Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 86 (1968)

Heft: 68

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, Donnerstag den 21. März 1968
Berne, jeudi 21 mars 1968

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fête exceptés

86. Jahrgang
86e année

No 68

Redaktion und Administration: Effingerstr. 3, 3000 Bern. ℘ (031) 61 20 00 (Eidg. Amt für das Handelsregister ℘ [031] 61 26 40) – Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Preise: Schweiz: jährlich Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50. Ausland: jährlich Fr. 40.–. Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto) – Annoncenregie: Publicitas AG – Insertionstarif: 25 Rp. (Ausland 30 Rp.) die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum.

Rédaction et administration: Effingerstr. 3, 3000 Berne. ℘ (031) 61 20 00 (Office fédéral du registre du commerce ℘ [031] 61 26 40) – En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix: Suisse: un an 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; étranger 40 fr. par an. Prix du numéro 25 ct. (port en sus) – Régie des annonces: Publicitas S.A. – Tarif d'insertion: 25 ct. (étranger 30 ct.) la ligne de colonne d'un millimètre ou son espace

No 68 Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.

Abhanden gekommene Werttitel. – Titres disparus. – Titoli smarriti.

Emergo S.A., in Liquidation, Zug.

Libresco S.A., en liquidation, Genève.

Sapief Société anonyme de Participations Industrielles et Financières, Genève.

Bilanzen. – Bilans. – Bilanci.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Clearing-Verkehr; Ausweis (Februar). – Trafic de compensation; Situation (février).

Exposé présenté le 11 mars 1968 au Conseil national par M. le Conseiller fédéral Hans Schaffner au sujet de la revision de l'arrêté sur l'économie laitière.

France: Taxe sur la valeur ajoutée applicable aux livres.

Internationale Doppelbesteuerung (Pauschale Steueranrechnung). – Double imposition internationale (Imputation forfaitaire d'impôt).

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce
Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Bern, Aargau, Thurgau, Ticino, Vaud, Wallis, Neuchâtel.

Zürich – Zurich – Zurigo

7. März 1968. Farben, Lacke, chemische Produkte.
André Koch, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 62 vom 15. 3. 1960, Seite 853), Verkauf von Farben und Lacken sowie chemischen und technischen Produkten. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1967 an die «André Koch AG», in Zürich, erloschen.

7. März 1968. Chemisch-technische Artikel, Spezialacke usw.
André Koch AG (André Koch SA) (André Koch Ltd.), in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 21. Februar 1968 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Herstellung von und Handel mit chemisch-technischen Artikeln, insbesondere Spezialacken, Klebe- und Dichtstoffen, sowie deren Zubehör. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen der gleichen oder ähnlicher Branchen beteiligen sowie Liegenschaften erwerben, belasten und veräussern. Grundkapital: Fr. 600 000, zerlegt in 2000 Aktien zu Fr. 100 und 400 Aktien zu Fr. 1000, alle auf den Namen lautend und voll liberiert. Die Gesellschaft übernimmt das Geschäft der Einzelfirma «André Koch», in Zürich, mit Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1967, nach der die Aktiven Fr. 1 098 177.98 und die Passiven Fr. 490 552.08 betragen, zum Preise von Fr. 607 625.90, wovon Fr. 600 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: Schweizerisches Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre: eingeschriebener Brief oder Veröffentlichung im Publikationsorgan oder telegraphisch. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied ist André Koch, von Corcelles-le-Jorat, in Erlenbach (ZH); er führt Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Richard Frei, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Idastrasse 47 in Zürich 3.

7. März 1968. Velos.
A. Baltensperger, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 279 vom 28. 11. 1955, S. 3034), Handel en gros und Vertretungen in Velos, Velobestandteilen und -zubehör. Diese Firma ist inolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 1. Januar 1968 an die «A. Baltensperger AG.», in Zürich, erloschen.

7. März 1968. Fahrräder, Motorfahrräder.
A. Baltensperger AG., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 14. Februar 1968 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Fabrikation und Import von sowie Engros-Handel mit Fahrrädern, Import von und Engros-Handel mit Motorfahrrädern, leichten Motorrädern, Bestandteilen und Zubehör zu solchen sowie mit Waren aller Art; ferner Verwaltung von Liegenschaften und anderem Vermögen. Die Gesellschaft kann auch Liegenschaften erwerben. Grundkapital: Fr. 150 000, zerlegt in 150 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt das Geschäft der Einzelfirma «A. Baltensperger», in Zürich, mit Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 1. Januar 1968, nach der die Aktiven Fr. 353 376.83 und die Passiven Franken 154 345.70 betragen, zum Preise von Fr. 199 031.13, wovon Fr. 150 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: Schweizerisches Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre: eingeschriebener Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis drei Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Adolf Baltensperger, von und in Zürich; er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Zurlindenstrasse 225 in Zürich 3.

7. März 1968.
Riggio Tobacco Corporation Limited, Zürich, in Zürich 6 (SHAB Nr. 161 vom 13. 7. 1966, S. 2255). Die Generalversammlung vom 16. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Zweck der Gesellschaft sind nun Auswertung von Patenten, Fabrik- und Handelsmarken und anderen Schutzrechten mit sämtlichem know how und Goodwill in der Tabakbranche sowie Handel mit und Fabrikation von Zigaretten, Zigarren oder anderen Tabakprodukten. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder verwandten Unternehmungen beteiligen.

7. März 1968.
St.Regis Tobacco Corporation Limited, Zürich, in Zürich 6 (SHAB Nr. 161 vom 13. 7. 1966, S. 2255). Die Generalversammlung vom 16. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Zweck der Gesellschaft sind nun Auswertung von Patenten, Fabrik- und Handelsmarken und anderen Schutzrechten mit sämtlichem know how und Goodwill in der Tabakbranche sowie Handel mit und Fabrikation von Zigaretten, Zigarren oder anderen Tabakprodukten. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder verwandten Unternehmungen beteiligen.

7. März 1968.
Rembrandt Tobacco Corporation (Overseas) Limited, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 191 vom 17. 8. 1966, S. 2627). Die Generalversammlung vom 16. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Zweck der Gesellschaft sind Auswertung von Patenten, Fabrik- und Handelsmarken und anderen Schutzrechten mit sämtlichem know how und Goodwill in der Tabakbranche im Rahmen der Rembrandt-Gesellschaften in verschiedenen überseeischen Ländern, hauptsächlich in Kanada, Australien, Neuseeland und Lateinamerika, sowie Handel mit und Fabrikation von Zigaretten, Zigarren oder anderen Tabakprodukten. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder verwandten Unternehmungen beteiligen.

7. März 1968. Interessenvertretung; Haushaltwaren.
WMF Zürich A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 153 vom 4. 7. 1967, S. 2273), Vertretung der Interessen und Vertrieb von Metall-, Glas- und anderen Haushaltwaren der Württembergischen Metallwarenfabrik, Geislingen/Steige (WMF), usw. Die Generalversammlung vom 6. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Die eintragungspflichtigen Tatsachen haben dadurch keine Aenderung erfahren.

7. März 1968. Verlagsvertretungen.
Ruedi Blattmann AG, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 90 vom 19. 4. 1967, S. 1330). Uebernahme von Verlagsvertretungen usw. Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist nun voll einbezahlt. Mit Beschluss der Generalversammlung vom 23. Februar 1968 hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **Ruedi Blattmann AG in Liquidation (Ruedi Blattmann S.A. en liquidation) (Ruedi Blattmann Ltd. in liquidation)** durchgeführt. Dr. Willy N. Frick und Gaston Campiche sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Zum Liquidator ist ernannt worden Rudolf Blattmann, nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates; dieser führt seine Einzelunterschrift nicht mehr als Mitglied des Verwaltungsrates, sondern als Liquidator.

7. März 1968.
Henry Weber AG, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 101 vom 4. 5. 1964, S. 1398). Die Generalversammlung vom 21. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Die Firma lautet **Henry Weber Immobilien AG.** Zweck der Gesellschaft sind Ankauf, Verwaltung und Verkauf von Liegenschaften. Sie kann sich auch an Gesellschaften beteiligen, die ähnliche Erwerbszwecke verfolgen. Die Prokuren von Henry Weber jun. und Otto Osterwalder sind erloschen.

7. März 1968.
Mabag Textil AG, bisher in Thalwil (SHAB.Nr.76 vom 3. 4. 1967, S. 1115). Fabrikation von und Handel mit Textilien aller Art usw. Die Generalversammlung vom 12. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Sitz der Gesellschaft ist jetzt Zürich. Manfred Buchser ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden Albert Hänggi, von Nunningen, in Zürich. Geschäftsdomizil: Kanzleistrasse 127 in Zürich 4.

7. März 1968. Wirkstoffe für Tierernährung.
Hans Elsener, Generalagentur, in Winterthur. Inhaber: Johann Elsener, von Winterthur, in Winterthur 1. Generalagentur der Firma Dr. Schoop Präparate und Wirkstoffe-Verkaufs AG., in Wettingen, in Wirkstoffen für die Tierernährung. Querstrasse 3.

7. März 1968.
Robert Hauser, Werbung, in Zürich. Inhaber: Robert Hauser, von Leuggern und Zürich, in Zürich 11. Einzelunterschrift ist erteilt an Helena Hauser, von Leuggern und Zürich, in Zürich. Werbe-, Reklame- und Verkaufsberatung; Einrichtung von Messeständen im In- und Ausland. Weinplatz 10.

7. März 1968. Chemisch-technische, kosmetische Produkte.
Julia Komlos, in Zürich. Inhaberin: Julia Komlos, ungarische Staatsangehörige, in Zürich 8. Handel mit chemisch-technischen und kosmetischen Produkten. Seefeldstrasse 202.

7. März 1968.
Alfred Ramel, Werbeberatung, in Zürich. Inhaber: Alfred Ramel, von Gretzenbach, in Zürich 7. Einzelprokura ist erteilt an Nora Schiessl, von Zürich, in Zollikon. Werbeberatung. Seestrasse 11.

7. März 1968.
Radio & Television, Perreaud, in Affoltern am Albis. Inhaber: Jean-Jacques Perreaud, von Romainmôtier und L'Abbaye, in Affoltern am Albis. Verkauf, Installation und Reparatur von Radio- und Fernsehapparaten. Seewadelstrasse 1800.

7. März 1968. Möbel, Teppiche, Vorhänge.
Richener & Riedlinger, in Zürich 4. Unter dieser Firma sind Max Richener, von Signau, in Dübendorf, und Josef Riedlinger, von Winterthur, in Dübendorf, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1968 ihren Anfang nahm. Handel mit Möbeln, Teppichen, Vorhängen und Lampen. Grüngasse 10.

7. März 1968. Werbekampagnen, Informationssäulen.
«Top Advertising», Müller & Co., in Oberweningen. Unter dieser Firma sind Johann G. Müller-Schultheiss, von Würenlos, in Oberweningen, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und, mit nach Art. 177, Abs. 3, ZGB erteilter Zustimmung, Esther Müller-Schultheiss, von Würenlos, in Oberweningen, als Kommanditärin mit einer aus Sondergut stammenden Kommanditsumme von Fr. 5000 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1967 ihren Anfang nahm. Einzelprokura ist erteilt an die Kommanditärin Esther Müller-Schultheiss. Planung, Gestaltung, Durchführung, Kontrolle und Abrechnung von Werbekampagnen; Vertrieb, Vermietung und Aufstellung von «Thoca»-Informationssäulen. Oberdorfstrasse 186.

7. März 1968.
WS Werkzeugbau, Schäffler & Winzeler, in Winterthur 1. Unter dieser Firma sind Willy Schäffler, von St. Gallen, in Winterthur 1, und Emil Winzeler, von Winterthur, in Winterthur 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1968 ihren Anfang nahm. Werkzeugbau und Werkzeugschleiferei. Metzgerstrasse 6.

7. März 1968. Kunststoffe.
Simo AG Zürich, in Zürich 11 (SHAB Nr. 234 vom 6. 10. 1966, S. 3138). Fabrikation von und Handel mit Kunststoff- und verwandten Produkten usw. Ueber diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 12. Januar 1968 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

7. März 1968. Fachliteratur.
Stern-Verlag, Lea Ochsner, in Zürich (SHAB. Nr. 91 vom 21. 4. 1958, S. 1090). Verlag, Druck und Vertrieb von Fachliteratur verschiedener Art. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

7. März 1968. Waren aller Art.
Büro «OSTA», Bruno Blättler, in Zürich (SHAB. Nr. 264 vom 10. 11. 1967, S. 3717), Import von Waren aller Art. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

7. März 1968. Waren aller Art.
Eropha Handels-AG, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 220 vom 20. 9. 1966, S. 2958), Handel mit Waren aller Art usw. Das Konkursverfahren wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 22. Februar 1968 als geschlossen erklärt. Die Firma wird von Amtes wegen gelöscht.

7. März 1968. Harmonikainstrumente.
Albert Achermann A.G., in Zürich 4 (SHAB. Nr. 115 vom 19. 5. 1965, S. 1584), Herstellung von, Handel mit und Import und Export von Musik-, speziell Harmonika-Instrumenten usw. Heinrich Waeckerling, einziges Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Zollikon.

7. März 1968. Papeterieartikel.
Erich Koellmann, bisher in Kilchberg (SHAB. Nr. 203 vom 2. 9. 1964, S. 2655), Vertretung von Artikeln der Papeteriebranche. Die Firma hat ihren Sitz nach Rüschlikon verlegt. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 75.

7. März 1968.
Robert Gubler AG., Büromaschinen, in Zürich 4 (SHAB. Nr. 2 vom 4. 1. 1966, S. 17). Dr. Gottlieb Corrodi ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Elsa Gubler, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Präsidentin desselben; sie führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien.

7. März 1968. Damen- und Kinderkonfektion.
Vogue AG, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 239 vom 12. 10. 1962, S. 2920), Handel mit und Herstellung von Damen- und Kinderkonfektion usw. Georges Moro ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Paul Seligmann, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Delegierter desselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden Margherita Moro, von Genf, in Zürich. Einzelunterschrift ist erteilt an Marco Moro, von Genf, in Zürich.

7. März 1968.
Mühlengenossenschaft schweiz. Konsumvereine (M.S.K.), in Zürich 5 (SHAB. Nr. 91 vom 20. 4. 1967, S. 1345). Josef Huber ist infolge Todes aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

7. März 1968. Elektrische Apparate.
Socem SA, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 159 vom 11. 7. 1967, S. 2353), Fabrikation von und Handel mit elektrischen Apparaten jeglicher Art usw. Dr. Edwin Müller ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. August Werner Widmer ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates; er führt weiter Einzelunterschrift.

7. März 1968. Erfindungen, Neuheiten.
Brevin A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 99 vom 1. 3. 1953, S. 1057), Erwerb und Verwertung von Erfindungen und Neuheiten aller Art. Neues Geschäftsdomizil: Bodmerstrasse 14 in Zürich 2 (c/o Büro Dr. Max Sandberg).

7. März 1968. Finanzgeschäfte.
Bondira A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 232 vom 5. 10. 1965, S. 3102), Durchführung von Finanzgeschäften usw. Neues Geschäftsdomizil: Bodmerstrasse 14 in Zürich 2 (c/o Büro Dr. Max Sandberg).

7. März 1968. Photo-Widerstände.
Eltro, Aktiengesellschaft in Liquidation, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 16 vom 20. 1. 1966, S. 199), Herstellung und Vertrieb eines Photo-Widerstandes usw. Neues Geschäftsdomizil: Bodmerstrasse 14 in Zürich 2 (c/o Büro Dr. Max Sandberg).

7. März 1968. Reisen, Bankgeschäfte.
The American Express Company, Incorporated, Hartford & New York, Filiale Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 39 vom 16. 2. 1968, S. 337), Aktiengesellschaft mit Hauptniederlassung in Hartford und New York und erster schweizerischer Zweigniederlassung in Luzern, Bankgeschäft usw. Die Unterschrift von Robert R. Mathews ist erloschen.

7. März 1968.
Privatbank und Verwaltungsgesellscbaft (Société Privée de Banque et de Gérance) (Private Bank and Trust Company), in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 18 vom 23. 1. 1968, S. 147). Zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden Eduard Straub; seine Prokura ist erloschen.

7. März 1968.
Transima Gesellscbaft für Transport- und Industriemaschinen A.G., in Zürich 10 (SHAB. Nr. 39 vom 16. 2. 1968, S. 338). Die Prokura von Alfred Ziehbrunner ist erloschen.

7. März 1968. Elektronische Bauteile.
Raytheon-Elsi AG in Liquidation, in Zürich 9 (SHAB. Nr. 282 vom 2. 12. 1965, S. 3781). Verkauf und Vertrieb von elektronischen Bauteilen usw. Dr. Stefano Trussoni ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

7. März 1968. Dienstleistungen.
Ecco GmbH Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 221 vom 21. 9. 1967, S. 3139), Ausführung von Dienstleistungen jeder Art durch Bereitstellung von fachkundigem Aushilfspersonal usw. Einzelprokura ist erteilt an Rolf E. Blattmann, von Oberrieden und Zürich, in Aesch bei Birmensdorf.

7. März 1968. Bücher, Veröffentlichungen.
B & A-Verlag AG, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 149 vom 30. 6. 1965, S. 2047), Vorbereitung, Herstellung, Herausgabe und Verkauf von Büchern und Veröffentlichungen usw. Neues Geschäftsdomizil: Alfred Escher-Strasse 39 in Zürich 2 (c/o Dres Staehelin & Giezendanner).

7. März 1968. Apothekerinteressen-Vertretung.
Jufa-Genossenschaft Zürich, in Zürich 4 (SHAB. Nr. 28 vom 6. 2. 1964, S. 391). Zusammenschluss von eidgenössisch diplomierten Apothekern zur Fördcrung der allgemeinen Berufsinteressen usw. Dr. Wilhelm Probst ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der Aktuar der Verwaltung, Hans Schulthess, welcher den Doktortitel führt und nun in La Tour-de-Peilz wohnt, ist zugleich Vizepräsidcnt der Verwaltung. Neu sind in die Verwaltung gewählt worden Dr. Willy Edgar Probst, von Zürich, in Dübendorf, und Dr. Fritz Müller, von Kreuzlingen, in Zürich. Der Präsident führt Kollektivunterschrift mit je einem der weitern Verwaltungsmitglieder.

7. März 1968.
Schweizerische Kreditanstalt (Crédit Suisse) (Credito Svizzero) (Swiss Credit Bank), in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 51 vom 1. 3. 1968, S. 450). Die Generalversammlung vom 5. März 1968 hat die Statuten geändert. Durch Ausgabe von 60 000 neuen Inhaberaktien zu Fr. 500 ist das Grundkapital von Fr. 260 000 000 auf Franken 290 000 000 erhöht worden, zerlegt in 580 000 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 500.

8. März 1968.
C. Stäubli Seifen- & SOREIN-Fabrikation GmbH. Pfäffikon/Zcb., in Pfäffikon (SHAB. Nr. 150 vom 30. 6. 1966, S. 2109), Fabrikation und Vertrieb von Seifen-, Wasch- und Scheuermitteln usw. Die Gesellschafterversammlung vom 16. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Die Gesellschafterin Hildegard Stäubli geb. Keller ist infolge Todes ausgeschieden. Von der Stammeinlage des Gesellschafters Werner Stäubli im Betrage von Fr. 54 000 ist der Teilbetrag von Fr. 20 000 vom Gesellschafter Josef Lendi erworben worden, dessen Stammeinlage sich damit von Fr. 40 000 auf Fr. 60 000 erhöhte. Die Stammeinlage der verstorbenen Gesellschafterin Hildegard Stäubli geb. Kcller im Betrage von Fr. 6000 ist vom Gesellschafter Werner Stäubli erworben worden; dessen Stammeinlage beträgt dementsprechend nun Fr. 40 000. Am Stammkapital von Fr. 100 000 sind somit jetzt beteiligt: der Gesellschafter Josef Lendi mit einer Stammeinlage von Fr. 60 000 und der Gesellschafter Werner Stäubli mit einer Stammeinlage von Fr. 40 000. Josef Lendi, Gesellschafter und Geschäftsführer, wohnt nun in Agno.

8. März 1968. Nachrichtenbeschaffung.
Atlas Service A.G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 12 vom 16. 1. 1968, S. 91), Beschaffung und Herausgabe von Nachrichten, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet, usw. Die Generalversammlung vom 5. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Die eintragungspflichtigen Tatsachen haben dadurch keine Aenderung erfahren.

8. März 1968.
Anlagen und Maschinen AG., bisher in Zürich 8 (SHAB. Nr. 209 vom 7. 9. 1967, S. 2974). Die Generalversammlung vom 16. Februar 1968 hat die Statuten geändert. Sitz der Firma ist nun Eglisau. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 301.

8. März 1968. Textilwarcn.
M. Hintermann & Cie., Zürich 1, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 27 vom 4. 2. 1953, S. 275), Agentur und Vertretungen in Textilwaren. Die Kommanditärin Wwe. Julia genannt Lucia Hintermann geb. Gigi ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Diese hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird von der neuen Einzelfirma «M. Hintermann & Cie., Inhaber W. Huwyler», in Zürich, fortgesetzt; diese übernimmt jedoch nicht Aktiven und Passiven.

8. März 1968. Textilien.
M. Hintermann & Cie., Inhaber W. Huwyler, in Zürich. Inhaber: Walter Huwyler, von Sins, in Thalwil. Diese Firma setzt das Geschäft der erloschenen Kommanditgesellschaft «M. Hintermann & Cie.», in Zürich 2, fort jedoch ohne deren Aktiven und Passiven zu übernehmen. Textil-Agentur. Dreikönigstrasse 34.

8. März 1968. Heizungs-, Lüftungs-, Sanitäranlagen.
FSB, Ingenieurbüro Fischer & Soos & Behring, bisher in Baden, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 29 vom 7. 2. 1964, S. 405). Diese Gesellschaft hat ihren Sitz nach Schlieren verlegt. Der Gesellschafter Laszlo Soos-Castellan ist ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Die Firma lautet neu **Fischer & Bebring, Ingenieurbüro.** Gesellschafter sind Stephan Behring-Brägger, nun Bürger von Spreitenbach, in Spreitenbach, und Andreas Fischer, ungarischer Staatsangehöriger, in Zürich 2; sie führen Kollektivunterschrift. Der Geschäftsbereich wird wie folgt neu umschrieben: Ausführung von Ingenieurarbeiten (Beratung, Expertisen, Bauleitung, Planung, insbesondere koordinierte Projektierung) für Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitäranlagen. Geschäftsdomizil: Zürcherstrasse 20.

8. März 1968. Kolonialwaren. Käse.
Armin Signer, in Zürich (SHAB. Nr. 89 vom 18. 4. 1945, S. 883), Handel en gros und en détail mit Kolonialwaren und Käse. Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

8. März 1968. Verwaltungen.
Provalor AG, in Kilchberg (SHAB. Nr. 27 vom 5. 2. 1964, S. 379), Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmungen usw. Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Vaz/Obervaz (SHAB. Nr. 30 vom 6. 2. 1968, S. 256) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

8. März 1968.
Möbelhaus zur Krone Gebr. Hartmeier AG., in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 119 vom 25. 5. 1967, S. 1777). Ueber diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Winterthur vom 9. November 1967 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

8. März 1968.
Television Programme Enterprise GmbH in Zürich, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 175 vom 31. 7. 1964, S. 2356), Vermittlung von Fernsehprogrammen usw. Die Gesellschafterin und Geschäftsführerin Rose Marie Flammer hat infolge Verheiratung den Familiennamen Anderhub und das Bürgerrecht von Eschenbach erhalten; sie wohnt nun in Zürich 7. Neues Geschäftsdomizil: Gladbachstrasse 90 in Zürich 7.

8. März 1968.
Foreign Commerce Bank (Banca di Commercio Estero S.A.) (Banca de Comercio Extranjero S.A.), in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 183 vom 8. 8. 1967, S. 2670). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Otto F. Dällenbach, von Signau, in Buchholterberg, und Georg Gredig, von Tschappina und Zürich, in Zürich.

8. März 1968.
Milchgenossenschaft Adetswil, in Bäretswil (SHAB. Nr. 301 vom 22. 12. 1956, S. 3279). Hermann Brandenberger und Hans Meier-Stocker sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu sind in die Verwaltung gewählt worden Werner Siegenthaler, von Trubschachen, in Bäretswil, als Präsident, und Josef Huber, von Hermetschwil, in Bäretswil, als Aktuar. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar Kollektivunterschrift.

8. März 1968.
Bank Hofmann A.G. (Banque Hofmann S.A.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 27 vom 2. 2. 1968, S. 231). Die Prokura von Bernhard Kümmerli ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Peter Ruhoff, von Zürich, in Zollikon.

8. März 1968. Bureaumaschinen. -ausrüstungen.
Friden A.G., in Zürich 3 (SHAB. Nr. 254 vom 30. 10. 1967, S. 3590), Kauf, Vermictung und Verkauf in der Schweiz von Büromaschinen und Büroausrüstungen usw. Die Prokura von Dr. Paul Meisterhans ist erloschen.

8. März 1968.
Cifico Bank A.G. (Banque Cifico S.A.) (Cifico Bank Ltd.), in Zürich 2 (SHAB. Nr. 61 vom 14. 3. 1967, S. 894). Die Unterschrift von Alexander Schlomo Gross ist erloschen. Elgin Joos ist nicht mehr Vizedirektor, sondern stellvertretender Direktor; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen. Zu Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes, sind ernannt worden Israel Abraham Silberberg sowie Dr. Michael Towbin; ihre Prokuren sind erloschen. Neu sind ernannt worden Dr. Gad Fritz Weisskopf, israelischer Staatsangehöriger, in Küsnacht (ZH), zum Direktor, und Othniel Margalith, israelischer Staatsangehöriger, in Zürich, zum stellvertretenden Direktor; die beiden Letztgenannten führen Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen.

8. März 1968. Hoch- und Tiefbau.
Terrag Zürich, in Zürich 8, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 6 vom 9. 1. 1967, S. 80), Erstellen oder Ausführung von Bauten als Generalunternehmen sowie Ausarbeitung von Projekten und Plänen im Hoch- und Tiefbau usw. Hermann Schwyter, Präsident des Verwaltungsrates, führt nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift.

8. März 1968.
Institut für Dienstleistungen im Todesfall, H. Steiner & J. P. Pfändler, in Zürich 1. Unter dieser Firma sind Hans Steiner, von Aarwangen, in Zürich 3, und Jürg Peter Pfändler, von Zürich, in Herrliberg, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. März 1968 ihren Anfang nahm. Die Gesellschafter führen Kollektivunterschrift zu zweien. Dienstleistungen in Todesfällen, insbesondere Besorgung der Todcsanzeigen; Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung der Trauerfeier und Beratung hinsichtlich der Bestattungsart, der Grabgestaltung und -pflege sowie des Grabmals. Stampfenbachstrasse 24.

8. März 1968.
UDT Internationale Finanz AG, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 94 vom 23. 3. 1967, S. 1386). Die Generalversammlung vom 5. März 1968 hat die Statuten geändert. Zweck der Gesellschaft ist die Abwicklung von internationalen Finanzgeschäften aller Art, wobei öffentliche Empfehlung zur Annahme fremder Gelder ausgeschlossen ist. Die Gesellschaft kann Beteiligungen an anderen Gesellschaften erwerben, verwalten und verkaufen sowie Grundstücke erwerben, belasten und verkaufen. Durch Ausgabe von 40 000 neuen Namenaktien zu Franken 100 wurde das Grundkapital von Fr. 1 000 000 auf Fr. 5 000 000 erhöht, zerlegt in 50 000 voll einbezahlte Namenaktien zu Franken 100.

Bern – Berne – Berna

Bureau Aarberg

8. März 1968.
Ziegelei Schüpfen AG, in Schüpfen (SHAB. Nr. 237 vom 11. 10. 1943, S. 2274). Einzelprokura wurde erteilt an Peter Gaus-Stuber, von Schaffhausen, in Schüpfen.

11. März 1968.
Schweizerischer Bankverein, Agentur in Lyss (SHAB. Nr. 42 vom 20. 2. 1967, S. 621), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschriften des Direktors Carl Burger und des Vizedirektors Walter Fuhrimann sind erloschen. Der Vizedirektor des Sitzes Biel Paul Frank, von Emmen (LU), in Biel, zeichnet auch für die Agentur Lyss kollektiv zu zweien.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

7. März 1968.
Käsereigenossenschaft Hinterfultigen, in Hinterfultigen, Gemeinde Rüeggisberg (SHAB. Nr. 80 vom 7. 4. 1967, S. 1179). Walter Lehmann, Präsident, ist infolge Rücktrittes aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neuer Präsident wurde Ernst Zimmermann, von Wohlen (BE), in Aebi, Hinterfultigen, Gemcinde Rüeggisberg, gewählt.

7. März 1968. Bauten.
Atis AG, Zweigniederlassung in Belp. Unter dieser Firma hat die Aktiengesellschaft «Atis AG» in Bern, welche die Ausführung von Bauten aller Art, sowie den Erwerb, die Verwaltung und die Veräusserung von Liegenschaften bezweckt und am 20. Februar 1959 im Handelsregister von Bern eingetragen wurde (letzte Publikation SHAB. Nr. 123 vom 30. 5. 1967, S. 1844), durch Beschluss ihres Verwaltungsrates vom 31. Januar 1968 in Belp eine Zweigniederlassung errichtet. Für die Zweigniederlassung zeichnen kollektiv zu zweien Theodor Kästli, von Seedorf, in Bolligen, Präsident des Verwaltungsrates, Hans Rudolf Ramseier, von und in Bern, Vizepräsident; Adolf Ritter, von Bözingen-Biel, in Biel, und Harald Liebi, von Seftigen, in Zweisimmen, als Mitglieder des Verwaltungsrates. Geschäftsdomizil: Steinbachstrasse 9.

11. März 1968. Sanitär- und Heizungsinstallationen, Spenglerei.
Strahm & Gfeller, in Seftigen. Willy Strahm, von Niederwichtrach, in Seftigen, und Erwin Gfeller, von Oberthal (BE), in Uttigen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. April 1967 begonnen hat. Sanitär- und Heizungsinstallationen; Spenglerei. Hübeli 28.

Bureau Bern

8. März 1968. Waren aller Art.
Asimex AG, in Bern, Import, Export und Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB. Nr. 289 vom 11. 12. 1964, S. 3723). Infolge Namensänderung heissen Ghulam Aziz Ahmad nun Khan Ghulam Aziz Ammann und Regina Ahmad-Schmid jetzt Regina Ammann-Schmid. Beide wohnen nun in Worb. Gcschäftsdomizil: Spitalgasse 16.

8. März 1968. Inncnarchitektur.
Baeriswyl, in Bern. Inhaber der Firma ist Georges Baeriswyl, von St. Ours, in Bern. Innenarchitekturbüro sowie Handel mit Geschäfts- und Wohnungseinrichtungen. Beundenfeldstrasse 25.

Bureau Biel

6. März 1968. Metzgerei, Wursterei.
Fritz Gertsch-Vonlanthen, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Fritz Gertsch, von Lauterbrunnen, in Biel. Betricb einer Metzgerei und Wursterei. Solothurnstrasse 53.

7 mars 1968. Mécanique.
Marcel Jungen, à Bienne, atelier de mécanique (FOSC. du 11. 10. 1961. Nº 238, p. 2951). Le chef de la maison Marcel Jungen habite maintenant à Evilard.

7. März 1968. Galvanische Arbeiten.
Akrom, René Estoppey, dipl. Ing. ETH, in Biel, Ausführung von galvanischen Spezialarbeiten (SHAB. Nr. 255 vom 1. 11. 1965, Seite 3422). Einzelprokura wurde erteilt an Arthur Bachmann, von Röthenbach im Emmental, in Biel.

7. März 1968.
Treuhand Gerber & Co., Zweigniederlassung in Biel. Unter dieser Firma hat die Kommanditgesellschaft «Treuhand Gerber & Co.», in Herzogenbuchsee, Immobilien-Trcuhandbüro usw., eingetragen im Handelsregister von Wangen a.A. (SHAB. Nr. 41 vom 19. 2. 1968, S. 358), in Biel eine Zweigniederlassung errichtet. Dicse wird vertrcten durch den unbeschränkt haftenden Gesellschafter Fritz Gerber, die Kommanditärin-Prokuristin Elisabeth Gerber-Mägli, beide von Aarwangen, in Herzogenbuchsee, die Prokuristen William Trösch, von Thunstctten, in Langenthal, und Oskar Jaisli, von Aarwangen, in Herzogenbuchsee. Alle zeichnen einzeln. Einzelprokura, beschränkt auf die Zweigniederlassung Biel, wurde erteilt an Hermann Meier, von Ruswil, in Lengnau (BE). Die Prokuren des William Trösch. Oskar Jaisli, und Hermann Meier werden ausgedehnt auf die Veräusscrung und die Belastung von Liegcnschaften (Art. 459 OR). Immobilien-Treuhandbüro, Vermittlung, Erwerb, Ueberbauung, Verwertung und Verwaltung von Liegenschaften auf eigene und fremde Rechnung, Buchhaltungen, Revisionen, Expertisen, Beteiligungen aller Art. Geschäftsdomizil: Zentralstrasse 32a.

8 mars 1968.
Société Immobilière Le Vignoble S.A., à Bienne (FOSC. du 3. 6. 1966, p. 1806/07). Henri Parli, président, ne fait plus partie du conseil d'administration; ses pouvoirs sont éteints. Henri Gauchat, jusqu'ici secrétaire, est maintenant unique administrateur avec signature individuelle. Sa signature collective est radiée.

8. März 1968. Radio-, Fernseh- und Tonbandapparate.
Walter Born, in Biel. Handel mit Radioapparaten (SHAB. Nr. 185 vom 12. 8. 1959, S. 2263). Die Geschäftsnatur lautet nun: Handel mit Radio-, Fernseh- und Tonbandapparaten. Neues Geschäftsdomizil: Murtenstrasse 57.

8 mars 1968. Fournitures d'horlogerie.
Oceana, Mateo Roqué, à Bienne. Le chef de la maison est Mateo Roqué, de nationalité espagnole, à Nidau. Commerce de fournitures d'horlogerie. Quai du Bas 92.

8 mars 1968. Fournitures d'horlogerie.
Abisa, Mateo Roqué, à Bienne, commerce de fournitures d'horlogerie, exportation de montres Roskopf (FOSC. du 13. 10. 1966, Nº 240, p. 3221). Le chef de la maison Mateo Roqué habite maintenant à Nidau.

11. März 1968.
Ersparniskasse Biel (Caisse d'Epargne de Bienne), in Biel, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 20 vom 25. 1. 1968, S. 167). Der Prokurist Hans Malär wohnt nun in Leubringen.

11 mars 1968. Tapis.
D. Sadeghian, à Bienne. Le chef de la maison est Djalal Sadeghian, de nationalité iranienne, à Bienne. Importation et vente de tapis d'orient. Pont du Moulin 14.

11 mars 1968. Boîtes de montres.
Maeder-Leschot, Société Anonyme, à Bienne, fabrication, achat et vente de boîtes de montres de tous genres (FOSC. du 23. 12. 1958, Nº 300, p. 3467). Roland Tripet, jusqu'ici fondé de pouvoir, est nommé directeur commercial; sa procuration est éteinte. A été nommé fondé de pouvoir Norbert Huelin, de Muriaux, à Bienne. Ils signent collectivement à deux avec un des administrateurs, mais pas entre eux.

Bureau Burgdorf

11. März 1968.
Käsereigenossenschaft St. Niklaus, in St. Niklaus, Gemeinde Koppigen (SHAB. Nr. 253 vom 23. 10. 1960, S. 3078). Präsident Karl Brügger-Leuenberger und Vizepräsident Friedrich Läng sind aus der Verwaltung ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschcn. Der bisherige Beisitzer Rudolf Schwander, von Langnau i.E., in St. Niklaus, ist nun Präsident. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Hermann Renfer, von Lengnau b. B., in Alchenstorf, als Vizepräsident. Präsident, Vizepräsident und Sekrctär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau de Courtelary

7 mars 1968. Horlogerie.
Soprod S.A., à Tramelan, fabrication et commerce d'horlogerie avec concentration des moyens de production, d'achat et de vente (FOSC. du 12. 7. 1967, Nº 160, p. 2374). La société sera dorénavant engagée par la signature collective à deux entre eux respectivement de Aloïs Casutt, président (inscrit); Erwin Schnegg, premier vice-président (inscrit); Charles Béguelin, de et à Tramelan, second vice-président (inscrit comme membre sans signature); Jean-Robert Marchand, secrétaire (inscrit); Jämes Choffat, de et à Tramelan; Timothée Kohler, de Langnau (BE), à Tramelan, et Jean-Pierre Vuilleumier, de et à Tramelan (ces trois derniers inscrits comme membres sans signature du conseil d'administration).

Bureau de Delémont

1er mars 1968.
Caisse de crédit mutuel de Roggenburg (Darlehenskasse Roggenburg), à Roggenburg, société coopérative (FOSC. du 30. 3. 1966, Nº 75, p. 1048). Peter Hofstetter a démissionné comme membre et secrétaire du conseil d'administration; sa signature est radiée. Il est remplacé par Albert Klötzli, de Farnern (BE), à Roggenburg. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président, et du secrétaire du conseil d'administration.

11 mars 1968.
Garage Eaux-Vives S.A., en liquidation, à Delémont, exploitation d'un garage souterrain, avec parking, colonnes de distribu-

tion d'essence, atelier de réparations, vente et acquisition de véhicules neufs ou d'occasion, de pneumatiques et d'accessoires en tous genres (FOSC. du 10. 2. 1965, N° 33, p. 439). La liquidation de la société étant terminée, cette raison sociale est radiée.

Bureau Interlaken

8. März 1968. Hotel.
Wilhelm Reist-Almer, in Grindelwald, Betrieb des Hotel Villa Rosenegg (SHAB. Nr. 203 vom 31. 8. 1950, S. 2247). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

8. März 1968. Hotel.
Erwin Reist-Elmer, in Grindelwald. Inhaber der Firma ist Erwin Reist-Elmer, von Oberburg, in Grindelwald. Betrieb des Hotels Villa Rosenegg.

8. März 1968. Bäckerei.
Otto Rohr, in Interlaken, Bäckerei und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 148 vom 14. 6. 1921, S. 1190). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Firma «Paul Rohr» übernommen.

8. März 1968. Bäckerei usw.
Paul Rohr, in Interlaken. Inhaber der Firma ist Paul Rohr, von Hunzenschwil und Aarau, in Interlaken. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma Otto Rohr, in Interlaken. Bäckerei und Spezereihandlung. General Guisanstrasse 37.

8. März 1968. Sägerei, Holz.
Michel, Simon & Co, in Brienz, Sägerei und Holzhandlung, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 33 vom 12. 2. 1964, S. 451). Peter Simon ist am 31. Dezember 1967 aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Firma wird geändert in **Michel & Co.**

8. März 1968. Malerei, Gipserei.
Ernst Schwärzler & Sohn, in Interlaken, Maler- und Gipsergeschäft, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 26 vom 4. 2. 1964, S. 367). Die Gesellschaft ist seit dem 30. April 1966 aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

Bureau de Moutier

8 mars 1968.
Autos-Accessoires Robert Schaffter, à Moutier. Le chef de la maison est Robert Schaffter, de et à Moutier. Commerce d'accessoires pour véhicules automobiles.

8 mars 1968.
Caisse de Crédit Mutuel de Crémines, à Crémines, société coopérative (FOSC. du 11. 12. 1964, N 289, p. 3724). Dans son assemblée générale du 17 février 1962, la société a modifié ses statuts sur un point non soumis à publication.

8 mars 1968. Fournitures pour la confection de tapis.
Tapismatic S.A., à Courrendlin, commerce de gros et de détail de fournitures pour la confection de tapis de Smyrne et de Perse véritablement noués (FOSC. du 15. 9. 1965, N° 215, p. 2885). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement du Président du tribunal I du district de Moutier du 16 février 1968.

Bureau Nidau

6. März 1968.
Milchverwertungsgenossenschaft Sutz-Lattrigen, in Lattrigen (SHAB. Nr. 92 vom 22. 4. 1963, S. 1131). Bestmögliche Milchverwertung. Walter Schlechten, von Rüeggisberg, in Lattrigen, Präsident, ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden gewählt: Als Präsident Werner Kopp, von Wiedlisbach, in Sutz-Lattrigen, bisher Vizepräsident und Beisitzer; als Vizepräsident: Hansueli Hofmann-Iseli, von und in Lattrigen; als Kassier: Walter Hofer, von Lotzwil, in Lattrigen. Die Unterschrift des Hansrudolf Zahnd, von Wahlern, in Mörigen, bisher Kassier ist erloschen. Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Saanen

8. März 1968. Schmiede, Verkauf von Landmaschinen.
Erich Gehret, in Saanen. Inhaber der Firma ist Erich Gehret, von Lauenen, in Saanen. Betrieb einer mechanischen Schmiede und Verkauf von Landmaschinen.

Aargau — Argovie — Argovia

6. März 1968. Waren für die Ausstattung von Mutter und Kind.
Atelier 49 A.-G., in Spreitenbach, Fabrikation von und Handel mit Waren für die Ausstattung von Mutter und Kind sowie weitern Bedarfsartikeln verschiedener Art (SHAB. Nr. 270 vom 17. 11. 1966, S. 3645). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 29. Januar 1968 wurde das Grundkapital von bisher Fr. 400 000 auf Fr. 600 000 erhöht durch Ausgabe von 200 neuen Namenaktien zu Fr. 1000. Der Erhöhungsbetrag ist voll liberiert durch Verrechnung mit Forderungen gegenüber der Gesellschaft. Die Statuten sind entsprechend revidiert worden. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 600 000, eingeteilt in 600 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000.

6. März 1968. Garne, Zwirne, Gewebe.
Schweizerische Leinen-Industrie AG, in Niederlenz, Fabrikation von und Verkauf aller Arten von Garnen, Zwirnen, Geweben und verwandten Artikeln (SHAB. Nr. 25 vom 31. 1. 1968, S. 212). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. Februar 1968 wurde die Firma geändert in **AROVA Niederlenz AG.** Die Statuten sind entsprechend revidiert worden.

6. März 1968. Seilerwaren usw.
Seilerwarenfabrik A.-G., in Lenzburg, Fabrikation und Verkauf aller Arten von Seilerwaren und verwandten Artikeln (SHAB. Nr. 20 vom 25. 1. 1968, S. 169). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. Februar 1968 wurde die Firma geändert in **AROVA Lenzburg AG.** Die Statuten sind entsprechend revidiert worden.

6. März 1968.
Meier Druck A.-G., in Baden, Betrieb einer Offset-Druckerei sowie Ausführung von Vervielfältigungs-, Lichtpaus- und Fotokopierarbeiten, ferner Handel mit Papieren und Materialien, die mit diesem Geschäftszweig im Zusammenhang stehen (SHAB. Nr. 114 vom 19. 5. 1967, S. 1700). Die Mitglieder Urs Schmäh und Roman Hänggli sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschrift von Urs Schmäh ist erloschen. Neu wurde als Mitglied mit Einzelunterschrift in den Verwaltungsrat gewählt: Martha Meier-Weber, von Baden, in Niederrohrdorf. Der Präsident Peter Meier-Weber wohnt ebenfalls in Niederrohrdorf und führt nun Einzelunterschrift; seine Kollektivunterschrift ist erloschen.

7. März 1968. Leder.
Elisa Rüdin-Bolliger, in Zofingen, Lederhandlung (SHAB. Nr. 129 vom 7. 6. 1926, S. 1021). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

7. März 1968. Fahrzeuge, Elektroapparate.
Gehrüder Bolliger, in Zofingen, Handel mit, Import en gros und Montage von Fahrzeugen und Elektroapparaten, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 102 vom 3. 5. 1957, S. 1192). Der Gesellschafter Erich Bolligcr heisst Bolliger-Mautz und wohnt in Basel.

7. März 1968. Pharmazeutische Produkte.
Mundipharma AG, in Rheinfelden, Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer Produkte usw. (SHAB. Nr. 239 vom 12. 10. 1967, S. 3390). Die Kollektivprokura der Johanna Wolder ist in Einzelprokura umgewandelt worden.

7. März 1968. Kunstharze, Reinigungen.
Kunstharze und Reinigungsinstitut AG, in Wohlen, Fabrikation von Kunstharzen, Beschichtung, Schleifen und Imprägnieren von Kegelbahnasphalten, Reinigung von Neu- und Umbauten (SHAB. Nr. 287 vom 8. 12. 1965, S. 3854). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 22. Februar 1968 wurde die Firma geändert in **KU-RE Aktiengesellschaft.** Die Statuten sind entsprechend revidiert worden. Rudolf Weber ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Karl Scheu, bisher Präsident, ist nun einziges Mitglied der Verwaltung und führt Einzelunterschrift. Seine Kollektivunterschrift ist erloschen.

7. März 1968. Glaserei, Glashandlung.
Rigassi & Cie., in Rheinfelden, Glaserei und Glashandlung (SHAB. Nr. 63 vom 15. 3. 1956, S. 692). Diese Kollektivgesellschaft hat sich per 1. Januar 1968 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die bisherige Kollektivgesellschafterin Anna Rigassi-Salathé ist auf diesen Zeitpunkt aus der Gesellschaft ausgeschieden. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Walter Rigassi-Wagner, von Landarenca (GR), in Rheinfelden. Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 100 000 ist der bisherige Kollektivgesellschafter Walter Arnold Rigassi, dessen Unterschrift erloschen ist. Jetzige Geschäftsnatur: Glasmanufaktur und Glashandlung. Geschäftsadresse: Weidenweg 14.

7. März 1968. Sanitäre Installationen, Kücheneinrichtungen.
Werner Ott, in Zurzach. Inhaber dieser Firma ist Werner Ott-Gulnerits, von Auenstein (AG), in Zurzach. Einzelunterschriftsberechtigt ist ferner Maria Ott-Gulnerits, von Auenstein (AG), in Zurzach, Ehefrau des Firmainhabers. Ausführung von sanitären Installationen und sämtlichen Reparaturen auf diesem Gebiet, Handel mit Waschmaschinen, Kücheneinrichtungen. Seesteg 680.

7. März 1968.
Autohus Baden und Umgehung G.m.b.H., in Wettingen (SHAB. Nr. 232 vom 5. 10. 1954, S. 2535). Stefan Meier, Gesellschafter und Geschäftsführer, wohnt jetzt in Würenlos.

7. März 1968. Velonetze, Fahrradzubehör.
Joh. Furrer, in Zofingen, Velonetz-Fabrikation und -Vertrieb, Vertrieb von Fahrradzubehör (SHAB. Nr. 119 vom 23. 5. 1938, S. 1148). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

7. März 1968.
Geflechtfabrik Mellingen A.G., Mellingen, in Mellingen (SHAB. Nr. 7 vom 10. 1. 1963, S. 79). Der Vizepräsident und Delegierte Alfons Diebold ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt: Hans Glunk, deutscher Staatsangehöriger, in Laufenburg (Bundesrepublik Deutschland). Er führt die Unterschrift nicht.

7. März 1968.
Hero Conserven Lenzburg, in Lenzburg, Aktiengesellschaft, Fabrikation von Konserven, Lebens- und Genussmitteln (SHAB. Nr. 167 vom 20. 7. 1967, S. 2477). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Hansulrich Messerli, von Rüeggisberg (BE), in Lenzburg. Er zeichnet mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

7. März 1968. Elektronische, elektrotechnische und fototechnische Geräte usw.
Braun Electric Overseas S.A., in Baden, Vertrieb von elektronischen, elektrotechnischen, fototechnischen und andern Geräten, vornehmlich der «Braun Aktiengesellschaft Frankfurt a.M.» in Uebersee usw. (SHAB. Nr. 10 vom 13. 1. 1967, S. 148). Neue Geschäftsadresse: Mellingerstrasse 6.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

8. März 1968.
Carl Hamel Spinn- & Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, in Arbon (SHAB. Nr. 4 vom 7. 1. 1965, S. 54). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Karlheinz Veitengruber, deutscher Staatsangehöriger, in Arbon, und Willy Unger, deutscher Staatsangehöriger, in Kreuzlingen.

8. März 1968.
Milchgenossenschaft Islikon, in Islikon (SHAB. Nr. 136 vom 14. 6. 1962, S. 1749). Eugen Bürgin, Präsident, und Hans Neuenschwander, Kassier, sind aus dem Vorstand ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Der bisherige Aktuar Willi Reist wurde zum Präsidenten ernannt und neu wurden in den Vorstand gewählt: Hans Lichtensteiger, von Rickenbach bei Wil, als Aktuar und Eugen Bürgin, von Buchthalen (SH), als Kassier; beide in Islikon. Sie zeichnen zu zweien.

8. März 1968. Getränke.
Max Stump, in Pfyn. Firmainhaber: Max Stump, von und in Pfyn. Getränkehandel. Steckbornstrasse 32.

8. März 1968.
Senn Drogerie und Parfümerie, in Frauenfeld. Firmainhaber: Paul Senn, von Fischenthal, in Frauenfeld. Drogerie und Parfümerie. Bahnhofstrasse 57.

8. März 1968.
Schuhhaus Elite Hedy Baader, in Arbon. Firmainhaberin: Hedy Baader geb. Hengartner, von Roggwil, in Arbon. Der Ehemann hat gemäss Art. 167 ZGB die Zustimmung erteilt. Verkauf von Schuhwaren und einschlägigen Artikeln. Hauptstrasse 19.

8. März 1968. Spiel- und Musikapparate.
Sidomat-Automaten AG, in Islikon. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 29. Februar 1968 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handel mit Spiel-, Musik- und Verpflegungsautomaten. Grundkapital: beträgt Fr. 51 000, eingeteilt in 51 durch Sacheinlage voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 29. Februar 1968 von Ewald Sidler, in Schwaderloh-Neuwilen, Spiel- und Musikautomaten zum Uebernahmepreis von Fr. 62 700. Davon werden Fr. 51 000 auf das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan: Schweizerisches Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre: eingeschriebener Brief. Dem Verwaltungsrat bestehend aus einem oder mehreren Mitgliedern gehören an: Ewald Sidler, in Schwaderloh-Neuwilen, als Präsident, und Willi Sidler, in Kreuzlingen, als Mitglied; beide von Küssnacht am Rigi. Sie führen Kollektivunterschrift. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist Richard Sidler, von Küssnacht am Rigi, in Islikon. Domizil: am Dorfplatz 49.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

6 marzo 1968. Articoli in plastica, metallo, ecc.
Colletto S.A., in Camorino. Società anonima costituita con atto notarile del 23 febbraio 1968. Scopo: la fabbricazione per fustelle ed il commercio di articoli in plastica, in materie tessili, carta, pelle, metallo, nonchè la partecipazione ad altre imprese similari. Il capitale sociale è di fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore di fr. 1000 cadauna, interamente liberate. È stato fatto apporto alla società, conformemente al contratto del 23 febbraio 1968, di macchinario, attrezzi, accessori e clientela della disciolta ditta individuale «Colletto», in Camorino (non iscritta a registro di commercio), per un valore di fr. 49 577, accettati dai promotori per il prezzo di fr. 45 000 contro rimessa di 25 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate e per il resto di fr. 20 000 mediante assunzione da parte della società stessa di un debito di ugual importo. La rimanenza di fr. 25 000 è stata liberata in contanti. Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: da 1 a 5 membri, attualmente dall'amministratore unico Ernesto Friedrich, da Bülach, in Bioggio, con firma individuale. Otto Kintzl, cittadino germanico, domiciliato a Camorino, è nominato procuratore, con firma individuale. Recapito: uffici propri, Camorino.

6 marzo 1968. Fusione getti.
Fondeca S.A., in Cadenazzo, costituzione e esercizio industria fusione getti in ghisa e altri metalli, ecc. (FUSC. del 17. 5. 1967, N° 112, p. 1672). Horst Gandt, cittadino germanico, in Lugano, è designato direttore con firma individuale. Dante Gianinazzi, da Malvaglia, in Lugano, e Siegfried Georg Majewski, cittadino germanico, in Locarno, sono nominati procuratori con firma collettiva a due con altro avente diritto.

8 marzo 1968.
Elettrovalli S.A., in Bellinzona. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 5 marzo 1968. Scopo: la compera, la vendita, la riparazione e la rappresentanza di elettrodomestici di ogni genere, nonchè la partecipazione ad altre imprese con scopo analogo e consimile. Capitale sociale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: Foglio ufficiale del cantone Ticino e nei casi previsti dalla legge sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: da 1 a 5 membri, attualmente da: Eros Valchera, di Pietro, da ed in Malvaglia, presidente, e Mario Ghisla, di Cesare, da ed in Marolta, membro. Vincola la società la firma collettiva a due dei membri del consiglio di amministrazione. Recapito: Via Teatro 1.

Ufficio di Locarno

8 marzo 1968. Consulenze, pietre fini.
Carlo Poroli & Co., in Locarno, ufficio di consulenza tecnica e commercio di pietre fini per l'industria e l'orologeria (FUSC. del 24. 6. 1966, N° 145, p. 2058), società in accomandita. L'associato accomandante Riccardo Poroli si è ritirato dalla ditta in data 31 maggio 1967, la sua accomandita di fr. 1000 è estinta. Bruno Vanetti, da ed in Gordevio, è entrato nella società in data 31 maggio 1967 come associato accomandante con un'accomandita di fr. 1000.

8 marzo 1968. Casa di appartamenti.
Bellor S.A., in Minusio, la costruzione e l'amministrazione di una casa di appartamenti, ecc., società anonima sciolta a seguito di fallimento (FUSC. del 28. 2. 1968, N° 49, p. 432). La procedura di fallimento, sospesa per mancanza di attivo, è stata chiusa con sentenza della pretura di Locarno-Città di data 14 febbraio 1968. Questa ragione sociale è cancellata d'ufficio in applicazione dei dispositivi dell'art. 66, al. 2, dell'ORC.

8 marzo 1968.
Häfliger Impresa Generale S.A., in Minusio (FUSC. del 22. 5. 1967, N° 116, p. 1735). Con decisione assembleare del 28 febbraio 1968, risultante da atto pubblico, la società ha deciso la modifica della propria ragione sociale in **Impresa generale costruzioni Minusio S.A.,** in Minusio. Gli statuti sono stati modificati di conseguenza.

8 marzo 1968.
Agenzia Immobiliare Ticimo S.A., in Muralto (FUSC. del 26. 1. 1968, N° 21, p. 177). Il consiglio d'amministrazione si compone ora di tre membri. Milo Ingold, da Röthenbach bei Herzogenbuchsee, in Muralto, già amministratore unico, è ora presidente. Il suo diritto di firma individuale è estinto. Andreas Schwieger, cittadino germanico, in Orselina, segretario (nuovo); Cherubino Darani, da Chironico, in Muralto, membro (nuovo). Vincola la società la firma collettiva a due dei membri del consiglio d'amministrazione.

Ufficio di Lugano

8 marzo 1968.
Itanord Immobiliare S.A., in Lugano (FUSC. del 29. 6. 1967, N° 149, p. 2225). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 21 febbraio 1968, la società ha modificato lo scopo in: la compera e vendita di immobili, l'amministrazione, la gerenza e la costruzione di stabili in Svizzera ed all'estero, l'esplicazione di transazioni commerciali, in genere e la partecipazione a società similari. Lo statuto è stato modificato di conseguenza.

8 marzo 1968. Immobili, ecc.
Soran S.A., precedentemente a Lugano, la compravendita di beni immobili, ecc. (FUSC. del 15. 1. 1965, N° 11, p. 164). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 26 febbraio 1968, la società ha deciso di trasferire la sede sociale a Breganzona. Lo statuto è stato modificato di conseguenza. Amelia Quadri, dimissionaria, non è più amministratrice unica della società e la sua firma è estinta. Nuovo amministratore unico con firma individuale è: Cesare De Bernardis, da Iseo, in Breganzona. Recapito: Via Lucino 42 (uffici propri).

8 marzo 1968.
Banca dello Stato del Cantone Ticino, Succursale di Lugano, in Lugano (FUSC. del 4. 3. 1968, N° 53, p. 468), con sede principale a Bellinzona. Arturo Janner, da Bosco Gurin, in Bellinzona; Giovanni Lavizzari, da ed in Bellinzona, e Sandro Quadri, da Stabio, in Bellinzona, sono stati nominati procuratori per l'intera impresa, con firma collettiva a due con altro avente diritto.

8 marzo 1968. Alimentari, ecc.
PAS, in Agno, la fabbricazione di prodotti alimentari, ecc., società anonima (FUSC. del 28. 9. 1967, N° 227, p. 3224/25). La firma di Pierangelo Pavesi, già direttore tecnico, è estinta.

8 marzo 1968.
Bottega dei hamhini, Ghielmini Carmen, in Lugano (FUSC. del 15. 9. 1964, N° 214, p. 2785). La ditta viene cancellata per cessazione di commercio.

8 marzo 1968. Immobili, ecc.
Zung S.A., in Lugano, la compera, la vendita di beni immobili, ecc. (FUSC. del 27. 7. 1966, N° 173, p. 2419). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria dell'8 marzo 1968, la società ha deciso di aumentare il capitale sociale da fr. 50 000 a fr. 100 000 mediante l'emissione di 50 nuove azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Lo statuto è stato modificato di conseguenza. Il capitale è ora di fr. 100 000, diviso in 100 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato.

Distretto di Mendrisio

6 marzo 1968. Ricerche idrologiche, ecc.
A.G. für Grundwasserhauten (Travaux Hydrauliques S.A.), succursale di Chiasso, la progettazione ed esecuzione di ricerche idrologiche, ecc. (FUSC. del 2. 10. 1967, N° 230, p. 3264), con sede principale a Berna. Raeto Conrad, da Davos, in Regensberg (ZH), è stato nominato procuratore, con firma collettiva a due per tutta l'impresa.

7 marzo 1968. Immobili.
Biancaneve S.A., in Chiasso. Società anonima con atto notarile e statuti in data 4 marzo 1968. Scopo: la costruzione, l'acquisto, la gestione e la vendita di immobili, con facoltà di partecipare ad altre società aventi scopo analogo o consimile, sia in Svizzera che all'estero. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: 1 a 5 membri, attualmente un amministratore unico nella persona di Bernardo Caverzasio, da Coldrerio, in Mendrisio, con firma individuale. Recapito: presso studio legale Maspoli, Noseda, Pedrazzini, Corso San Gottardo 35.

8 marzo 1968. Orologi.
Bermi Watch S.A., in Morbio Inferiore, la fabbricazione e la vendita dell'orologio Roskopf, ecc. (FUSC. dell'11. 4. 1956, N° 84, p. 921). Francesco Bernasconi, decesso, non fa più parte del consiglio di amministrazione; la sua firma è estinta. In sua sostituzione è stata nominata presidente del consiglio di amministrazione Carla Bernasconi nata Baldasso, da ed in Morbio Inferiore, con firma individuale.

8 marzo 1968.
Banca dello Stato del Cantone Ticino, agenzia di Chiasso (FUSC. del 20. 12. 1967, N° 298, p. 4177), con sede principale a Bellinzona;
Banca dello Stato del Cantone Ticino, agenzia di Mendrisio (FUSC. del 20. 12. 1967, N° 298, p. 4177), con sede principale a Bellinzona.

Arturo Janner, da Bosco Gurin, in Bellinzona; Giovanni Lavizzari, da ed in Bellinzona, e Sandro Quadri, da Stabio, in Bellinzona, sono stati nominati procuratori per tutta l'impresa, con firma collettiva a due con altro avente diritto.

8 marzo 1968.
Weisscredit Banca Commerciale e d'Investimenti, succursale di Chiasso (FUSC. del 14. 7. 1967, N° 162, p. 2403), società anonima con sede principale a Lugano. Reto Kessler, ora in Sorengo, già procuratore, è ora vice-direttore, con firma collettiva a due con altro avente diritto, per tutta l'impresa.

Waadt – Vaud – Vaud

Bureau d'Aigle

1er mars 1968.
Télésiège Les Diablerets–Isenau S.A., aux Diablerets, commune d'Ormont-Dessus (FOSC. du 1. 7. 1955, p. 1728). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 15 février 1968, la société a porté son capital social de fr. 350 000 à fr. 700 000 par l'émission de 1400 actions nouvelles de fr. 250, au porteur. Le capital social est actuellement de fr. 700 000, divisé en 2800 actions de fr. 250 chacune, au porteur, entièrement libérées. La société a par ailleurs décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Télécabine Les Diablerets–Isenau S.A.** Le but actuel de la société est la construction et l'exploitation de télécabines, ski-lifts, ainsi que de tous moyens de transports analogues, notamment d'un télécabine des Diablerets à Isenau. Elle pourra faire également toutes opérations s'y rapportant. Les statuts ont été modifiés en conséquence. L'administrateur Maurice Masson a démissionné. René Reber, de Schangnau (BE), aux Diablerets, commune d'Ormont-Dessus, a été nommé administrateur sans signature. La société est engagée par la signature individuelle du président, du vice-président et du secrétaire.

7 mars 1968. Travaux de construction.
Walo Bertschinger & Cie S.A. Lausanne, succursale d'Aigle, à Aigle. Sous cette raison sociale, la société anonyme «Walo Bertschinger & Cie S.A. Lausanne», à Lausanne, exécution de travaux de construction de tous genres, en particulier la construction et la réfection de routes, travaux publics, génie civil et travaux de bâtiments, inscrite sur le registre du commerce de Lausanne le 22 octobre 1945 (dernière publication voir FOSC. du 5. 9. 1967, p. 2953), a, suivant décision de son conseil d'administration du 29 juin 1967, créé une succursale à Aigle. La succursale est engagée, soit par la signature individuelle de Walo Bertschinger-Bonizzi, de Lenzbourg, à Zumikon, et Jean Mathys, de La Chaux-de-Fonds, à Zurich, administrateurs-délégués, soit par la signature collective à deux d'Eugène Hirzel, de Coinsins (VD), à Lausanne, président du conseil d'administration; Albert Papilloud, de Conthey (VS), à Sion, vice-président et secrétaire du conseil d'administration; Raymond Schmid, d'Appenzell et Lausanne, à Prilly, directeur, et Albert Boss, de Meiringen, à Weiningen, soit par la procuration collective à deux d'Armin Böhler, de Rheinfelden, à Geroldswil, fondé de procuration, et Michel Juge, de Carouge (GE), à La Conversion, commune de Lutry. Bureaux de la succursale dans ses dépôt et atelier. Les Iles.

Bureau de Cossonay

8 mars 1968.
Société de Fromagerie de Villars-Bozon et Mauraz, à Villars-Bozon commune de L'Isle, société coopérative (FOSC. du 14. 12. 1960, N° 293, p. 3592). Roger Béday, de Montricher, à Villars-Bozon, est président; Henri Matthey, du Locle (NE), à Villars-Bozon, vice-président-caissier (précédemment caissier); Jean Guignard, secrétaire (déjà inscrit). Emile Martin et Marcel Desponds ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

Bureau d'Echallens

5 mars 1968. Boucherie, charcuterie.
Armand Pidoux, à Echallens, boucherie, charcuterie (FOSC. du 3. 4. 1945, N° 76, p. 760). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

5 mars 1968. Bâtiments.
René Favre, à Saint-Barthélémy. Le chef de la maison est René-Joseph Favre, de et à Saint-Barthélémy. Entreprise générale de bâtiments, terrassements, maçonnerie et travaux publics. Saint-Barthélémy.

7 mars 1968.
Société de laiterie d'Etagnières, à Etagnières, société coopérative (FOSC. du 14. 11. 1958, N° 267, p. 3048). Président: Aloïs Dutoit (déjà inscrit); Edmond Porchet, secrétaire-vice-président (nouveau), de Corcelles-le-Jorat, à Etagnières. Les pouvoirs de Constant Borgeaud, vice-président, et Joseph Despont, secrétaire, ayant démissionné, sont éteints. La société est engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président et du secrétaire.

Bureau de Lausanne

8 mars 1968. Produits zootechniques.
Optigal S.A., à Lausanne, achat, production et vente de produits de la branche zootechnique (FOSC. du 18. 11. 1966, p. 3654). Statuts modifiés le 13 décembre 1967, sur des points non soumis à publication. Procuration collective à deux est conférée à Samuel Goetschi, de Galmiz (FR), à Renens.

8 mars 1968. Ebénisterie.
R. Corona, successeur de W. Carestia, à Jouxtens-Mézery, ébénisterie (FOSC. du 8. 2. 1963, p. 402). Le titulaire est maintenant originaire de Lausanne.

8 mars 1968. Bas, lingerie.
F. Schwarb, à Renens, commerce de bas et lingerie en gros (FOSC. du 17. 3. 1964, p. 862). Cette raison est radiée par suite de reprise de l'actif et du passif par la société «Schwarb S.A.», à Renens, ci-après inscrite.

8 mars 1968. Bas, lingerie.
Schwarb S.A., à Renens. Société anonyme. Date des statuts: 21 février 1968. But: commerce de bas et lingerie en gros. Il est fait apport de l'actif et du passif de la raison individuelle «F. Schwarb», à Renens, radiée, selon bilan au 1er janvier 1968 et convention du 21 février 1968, annexés à l'acte authentique. Actif: fr. 763 954, passif: fr. 278 185.60, actif net: fr. 485 768.40, accepté pour ce prix, dont fr. 99 000 imputé sur le capital. Capital: fr. 100 000, entièrement libéré, divisé en 200 actions nominatives de fr. 500. Publications: Feuille officielle suisse du commerce. Conseil: 1 ou plusieurs membres. Seul administrateur: Frank Schwarb, de Eiken (AG), à Renens. La société est engagée par la signature individuelle de l'administrateur et du directeur Hansruedi Woodtli, de Strengelbach (AG), à Prilly. Bureau: Avenue du 24 janvier 32.

8 mars 1968.
Lausanne-Sports, à Lausanne, association (FOSC. du 19. 11. 1965, p. 3646). Statuts modifiés le 3 février 1967, sur des points non soumis à publication.

8 mars 1968. Appareils et installations électriques.
H. Randin S.A., à Lausanne, commerce d'appareils et installations électriques (FOSC. du 5. 1. 1967, p. 39). Statuts modifiés le 26 février 1968, sur un point non soumis à publication.

8 mars 1968. Gravières.
Willy Beeri, à Lausanne. Titulaire: Willy Beeri, de Rüeggisberg (BE), à Lausanne. Exploitation de gravières. Bel-Air-Métropole 1.

8 mars 1968. Restaurant.
Mme E. Burri-Anderegg, à Lausanne, exploitation d'un restaurant à l'enseigne «Restaurant Santé» (FOSC. du 25. 2. 1954, p. 512). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

8 mars 1968. Appareils de chauffage.
E. Neuhaus et fils S.A., à Lausanne, construction, commerce et installation de tous appareils de chauffage (FOSC. du 8. 4. 1963, p. 1013). L'administrateur André Neuhaus est démissionnaire; sa signature est radiée. Charles Neuhaus, secrétaire, reste seul administrateur avec signature individuelle; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence.

8 mars 1968. Immeubles.
Le Hameau S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC. du 8. 4. 1963, p. 1013).
L'Amarante D. S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC. du 21. 4. 1964, p. 1242).

L'administrateur André Neuhaus est démissionnaire; sa signature est radiée. Charles Neuhaus, président, reste seul administrateur avec signature individuelle; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence.

8 mars 1968. Immeubles.
S. I. Chemin de Fontannaz 7 et 8, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 8. 4. 1963, p. 1013). L'administrateur Roger Noverraz est démissionnaire; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: André Neuhaus, de Cerlier (BE), à Lausanne. Bureau transféré: Chemin des Cèdres 12 (chez André Neuhaus).

8 mars 1968. Laiterie, épicerie, etc.
A. Poffet, à Lausanne, laiterie, charcuterie et épicerie (FOSC. du 16. 2. 1965, p. 502). La raison est radiée par suite de cessation d'activité.

8 mars 1968.
Fiduciaire Tell Mages, à Lausanne (FOSC du 25. 2. 1963, p. 574). Nouvelle adresse: Rue de La Louve 17.

8 mars 1968.
Union Vaudoise du Crédit, à Lausanne, société coopérative (FOSC. du 8. 1. 1968, p. 34). L'administrateur Jean Pelet est démissionnaire; sa signature est radiée. René Maendly, de Oron, à Châtillens, est nommé vice-président, avec signature collective à deux.

8 mars 1968. Immeubles.
Mouette S.A. Lausanne, à Lausanne, affaires immobilières (FOSC. du 27. 1. 1965, p. 293). Bureaux transférés: Rue du Lion-d'Or 2 (en l'étude Grassmann et Menétrey, notaires).

8 mars 1968. Verres.
F. Kakulya «Verrotel», à Lausanne. Titulaire: Ferenc Kakulya, de Hongrie, à Lausanne. Décoration et commerce de verres. Boulevard de Grancy 1.

Bureau de Morges

7 mars 1968.
Transbéton S.A., à St-Sulpice, transport de béton sur les chantiers (FOSC. du 16. 5. 1967, N° 111, p. 1652). Marcel Miéville n'est plus fondé de procuration; ses pouvoirs sont éteints.

7 mars 1968. Café-restaurant.
Marie Mariétan, à Morges. Le chef de la maison est Marie Mariétan née Chamorel, de Val d'Illiez (VS), à Morges, épouse de Camille Mariétan, dûment autorisée par celui-ci. Exploitation d'un café-restaurant à l'enseigne «Casino de Morges». La maison confère la procuration individuelle à Camille Mariétan-Chamorel, de Val-d'Illiez (VS), à Morges. Quai Lochmann 1.

7 mars 1968.
Plantaz-Résidence S.A., à Saint-Sulpice (FOSC. du 24. 11. 1966, N° 276, p. 3722). Les actifs et passifs de la société sont repris, à titre universel, par la «Société des Soudures Castolin S.A.», à Saint-Sulpice, selon contrat de fusion du 22 décembre 1967, au sens de l'article 748 CO. La société est dissoute. Tous les créanciers de la société absorbée ont consenti à la reprise de ses dettes par la Société des Soudures Castolin S.A. Elle est radiée au Registre du commerce de Morges.

7 mars 1968.
Société des Soudures Castolin S.A., à Saint-Sulpice (FOSC. du 6. 11. 1967, p. 3668). Par contrat de fusion du 21 décembre 1967, la société a repris, à titre universel, les actifs et les passifs de la société anonyme «Plantaz-Résidence S.A., à Saint-Sulpice», valeur 20 décembre 1967.

7 mars 1968. Industrie du bois.
Boissec S.A., à St-Sulpice, travaux concernant l'industrie du bois (FOSC. du 15. 2. 1968, N° 38, p. 330). Les administrateurs Jean-Alain Koch et Roland Lavanchy ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. L'unique administrateur restant, André Burnand (inscrit), engage la société par sa signature individuelle; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence.

7 mars 1968.
Battoir à grains de Lavigny, à Lavigny, société coopérative (FOSC. du 19. 3. 1952, N° 66, p. 749). Suivant procès-verbal de ses assemblées générales des 16 mars 1966 et 11 février 1967, la société a décidé de modifier la raison sociale en **Coopérative d'utilisation de machines agricoles,** et de modifier son but, qui consistera désormais en l'acquisition et l'utilisation, par les sociétaires, de machines agricoles. Le comité se compose maintenant de trois membes. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Ils l'ont été, en outre, sur des points non soumis à publication. Maurice Attenon est décédé; ses pouvoirs sont éteints. Olivier Chenuz est maintenant président (inscrit comme secrétaire); il signe collectivement avec le secrétaire-caissier. César Guignard est secrétaire-caissier (nouveau), de Vaulion, à Lavigny; il signe collectivement avec le président. Locaux: chez Olivier Chenuz, président, à Lavigny.

8 mars 1968. Lunetterie, instruments d'optique.
I. Robertini, à Morges. Le chef de la maison est Isabelle Robertini, de Giornico (TI), à Boussens. Commerce de lunetterie et d'instruments d'optique à l'enseigne «Lunetterie du Centre». Rue Couvaloup 24.

8 mars 1968. Installations électriques, etc.
Emile Foretay, à Saint-Sulpice. Le chef de la maison est Emile Foretay, allié Georges, de St-Sulpice, à St-Sulpice. Entreprise d'installations électriques et téléphoniques. Adresse: Rue du Centre.

Bureau de Nyon

8 mars 1968. Articles photographiques, bateaux, etc.
Photo Traber, à Coppet, articles photographiques et de cinéma (FOSC. du 19. 1. 1967, N° 15, p. 225). La maison adjoint à son but l'importation et la vente de bateaux et d'articles nautiques. Procuration collective à deux est conférée à Jean-Pierre Kuster, d'Eschenbach (SG), à Nyon, et à Henri Schlatter, de Boppelsen (ZH), à Tannay (VD).

8 mars 1968. Cinémas.
Sinavex S.A., à Nyon, exploitation de salles de cinéma, etc. (FOSC. du 12. 5. 1967, N° 109, p. 1621). La société est également engagée par la signature individuelle du directeur Jean-H. Gay, de Lutry, Villette (Lauvaux) et Belmont-sur-Lausanne, à Coppet.

Bureau d'Orbe

8 mars 1968.
Brasserie d'Orbe, Fertig Frères S.A., à Orbe (FOSC. du 17. 1. 1966, N° 13, p. 160). Secrétaire: Raymond Fertig (déjà inscrit en qualité d'administrateur) en remplacement d'Emile Fertig, dont les pouvoirs en cette qualité sont radiés et la signature éteinte. Emile Fertig demeure administrateur. La société est engagée par la signature collective à deux du président signant avec un autre administrateur. Est nommé en qualité de directeur: Herbert Fischlcr, de nationalité allemande, à Orbe. Il signe collectivement à deux avec le président.

Bureau de Vevey

8 mars 1968. Immeubles.
S. I. Les Cascades Glion-Montreux S.A., à Saint-Légier-La Chiésaz. Suivant acte authentique et statuts du 5 mars 1968, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, l'échange et la vente de biens-fonds bâtis ou non, la construction et la transformation de bâtiments de tous genres, leur revente, leur location et, d'une façon générale, leur exploitation, de même que la prise d'intérêts ou de participations dans d'autres sociétés similaires. Elle envisage l'achat, pour le prix de fr. 220 000, des biens-fonds de 11 916 m² formant les feuillets 5705 et 5715 du cadastre de Montreux. Le capital social est de fr. 250 000, entièrement libéré en espèces, et divisé en 250 actions au porteur de francs 1000. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un à cinq membres. Jean Peter, de Bertschikon (ZH), à Saint-Légier-La Chiésaz, est président; Anny Behcts Wydemans-Peter, de Bertschikon (ZH), à Crainhem (Belgique), et Yolande Cap-Peter, de Bertschikon (ZH), à Vevey, sont membres. Les administrateurs signent collectivement à deux. Adresse de la société: Villa Le Pavillon, chez le président.

8 mars 1968. Immeubles.
S. I. de l'Ile Heureuse A, à Vevey, société anonyme immobilière (FOSC. du 25. 5. 1966, p. 1705);
L'Arabesque C, à Vevey, société anonyme immobilière (FOSC. du 28. 2. 1967, p. 728);
L'Arabesque D, à Vevey, société anonyme immobilière (FOSC du 28. 2. 1967, p. 728);
S. I. Jolimont A, S.A. Vevey, à Vevey, société anonyme immobilière (FOSC. du 25. 5. 1966, p. 1705);
S. I. Jolimont B, S.A. Vevey, à Vevey, société anonyme immobilière (FOSC. du 25. 5. 1966, p. 1705);
S. I. Beau Soleil Montreux, à Montreux, société anonyme immobilière (FOSC. du 25. 5. 1966. p. 1705);
S. I. Passage du Conseil S.A., à Vevey, société anonyme immobilière (FOSC. du 25. 5. 1966, p. 1705).

Par décision de leur assemblée générale respective du 29 février 1968, chacune de ces sociétés a modifié ses statuts. Le nouveau but social de chacune d'elles est l'achat, la vente et la location d'immeubles.

8 mars 1968. Vins, eaux minérales, etc.
Jeanneret et Cie Société Anonyme, à Montreux, vins, liqueurs, bières et eaux minérales (FOSC. du 18. 5. 1962, p. 1474). Le secrétaire du conseil Pierre Seydoux, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

Wallis – Valais – Vallese

Bureau Brig

8. März 1968.
Ski- und Hotel AG Ronalp-Bürchen, in Bürchen. Unter dieser Firma besteht gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung und gemäss Statuten vom 24. Februar 1968 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Bau und Betrieb von Skiliftanlagen und weiteren Beförderungsmitteln sowie eines Hotels mit Restaurant auf dem Gebiet der Gemeinde Bürchen. Die Gesellschaft unterstützt die touristische Entwicklung auf dem Gebiete der Gemeinde Bürchen. Sie kann sich an anderen Unternehmungen mit ähnlichen Bestrebungen beteiligen. Voll einbezahltes Grundkapital: Fr. 800 000, zerlegt in 1600 Namenaktien zu Fr. 500. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erscheinen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die übrigen sowie die Einladungen der Verwaltung zu den Generalversammlungen erfolgen im Amtsblatt des Kantons Wallis und in zwei Oberwalliser Zeitungen. Dem Verwaltungsrat, bestehend aus 5 bis 11 Mitgliedern, gehören an: Oswald Zenhäusern, von und in Bürchen, Präsident; Louis Studer, von und in Visp, Vizepräsident; Alfred Lehner, Sekretär; Alois Zenhäusern, Kassier; Leo Gattlen, Alban Zenhäusern, Alfons Furrer, alle von und in Bürchen; Erich Zenhäusern, von Bürchen, in Visp; Anton Ceppi, von und in Visp; Renzo Bergamin, von Obervaz, in Visp; Hans Rudolf Lienhard, von Gränichen, in Visp. Der Präsident führt mit dem Vizepräsidenten, dem Sekretär oder dem Kassier Kollektivunterschrift zu zweien. Rechtsdomizil: bei Oswald Zenhäusern.

8. März 1968. Hotel, Ferienwohnungen.
Augustin & Paula Burgener-Clausen, in Saas-Fee. Augustin Burgener und Paula Burgener geb. Clausen, von Saas-Balen, in Saas-Fee, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 25. Februar 1967 begonnen hat. Betrieb des «Hotel Astoria»; Vermietung von Ferienwohnungen, Handel mit Schuhwaren.

8. März 1968.
Konsumverein Zermatt, in Zermatt, Genossenschaft (SHAB. Nr. 297 vom 19. 12. 1949). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 25. August 1967 hat die Genossenschaft ihre Statuten geändert. Die Firma lautet nun: **Konsumgenossenschaft Zermatt.** Die Unterschrift des Karl Biner, Geschäftsführer, ist erloschen. Als Geschäftsführer ist gewählt worden: Fritz Perren, von und in Zermatt. Präsident, Aktuar und Geschäftsführer zeichnen zu zweien.

8. März 1968. Keramische Wand- und Bodenbeläge, Cheminee-bau.
Esther Schmidhalter, in Brig. Inhaberin: Esther Schmidhalter, von und in Brig. Handel mit und Verlegen von keramischen Wand- und Bodenbelägen, Unterlagsböden und Gummibelägen; Kunststeinarbeiten und Cheminéebau. Kirchgasse 11.

Bureau de St-Maurice

7 mars 1968.
Automatisation horlogère S.A., à Martigny (FOSC. du 19. 1. 1968, p. 121). Signature individuelle est conférée au directeur Charles-Léon Mourey, d'origine française, à La Chaux-de-Fonds.

7 mars 1968.
Téléski des Moulins S.A., à Bagnes (FOSC. du 12. 5. 1966, page 1564). Les administrateurs Joseph Michaud, Maurice Vaudan, Marius Mugnier et Albert Papilloud sont démissionnaires; les signatures des trois premiers sont radiées. Edouard Bessard, de et à Bagnes, jusqu'ici membre, est vice-président; sont entrés dans le conseil Ami

Oreiller, comme président, et Hubert Michellod, comme secrétaire, les deux de et à Bagnes. La société est engagée par les signatures collectives du président ou du vice-président et du secrétaire. Nouveaux domicile et bureau: Verbier, chez la société de développement.

8 mars 1968. Café-restaurant.
Yvon Charvoz, à Riddes. Titulaire: Yvon Charvoz, de Leytron, à Riddes. Café-restaurant sous l'enseigne «Café du Midi». Inscription d'office (art. 57 al. 4 de l'ORC).

8 mars 1968. Hôtel.
Leo Oggier, à Riddes. Titulaire: Leo Oggier, de Loèche-les-Bains, à Riddes. Hôtel sous l'enseigne «Hôtel du Muveran». Inscription d'office (art. 57 al. 4 de l'ORC).

8 mars 1968. Café-restaurant.
Lucie Défago, à Troistorrents. Titulaire: Lucie Défago, de et à Troistorrents. Café-restaurant sous l'enseigne «Café du Repos». Inscription d'office (art. 57 al. 4 ORC).

8 mars 1968. Bazar.
Marcelin Meytain, à Troistorrents. Titulaire: Marcelin Meytain, de Nendaz, à Troistorrents. Bazar. Morgins. Inscription d'office (article 57 al. 4 de l'ORC).

8 mars 1968. Pension, café-restaurant.
Carla Malfanti, à Val d'Illiez. Titulaire: Carla Malfanti, de Sonvico, à Val d'Illiez. Pension sous l'enseigne «Pension des Dents du Midi» et café-restaurant sous l'enseigne «Café de la Vallée». Inscription d'office (article 57 al. 4 de l'ORC).

8 mars 1968. Bois.
André Rey-Mermet, à Val d'Illiez. Titulaire: André Rey-Mermet, de et à Val d'Illiez. Commerce de bois. Inscription d'office selon décision de l'autorité de surveillance du 21 février 1968.

8 mars 1968. Articles de sport.
Louis Crettaz, à Riddes. Titulaire: Louis Crettaz, de et à Riddes. Commerce de chaussures et d'articles de sport. Inscription d'office selon décision de l'autorité de surveillance du 21 février 1968.

8 mars 1968. Scierie, bois.
Alexandre et Orlando Donnet, à Troistorrents. Alexandre Donnet et Orlando Donnet, les deux de et à Troistorrents, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1967. Scierie et commerce de bois. Morgins. Inscription d'office selon décision de l'autorité de surveillance du 21 février 1968.

8 mars 1968. Café-restaurant.
Marguerite Favez, à St-Gingolph. Titulaire: Marguerite Favez, de Penthéréaz, à St-Gingolph. Café-restaurant à l'enseigne «Café Helvetia». Inscription d'office selon décision de l'autorité de surveillance du 21 février 1968.

8 mars 1968. Tabacs, appareils de photos et radios.
Marcel Duchoud, à St-Gingolph. Titulaire: Marcel Duchoud, de et à St-Gingolph. Tabacs, appareils de photo et radios, change. Inscription d'office selon décision de l'autorité de surveillance du 21 février 1968.

8 mars 1968. Sables, graviers.
Valloton et Cie, à Fully, sables et graviers, société en nom collectif (FOSC. du 4. 12. 1963, p. 3451). Le 21 février 1968, les associés Paul Marti et Paul-Louis Rouiller se sont retirés de la société. Celle-ci continue entre les associés restant Laurent, Jules et André Valloton; elle est dorénavant engagée par les signatures collectives de Laurent et Jules Valloton, ce dernier jusqu'ici sans signature.

8 mars 1968. Transports.
Paul Tissières d'Oscar, à St-Maurice, transports de choses (FOSC. du 17. 3. 1952, p. 725). Radiation par suite de fin d'exploitation.

Bureau de Sion

4 mars 1968.
Union société suisse d'achat Olten Usego, succursale de Sierre, société coopérative (FOSC. Nº 181 du 6. 8. 1965, p. 2466). La succursale est engagée par la signature collective à deux de: Prof. Dr. Alfred Gutersohn, d'Islikon (TG), à Berne, président du conseil d'administration; Heinrich Diener, de Lindau (ZH), à Stettbach, commune de Dübendorf, vice-président du conseil d'administration; Gino Hübner, directeur et président de la direction (déjà inscrit); Dr. Jean Wälchli, de Seeberg, à Corsier-sur-Vevey, directeur et vice-président de la direction, (déjà inscrit); Noël Nanchen, de Lens, à Sierre, administrateur (déjà inscrit). Les signatures du président du comité de direction Aloïs Job et du directeur Kurt Knellwolf sont radiées.

7 mars 1968.
Favre Désiré et Marcel, Radio TV Service, à Sion (FOSC. Nº 105 du 8. 5. 1967, p. 1559). Cette société est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif, ainsi que la suite des affaires, sont repris par la maison «Favre Marcel, Radio TV Service» ci-après inscrite, à Sion.

7 mars 1968.
Favre Marcel, Radio TV Service, à Sion. Le chef de cette maison est Marcel Favre, des Agettes, à Sion. Il a repris l'actif et le passif, ainsi que la suite des affaires, de la société en nom collectif «Favre Désiré et Marcel, Radio TV Service», radiée. Radio TV Service. Bâtiment Richelieu, Place du Midi 32.

8 mars 1968. Immeubles.
Voma S.A. Crans, à Crans s/Chermignon. Suivant acte authentique et statuts du 4 mars 1968, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but la construction, l'achat et l'exploitation d'immeubles, ainsi que l'administration de biens, la participation à toutes opérations financières et à toutes transactions s'y rapportant. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications sont faites dans le Bulletin officiel du canton du Valais, sous réserve de celles qui doivent paraître dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recomandée, si tous les actionnaires sont connus, ou par insertion dans l'organe de publication. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Gaston Barras, de Chermignon, à Crans/Chermignon, est administrateur unique avec signature individuelle. Bureaux: chez Gaston Barras.

8 mars 1968.
Caisse de Crédit Mutuel de Mase, à Mase, (FOSC. Nº 267 du 14. 11. 1966, p. 3601), société coopérative. Henry Maury, vice-président, ne fait plus partie du comité de direction; sa signature est radiée. Le membre actuel, Modeste Beytrison, de et à Mase, a été désigné comme vice-président. La société est engagée par les signatures collectives à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

11 mars 1968. Transports.
Arthur Mabillard, à Lens. Le chef de cette maison est Arthur Mabillard, de et à Lens. Transport de personnes.

Neuenburg – Neuchâtel – Neuchâtel

Bureau de Boudry

8 mars 1968. Décolletage.
Dickson & Cie - Deko, à Peseux, décolletage, taillage, pivotage pour l'horlogerie, pour l'appareillage, pour les compteurs et instruments de précision, petite mécanique, société en commandite (FOSC. du 18. 7. 1967, Nº 165, p. 2445). Nouvelle adresse: rue du Tombet.

11 mars 1968.
Fabrique de fournitures d'horlogerie La Béroche S.A., à Chez-le-Bart, commune de Gorgier, fabrication et commerce de fournitures d'horlogerie ainsi que le décolletage en tous genres (FOSC. du 21. 9. 1962, Nº 221, p. 2696). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 27 février 1968, la raison sociale est modifiée et devient **Béroche S.A. Fabrique de décolletages et d'articles en métal.** Le but de la société est le suivant: la fabrication, l'achat, la vente de décolletages industriels de précision, de visserie en tous genres; d'articles s'y rapprochant, de fournitures d'horlogerie, d'articles de camping, de meubles tubulaires, d'articles en métal, bois et plastique. Cette exploitation comporte également un atelier de galvanoplastie, de menuiserie et de peinture. Dans le cadre de son but, la société peut s'occuper de l'achat, de la vente et de la gérance d'immeubles. Elle peut faire toutes opérations commerciales, économiques et juridiques en rapport avec son but. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Edouard Bloesch n'est plus fondé de pouvoir; sa signature est radiée.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

8 mars 1968. Produits laitiers, beurre, fromage.
Francis Baume, à La Chaux-de-Fonds. Chef de la maison: Francis Georges Baume, de Les Breuleux, à La Chaux-de-Fonds. Commerce de produits laitiers, achat et vente de beurre et fromages. Avenue Charles-Naine 3.

Bureau de Neuchâtel

8 mars 1968.
Crédit Foncier Neuchâtelois, à Neuchâtel société anonyme (FOSC. du 7. 11. 1967, Nº 261, p. 3680). La signature de David Roulet, sous-directeur, est radiée.

Abhanden gekommene Werttitel
Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe - Sommations - Diffida

Es werden folgende Obligationen vermisst:

Inhaberobligationen Nrn. 7286, 7287 und 7288 der Kies AG. Wil, Wil (Kanton Zürich), 4¾% Anleihe von Fr. 8 000 000 von 1963 zu Fr. 1000.—, rückzahlbar am 30. November 1975, Nr. 7286 mit den Jahreszinsscheinen per 30. November 1965 u. ff., Nrn. 7287 und 7288, mit den Zinsscheinen per 30. November 1966 u. ff.

Der unbekannte Inhaber dieser Obligationen und jedermann, der über diese Auskunft geben kann, wird hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an bei der Gerichtskanzlei Bülach zu melden oder die Titel vorzulegen, widrigenfalls diese kraftlos erklärt würden. (300³)

8180 Bülach, den 15. März 1968

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach
I. Abteilung: Bezirksgerichtskanzlei Bülach

Es werden folgende Sparhefte der Graubündner Kantonalbank vermisst:

Nr. 0.167888.4 und Nr. 0.409.408.5, lautend auf Karl Caduff, geb. 1892, de Georg, Obersaxen.

Die allfälligen Inhaber dieser Sparhefte werden aufgefordert, diese innert 3 Monaten dem Bezirksgericht Plessur in Chur vorzulegen, ansonst die vermissten Sparhefte kraftlos erklärt werden. (302)

7002 Chur, den 18. März 1968

Der Präsident des Bezirksgerichtes Plessur:
Dr. J. Sprecher

Es werden vermisst:

Fr. 5000.— Schuldbrief, angegangen 21. September 1935 zu 4½%, haftend auf Liegenschaft Libellenstrasse 41, Grundstück Nr. 2215, Grundbuch Luzern, rechtes Ufer, auf Inhaber lautend, mit Vorgang von Fr. 75 000.—, im 7. Rang.

Fr. 5000.— Schuldbrief, angegangen 22. September 1935 zu 4¼%, haftend auf do., auf Inhaber lautend, mit Vorgang von Fr. 80 000.—, im 8. Rang.

Fr. 5000.— Schuldbrief, angegangen 23. September 1935 zu 4½%, haftend auf do., auf Inhaber lautend, mit Vorgang von Fr. 85 000.—, im 9. Rang.

Fr. 5000.— Schuldbrief, angegangen 24. September 1935 zu 4½%, haftend auf do., auf Inhaber lautend, mit Vorgang von Fr. 90 000.—, im 10. Rang.

Fr. 5000.— Schuldbrief, angegangen 25. September 1935 zu 4½%, haftend auf do., auf Inhaber lautend, mit Vorgang von Fr. 95 000.—, im 11. Rang.

Der allfällige Inhaber wird aufgefordert, die Titel innerhalb eines Jahres, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, sonst wird die Kraftloserklärung ausgesprochen. (296²)

6000 Luzern, den 13. März 1968

Amtsgerichtspräsident I von Luzern-Stadt:
Dr. W. Fischler

Es wird vermisst:

Inhaberschuldbrief von Fr. 8200.— vom 2. Dezember 1952, Belege Serie 1, Nr. 5946, haftend auf Lauenen Grundbuchblättern Nummern 2, 4, 5, 6, 540, 862 und 1227 des Ernst Addor, Landwirt, Lauenen.

An den allfälligen Inhaber dieses Titels ergeht hiermit die Aufforderung, denselben binnen der Frist eines Jahres, vom erstmaligen Erscheinen dieser Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, da sonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (305³)

3792 Saanen, den 18. März 1968

Der Gerichtspräsident von Saanen: W. Moor

Vermisst wird der Inhaber-Schuldbrief AA Nr. 27486 von Fr. 10 000, errichtet am 2. Oktober 1964, geschrieben zu 5%, angehend am 1. Oktober 1964, haftend nach einem Kapitalvorgange von Fr. 60 000 auf der Liegenschaft, Assek. Nr. 729, im Maisbühl, Unterägeri, des Herrn Walter Schilter, Aemtlerstrasse 48, 8003 Zürich (Grundbuch Unterägeri, Band 1X, Fol. 162).

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, diesen bis längstens 22. März 1969 dem Kantonsgerichtspräsidium Zug vorzulegen, ansonst der Titel als kraftlos erklärt würde.

6301 Zug, den 18. März 1968 (299³)

Kantonsgerichtspräsidium Zug: Dr. V. Schaller

Le ou les détenteurs inconnus des feuilles de coupons des quatre parts sociales de la Société coopérative du Moulin agricole de la Béroche, à St-Aubin, au nominal de Fr. 50.– chacune, numéros 1043, 1044, 1045 et 1046, appartenant à M. Charles Gaille, domicilié à La Corne-du-Bois-sur-Montalchez, sont sommés de les produire dans un délai de six mois à partir de la première publication de la présente sommation, au greffe du Tribunal du district de Boudry, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (297²)

2017 Boudry, le 15 mars 1968 **Le président du Tribunal:**
Ph. Aubert

Le président II du Tribunal du district de La Chaux-de-Fonds somme le ou les détenteurs inconnus du livret de dépôts nominatif Nº 900479, de la Société de Banque Suisse, à La Chaux-de-Fonds, au capital de fr. 10 497.35, valeur 10 novembre 1967, d'avoir à le produire dans le délai de six mois dès la première publication au greffe du Tribunal de La Chaux-de-Fonds, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

2300 La Chaux-de-Fonds, 5 mars 1968 (260¹)

Le président II du Tribunal: A. Bauer

Le titre suivant, cédule hypothécaire de fr. 4000.—, taux 7%, au porteur, inscrite le 18 mai 1937, à série II g, Nº 5608, grevant en deuxième rang, les immeubles ci-dessous:

Ban de Mervelier

Feuil.	Lieux dits	Nature	Contenance	Val. off. Fr.
1. 35		Drie tchez Le Peletie, habitation, grange-écurie, assuré sous Nº 12 pour fr. 29 300.—	8 49	26 460.—
2. 64		Haut Rière l'Eglise, La Sente champ	80 76	3 060.—
3. 298		Les Molères, champ, pré	1 42 93	5 000.—
			2 32 18	34 520.—

a été égaré.

Le détenteur éventuel de la cédule hypothécaire en question est sommé de la présenter au juge soussigné dans le délai d'un an, à compter de la date de la première sommation dans la Feuille officielle suisse du commerce, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (303³)

2740 Moutier, le 12 mars 1968 **Le président du Tribunal I:** R.Carnal

Kraftloserklärungen
Annulations - Annullamenti

Par ordonnance du 19 mars 1968 le président du Tribunal du district de Boudry a prononcé l'annulation de la cédule hypothécaire au porteur de Fr. 18 500.—, grevant en 2e rang, l'article 2789 du cadastre de Colombier, propriété de la société en nom collectif Stocker & Cie, à Colombier. (304)

2017 Boudry, le 19 mars 1968 **Le greffier du Tribunal:** M. Jossi

Par décision du 13 mars 1968, le président du Tribunal a prononcé l'annulation de soixante actions de fr. 1000 chacune, au porteur, Nos 1 à 60, formant le capital actions de la S.A. pour la vente en Suisse des produits Coryse-Salomé, société anonyme ayant son siège à Genève.

1211 Genève, le 21 mars 1968 R. XVI (301)

Tribunal de première instance, Genève:
F. Berdoz, greffier

Andere gesetzliche Publikationen
Autres publications légales

Emergo S.A., in Liquidation, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die ordentliche Generalversammlung vom 10. Januar 1968 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen oder ansonstigen Ansprüche innerhalb eines Monats beim Liquidator der Gesellschaft, Im Lärchenboden, 8127 Forch (Zürich), anzumelden. (AA. 120¹)

8127 Forch, den 15. März 1968 **Der Liquidator:** Max A. Gross

Libresco S.A., en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO.

Troisième publication

Suivant décision de son assemblée générale extraordinaire du 15 mars 1968, la société a été dissoute et est entrée en liquidation.

Tous les créanciers de la société sont priés, conformément aux articles 742 et 745 du Code des obligations de faire connaître leurs réclamations d'ici au 30 avril 1968 auprès de la Fiduciaire Wanner S.A., 18, Cours des Bastions, à Genève. (AA. 119¹)

1200 Genève, le 15 mars 1968 **Le liquidateur**

Sapief
Société anonyme de Participations Industrielles et Financières, Genève

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'article 733 CO.

Première publication

Dans son assemblée générale ordinaire du 20 mars 1968, la société a décidé de réduire son capital de 200 000.— francs, par le remboursement d'une somme de 100.— francs, en espèces sur chacune de ses actions, en sorte que le capital sera désormais de 100 000.— francs.

Les créanciers de la société sont informés de ce qui précède afin qu'ils puissent, dans un délai de deux mois à dater de la troisième publication du présent avis, produire leurs créances et exiger d'être désintéressés ou garantis en s'annonçant avec indication du montant de leurs créances à Maître René Gampert, notaire, rue Général Dufour 19, à Genève. (AA. 121³)

1200 Genève, le 20 mars 1968 **Le conseil d'administration**

Bank Landau & Kimche A.G., Zürich

Bilanz per 31. Dezember 1967
nach Verteilung des Reingewinnes

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	10 501 237.25	Bankenkreditoren auf Sicht	7 437 363.20
Bankendebitoren auf Sicht	25 456 123.69	Bankenkreditoren auf Zeit	125 201.80
Bankendebitoren auf Zeit	1 290 048.60	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	32 585 940.44
Wechselportefeuille	8 772 401.39	Kreditoren auf Zeit	36 816 658.39
Debitoren ohne Deckung	2 482 624.21	Depositenhefte	1 437 952.39
Debitoren mit Deckung	28 875 050.29	Checks und kurzfristige Dispositionen	220 173.50
davon gegen hypothekarische Deckung Fr. 1 174 952.10		Sonstige Passiven	2 788 575.10
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	534 144.10	Dividenden	325 000.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	5 190 847.82	Aktienkapital	2 500 000.—
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	6 144 136.85	Statutarische Reserven	750 000.—
Sonstige Aktiven	347 976.65	Freie Reserven	4 300 000.—
		Gewinnvortrag auf neue Rechnung	307 726.03
	89 594 590.85		89 594 590.85
Garantien Fr. 4 084 969.—		Garantien Fr. 4 084 969.—	
Akkreditive Fr. 123 971.—		Akkreditive Fr. 123 971.—	

Gewinn- und Verlustrechnung pro 1967

Aufwand	Fr.	Ertrag	Fr.
Passivzinsen	1 671 991.04	Gewinnvortrag 1966	280 487.95
Bankbehörde und Personal	1 945 792.60	Aktivzinsen	2 715 855.21
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	57 115.30	Aktivkommissionen	1 714 604.58
Geschäfts- und Bürokosten	668 161.09	Ertrag des Wechselportefeuilles und der Devisen	1 360 415.25
Steuern und Abgaben	271 937.60	Ertrag der eigenen Wertschriften	215 536.50
Abschreibungen und Rückstellungen	542 781.15	Diverse Erträge	273 605.32
Gewinnvortrag 1966	280 487.95		
Reingewinn 1967	1 122 238.08		
	6 560 504.81		6 560 504.81

Mitteilungen Communications Comunicazioni

Schweizerische Verrechnungsstelle — Office suisse de compensation

Ergebnisse des gebundenen Zahlungsverkehrs im Februar 1968 [1]) – Résultats du service réglementé des paiements en février 1968 [1])

1. Zentralisierter Verkehr – 1. Trafic centralisé

Vertragsstaaten / Pays	Verfügbare Mittel Anfangsbestand / Disponibilités Etat initial	Einzahlungen – Versements: Waren / Marchandises	Einzahlungen – Versements: Andere Einzahlungen / Autres versements	Einzahlungen – Versements: Total	Auszahlungen – Paiements: Waren / Marchandises	Auszahlungen – Paiements: Andere Auszahlungen / Autres paiements	Auszahlungen – Paiements: Total	Sonstiger Verkehr [2]) / Autre trafic [2])	Clearingstand Ende Februar 1968 / Etat de clearing à fin février 1968: Verfügbare Mittel / Disponibilités	Pendente Auszahlungsaufträge / Ordres de paiements non exécutés	Clearingsaldo / Solde de clearing	Angemeldete Forderungen / Déclarations de créances non liquidées
	In 1000 Franken				Februar 1968 – Février 1968				En 1000 francs			
Bulgarien - Bulgarie	3 988	5 615	91	5 706	1 722	271	1 993	– 384	7 317	347	6 970	23 393
Jugoslawien - Yougoslavie	5 298	3 832	1 544	5 376	7 701	1 124	8 825	2 500	4 349	4 207	142	105 127
Polen - Pologne	160	2 639	387	3 026	5 773	1 214	6 987	3 770	– 31	782	– 813	34 884
Rumänien - Roumanie	3 383	2 452	199	2 651	5 399	883	6 282	3 305	3 057	2 647	410	92 454
Tschechoslowakei - Tchécoslovaquie	1 007	8 996	1 266	10 262	5 863	2 790	8 653	– 2 270	346	1 015	– 669	36 895
Türkei - Turquie [3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 238
Türkei - Turquie [4]	—	—	—	—	379	—	379	379	—	4 549	– 4 549	268 [5]
Ungarn - Hongrie	1 009	5 661	524	6 185	8 371	370	8 741	1 563	16	564	– 548	26 930
VAR - RAU [6]	363	32	209	241	—	—	—	—	604	2 932 [7]	– 2 328	2 181 [8]
Zentralisierter Verkehr Trafic centralisé	15 208	29 227	4 220	33 447	35 208	6 652	41 860	8 863	15 658	17 043	– 1 385	327 370
					Januar bis Februar 1968 – Janvier à février 1968							
Bulgarien - Bulgarie	4 474	9 944	369	10 313	6 076	699	6 775	– 695	7 317	347	6 970	23 393
Jugoslawien - Yougoslavie	4 378	11 670	3 202	14 872	17 855	2 546	20 401	5 500	4 349	4 207	142	105 127
Polen - Pologne	312	6 743	1 214	7 957	14 571	2 395	16 966	8 666	– 31	782	– 813	34 884
Rumänien - Roumanie	4 076	6 636	479	7 115	11 272	1 367	12 639	4 505	3 057	2 647	410	92 454
Tschechoslowakei - Tchécoslovaquie	4 973	15 323	1 964	17 287	15 571	6 343	21 914	—	346	1 015	– 669	36 895
Türkei - Turquie [3]	—	—	—	—	480	—	480	480	—	—	—	5 238
Türkei - Turquie [4]	—	—	—	—	741	—	741	741	—	4 549	– 4 549	268 [5]
Ungarn - Hongrie	1 593	14 743	2 091	16 834	18 152	3 246	21 398	2 987	16	564	– 548	26 930
VAR - RAU [6]	133	146	325	471	—	—	—	—	604	2 932 [7]	– 2 328	2 181 [8]
Zentralisierter Verkehr Trafic centralisé	19 939	65 205	9 644	74 849	84 718	16 596	101 314	22 184	15 658	17 043	– 1 385	327 370

2. Dezentralisierter Verkehr – 2. Trafic décentralisé

Vertragsstaaten	Februar 1968 – Février 1968								Verfügbare Mittel Ende Februar 1968 / Disponibilités à la fin février 1968	Pays
Deutsche Demokratische Republik	5 422	2 679	992	3 671	1 361	1 253	2 614	– 81	6 398	**République dém. allemande**
Vereinigte Arabische Republik [9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**République Arabe Unie [9]**
Dezentralisierter Verkehr	5 422	2 679	992	3 671	1 361	1 253	2 614	– 81	6 398	**Trafic décentralisé**
Zentralisierter u. dezentral. Verkehr	20 630	31 906	5 212	37 118	36 569	7 905	44 474	8 782	22 056	**Trafic global**
	Januar bis Februar 1968 – Janvier à février 1968									
Deutsche Demokratische Republik	6 598	6 112	2 204	8 316	5 378	3 011	8 389	– 127	6 398	**République dém. allemande**
Vereinigte Arabische Republik [9]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**République Arabe Unie [9]**
Dezentralisierter Verkehr	6 598	6 112	2 204	8 316	5 378	3 011	8 389	– 127	6 398	**Trafic décentralisé**
Zentralisierter u. dezentr. Verkehr	26 537	71 317	11 848	83 165	90 096	19 607	109 703	22 057	22 056	**Trafic global**

[1] Auszug aus dem Monats-Bulletin «Ergebnisse des gebundenen Zahlungsverkehrs» herausgegeben von der Schweizerischen Verrechnungsstelle, Zürich.

[2] Eingang oder Ausgang (-) von Mitteln aus Gold- und Devisenzahlungen, aus der Beanspruchung und Rückzahlung von in Zahlungsabkommen vorgesehenen Krediten, aus der Errichtung von vorübergehenden Depotkonti usw.

[3] Abkommen von Paris vom 11. Mai 1959 (Konsolidierung).

[4] Kreditabkommen Tranche 1965: 7 000 000.– Fr. – Beanspruchung 1966/1967: 5 747 611.91 Fr.
Kreditabkommen Tranche 1966: 7 000 000.– Fr. – Beanspruchung 1966/1967: 1 865 434.— Fr.
Kreditabkommen Tranche 1967: 5 000 000.– Fr. – Beanspruchung 1967: —.— Fr.

[5] Bewilligte Geschäfte, für welche keine Zahlungsaufträge eingegangen sind.

[6] Entschädigungsabkommen vom 20. Juni 1964.

[7] Unerledigte Einzahlungen in der VAR.

[8] davon: a) Guthaben auf Spezialkonto, –
b) Einzahlungen in der VAR zugunsten von Personen, die den «non resident»-Status nicht besitzen 2181

[9] Seiner Geringfügigkeit wegen wird ab Januar 1966 der Umsatz statistisch nicht mehr erfasst.

[1] Extrait du bulletin mensuel «Résultats du service réglementé des paiements» publié par l'Office suisse de compensation, à Zurich.

[2] Entrée ou sortie (-) de moyens provenant de paiements en or et en devises, de l'utilisation et du remboursement de crédits prévus dans les accords de paiement, de l'institution de comptes de dépôt provisoires, etc.

[3] Accord de Paris du 11 mai 1959 (Consolidation).

[4] Accord de crédit tranche 1965: 7 000 000.– fr. – Utilisation 1966/1967: 5 747 611.91 fr.
Accord de crédit tranche 1966: 7 000 000.– fr. – Utilisation 1966/1967: 1 865 434.— fr.
Accord de crédit tranche 1967: 5 000 000.– fr. – Utilisation 1967: —.— fr.

[5] Affaires autorisées pour lesquelles aucun ordre de paiement n'a été émis.

[6] Accord d'indemnisation du 20 juin 1964.

[7] Versements en RAU en suspens.

[8] dont: a) avoir en compte spécial –
b) versements en RAU en faveur de personnes ne possédant pas le statut de «non resident» 2181

[9] Vu leur peu d'importance, les résultats ne sont plus inclus dans la statistique depuis janvier 1966.

Traduction

Exposé

présenté le 11 mars 1968 au Conseil national

par M. le Conseiller fédéral Hans Schaffner au sujet de la revision de l'arrêté sur l'économie laitière

Vous n'attendrez pas du représentant du Conseil fédéral qu'il entre dans tous les détails de ce débat déjà largement avancé et qu'il passe en revue les propositions, les commentaires et les critiques dont il a fait l'objet. Non seulement cela prendrait beaucoup de temps, mais j'abuserais inutilement de votre patience. En effet, de l'avis de tous ceux qui connaissent le problème et qui savent distinguer la rhétorique de la réalité, les antagonismes ne sont plus si irréconciliables dans cette guerre du lait qui est certes déclarée, mais n'a heureusement pas encore commencé.

Grâce à un travail patient et constructif au sein de votre commission, travail dont je tiens à remercier tous ceux qui y ont participé, les points de vue opposés se sont sensiblement rapprochés; il n'a toutefois pas été possible de parvenir à un accord parfait, ce qui, personne ne l'ignore, est rarement le cas en Suisse. Un tel accord aurait d'ailleurs été difficilement concevable pour les représentants des intérêts en présence, qui devaient bien entendu songer à leurs arrières. Personne ne les en blâmera, et ils ne méritent pas non plus de la part de leurs propres milieux les reproches auxquels ils sont exposés à l'heure actuelle, de façon passagère espérons-le. En effet, ils ont abandonné l'attitude stérile et déclamatoire de la protestation et de la défense pour rechercher un terrain d'entente et de collaboration, compte tenu des réalités inévitables du marché et du fait que les possibilités de subventions ne sont pas illimitées.

Ce serait perdre son temps inutilement que de décrire les réactions émotionnelles suscitées par ce problème, qui sont certes compréhensibles sur le plan psychologique, mais auxquelles nous avons fort heureusement renoncé dans cette salle.

Jusqu'à quel point l'accord a-t-il été réalisé au sein de votre commission, qui avait l'avantage de réunir un nombre impressionnant de spécialistes de la politique agricole? La réponse nous est donnée par le fait que l'entrée en matière n'a pas été contestée et qu'une seule proposition a été faite par la minorité en ce qui concerne l'ensemble du projet. Les représentants de l'agriculture et les conseillers nationaux qui les appuient proposent avec la minorité de fixer à 5 centimes la retenue maximale, tandis que la majorité de la commission partage l'opinion du Conseil fédéral et désire fixer ce maximum à 6 centimes. Une autre proposition, émanant de spécialistes de la Suisse romande et visant à une retenue de 4 centimes (les 3 anciens plus un nouveau), a été immédiatement repoussée lors de la séance de la commission.

Pour l'essentiel, le fossé entre les différents points de vue s'est donc réduit à un unique centime.

C'est la raison pour laquelle je dois, au nom du Conseil fédéral, recommander vivement à l'assemblée plénière d'entrer en matière sur le projet.

* * *

Permettez-moi maintenant, Monsieur le Président et Messieurs les conseillers nationaux – puisque certains aspects particuliers ont peut-être compliqué une question qui est au fond simple – de définir encore une fois le problème qui vous est soumis.

Loi sur l'agriculture et arrêtés concernant l'économie laitière

Les auteurs de la loi sur l'agriculture – en quelque sorte les Pères de l'Eglise de ce nouveau code suisse de la protection agricole – étaient convaincus que l'on pouvait supprimer très simplement le fâcheux déséquilibre chronique existant entre la production animale et la production végétale en favorisant systématiquement les cultures ouvertes, à peu près dans le sens de la motion du conseiller national Roman Abt; ce dernier avait réclamé, avant la deuxième guerre mondiale déjà, 300 000 hectares de terres ouvertes, ce qui nous rendit de grands services durant cette même guerre sous la forme du «plan Wahlen», qui dépassa d'ailleurs de 10 000 hectares l'objectif visé. Tout le reste, pensaient les auteurs de la loi sur l'agriculture, irait de soi. Une fois épuisées toutes les possibilités offertes par les subventions massives en faveur des cultures ouvertes, la production animale, lait et viande – soit la plus grande partie du revenu agricole – s'adapterait dorénavant à la demande effective du marché et de l'exportation. A titre de contribution au soutien des prix dans le secteur si important du lait, on alloua, outre les subventions – modestes à l'origine – accordées pour l'exportation, les recettes provenant des quelques taxes prélevées en vertu de la loi sur l'agriculture, notamment sur le beurre, le lait condensé et les corps gras importés; en revanche, aucun moyen financier provenant des recettes générales de la Confédération, et par conséquent des impôts, ne fut prévu pour faciliter l'écoulement interne des produits laitiers.

Cette conception simple et apparemment convaincante ne put pas s'imposer face à la réalité et au besoin pressant de tirer des recettes plus importantes de la production animale. Le Conseil fédéral et le législateur se sont vus obligés d'apporter d'importants compléments à la loi sur l'agriculture, sous la forme d'arrêtés sur l'économie laitière, et de compenser par des subventions massives les pertes inattendues entraînées par l'écoulement des produits laitiers. Depuis 1957/58, les pouvoirs publics ont consacré à cet effet, y compris le budget de 1968, 759 494 000 francs provenant des recettes générales de la Confédération, sans parler des dépenses qui sont liées à un but précis et qui doivent également être couvertes par les fonds de la Confédération. A cet égard, les 21 millions dépensés en 1958 représentent un début modeste. Comme vous le savez, ce chiffre a passé à 122 millions dans le budget actuel; il comprend les dépenses relatives à l'exportation qui, à l'heure actuelle, ne sont plus financées en vertu de la loi sur l'agriculture, mais de l'arrêté sur l'économie laitière. C'est donc une erreur assez grave que de prétendre, comme on l'a fait ici et là, que le Conseil fédéral n'a pas exécuté la loi sur l'agriculture. Cette loi l'obligeait à beaucoup moins que ce qu'il a fait en réalité. Son exécution stricte aurait été une tâche infiniment plus aisée pour le Conseil fédéral – et aussi pour les contribuables – que la charge supplémentaire consistant à compléter la loi sur l'agriculture.

Ces arrêtés sur l'économie laitière – j'ai dû moi-même m'occuper de ceux de 1962 et de 1966 – se fondent sur les deux considérations suivantes:

a) A titre de mesure visant à aménager la production, les producteurs de lait commercial doivent participer progressivement aux pertes croissantes provoquées par des livraisons accrues de lait commercial, de façon à les amener à un comportement mieux adapté aux possibilités du marché, cela par le biais du moyen le plus naturel, c'est-à-dire la formation des prix.
b) D'autre part, ces arrêtés présupposent que le lait mis dans le commerce ne doit pas excéder la limite de 24 à 24,5 millions de quintaux métriques. Cette quantité a été considérée comme largement calculée lors de la publication des arrêtés précités, comme les commentaires qui s'y rapportent le prouvent clairement; on voulait ainsi s'accommoder d'une certaine augmentation de la production, inévitablement liée à un accroissement de la productivité. Mais on souligna aussi clairement que le système ne jouerait que si l'on s'en tenait aux proportions de base.

Si l'on prétend aujourd'hui ici et là – cela ne s'est heureusement plus produit lors de la discussion sur l'entrée en matière – que les autorités fédérales, la Division de l'agriculture ou le DFEP ont recommandé de dépasser cette quantité qui est à la base de tous les calculs, cela est non seulement inexact mais presque naïf. Toute personne sensée devrait comprendre que l'édifice entier s'effondrerait si l'on ne tenait pas compte de la conception à la base de ces arrêtés. Il est peu probable, par exemple, qu'un ingénieur qui construit une courbe permettant une vitesse de 120 kilomètres à l'heure recommande aux usagers de la route une vitesse de 180 kilomètres à l'heure. Malheureusement, les recommandations des autorités fédérales sont restées sans grande influence sur la production, sinon nos appels à la mesure, vivement appuyés par l'Association centrale des producteurs suisses de lait, auraient porté leurs fruits, et nous ne serions pas obligés, dans la phase de la procédure parlementaire relative à l'urgence, de vous prier de prendre des mesures qui doivent conférer du poids à des paroles qui n'ont pas été entendues.

Quelle est la situation?

Les faits sont bien connus et clairs:

Il s'agit de mettre sur le marché une quantité de lait supérieure au chiffre pourtant largement estimé de 24 à 24,5 millions de quintaux; en 1966/7, la quantité à écouler fut de 26,3 millions de quintaux. Ce chiffre semble n'avoir rien d'inquiétant ni, à plus forte raison, de catastrophique par rapport à l'augmentation des livraisons de lait commercial; en réalité cependant, cette augmentation crée une situation extrêmement critique. Mon propos n'est pas de vous ennuyer en citant des théories économiques mais, au XVIIe siècle déjà, Gregory King, un économiste anglais, disait que, par suite de l'inélasticité de la demande, la surproduction de biens agricoles conduisait inévitablement à un effondrement vertical des prix. Je peux m'abstenir d'insister dans ce sens. M. François Schaller, professeur ordinaire d'économie politique à l'Université de Lausanne, a décrit dans un remarquable article paru dans la Gazette de Lausanne du 29 février 1968 le mécanisme, décelable presque scientifiquement, de l'effondrement des prix. Cet article est intitulé «Vérités sur la montagne». Je l'ai fait photocopier à l'intention de Messieurs les Conseillers nationaux de langue française et il est à votre disposition.

Un malheur n'arrive jamais seul. Des circonstances particulièrement défavorables exigent la transformation en beurre d'une quantité énorme de lait par suite de l'augmentation des livraisons. Certes nous produisons autant de fromage que possible dans le cadre du «plan beurre-fromage». De toute façon, selon la doctrine, le lait produit en Suisse ne devrait pas être transformé en beurre; en effet, les matières grasses du lait constituent un produit malheureusement peu demandé, qu'on ne devrait fabriquer à partir du lait produit en Suisse – dont le coût est élevé – qu'en toute dernière extrémité. Toutefois, en cas de surproduction et si, pour des raisons diverses que nous n'avons pas à exposer ici dans les détails, le lait ne peut plus être employé à la fabrication du fromage ou écoulé d'une autre manière, la plus grande partie des excédents doit alors être transformée en beurre. Si, dans la période de calcul comprise entre le 1er novembre 1966 et le 31 octobre 1967, les livraisons de lait ont augmenté de 7,3 pour-cent – alors que, par exemple, l'augmentation fut de 16,9 pour-cent en novembre 1967 – la production de beurre, elle, s'accrut de 16,3 pour-cent durant la même période. Même si la consommation n'avait pas diminué pendant ce temps – on a constaté en fait une diminution de 8 pour-cent environ – la surproduction n'en aurait pas moins engendré une «montagne de beurre» qui se serait toutefois dressée de façon moins menaçante. Bien des choses ont été dites à ce propos – je pense avant tout à M. Schütz qui, avec le talent d'écrivain à succès qui lui est propre, a reproché avec virulence au Conseil fédéral d'avoir supprimé, selon le plan Stocker, les subventions destinées aux consommateurs. M. Schütz m'a cité avec exactitude. J'ai en effet déclaré que si le Conseil fédéral avait mis à ma disposition les sommes nécessaires aux subventions destinées aux consommateurs, je les aurais volontiers consacrées à résoudre les problèmes auxquels je me trouve confrontés en ma qualité de ministre de l'économie. Il n'en a cependant pas été ainsi. Le Conseil fédéral, sous la menace d'un déficit et inspiré par la volonté de donner à la Confédération l'occasion d'augmenter ses recettes – pensons au programme immédiat – dut prouver qu'il était prêt à s'efforcer de réaliser de telles économies. M. Schütz ne m'a malheureusement pas cité de façon complète. En effet, à la suite de diverses interventions parlementaires, j'ai déjà déclaré, lors de la session d'été 1967, que je n'excluais absolument pas la mise sur pied de campagnes spéciales de réduction des prix dans l'hypothèse – à l'époque non encore confirmée – où la consommation diminuerait dans la mesure où on le craignait. Cette déclaration a présenté un avantage qui ne doit pas être sous-estimé; elle a permis de trancher les contestations sans fin, que nous n'avions jamais été à même de liquider au sein de ce conseil, quant au point de savoir s'il s'agissait en l'espèce de subventions tendant à encourager l'écoulement de produits ou de subventions de politique sociale destinées aux consommateurs. Les consommateurs ont pris leurs dispositions. Ils ont pu se passer de ces subventions qui, en raison de leur caractère forfaitaire, auraient de toute façon été injustifiables du point de vue de la politique sociale. Pour parvenir à écouler la marchandise qui nous restait sur les bras, nous avons alors été contraints de verser des subventions destinées à baisser les prix. Comme le relève fort justement M. Schütz, ainsi assuré d'un grand succès auprès du public, ces subventions offrent aux consommateurs plus qu'ils n'en ont jamais demandé.

Je suis très heureux qu'au cours du débat sur l'entrée en matière on ait exprimé avec modération le voeu d'appliquer l'art. 4 de l'arrêté sur l'économie laitière. Laissez au Conseil fédéral la compétence conférée par l'art. 4 de l'arrêté sur l'économie laitière. Lorsque la «montagne de beurre» aura été éliminée, nous aurons à résoudre un problème extrêmement complexe, qui n'a été évoqué jusqu'ici ni au Conseil national ni dans le public. Il s'agit du problème suivant: après ces campagnes massives, après les prix fortement réduits pratiqués actuellement, nous devrons revenir à une formation à peu près raisonnalbe du prix du beurre et procéder de manière à ne pas susciter une fois encore une réaction violente des consommateurs. Nous devrons calculer avec soin le prix des matières grasses du lait, et il n'est absolument pas exclu que, en l'absence de toute autre possibilité, nous devions nous rabattre sur les attributions conférées par l'art. 4. Laissez au Conseil fédéral cette position de réserve. Nous ne saurions épuiser d'un cœur léger cette possibilité dans la discussion d'aujourd'hui.

Passons maintenant aux

Conséquences:

Si le beurre de premier choix du pays doit être déclassé ou, en dernier ressort, être fondu et vendu comme beurre fondu, il en résulte une baisse de prix, d'où une perte estimée à fr. 10.07 par kilo. Nous perdons alors presque 42 centimes par litre de lait dont le prix payé, c'est-à-dire soutenu, est de 56/53 centimes par litre. S'il est possible de vendre ce beurre sous forme de beurre de cuisine frais, la perte s'élève à 35,2 centimes par litre de lait transformé. On peut multiplier les exemples. Tous démontrent que les exigences d'une économie saine ne sont plus satisfaites en l'espèce. Mais ce n'est pas tout. Non seulement un malheur ne vient jamais seul, mais il peut aussi se manifester à trois reprises. En effet, d'une façon générale, le placement du fromage nous cause également des pertes très élevées – nous avons connu une malchance particulière avec la production de gruyère de l'hiver 1966/67, dont une grande partie a dû être vendue comme fromage de cuisine, moyennant de lourdes pertes.

Le problème de la qualité du fromage est d'ailleurs très grave. On doit malheureusement constater une augmentation du pourcentage de fromage de seconde qualité. Le temps ne me permet pas de vous entretenir exhaustivement de ce problème épineux, ce qui serait pourtant nécessaire. Je me bornerai à vous dire que nous nous trouvons au creux de la vague, mais que nous tenterons par tous les moyens de reprendre le dessus. Dans ce but, le Conseil fédéral aura recours directement à la grande station de laiterie de Liebefeld; il a en outre fait appel à un spécialiste romand à qui nous avons donné l'occasion de visiter avant son entrée en fonctions tous les centres fromagers importants du monde entier et qui pourra ainsi vouer les connaissances scientifiques les plus récentes à la solution de ces problèmes difficiles. Comme vous le savez, la mise en valeur du fromage de seconde qualité cause à la Confédération une perte supplémentaire de l'ordre de 300 francs par quintal, bien que le montant de nos versements soit en pareil cas diminué de 55 à 70 francs. Une telle situation doit inciter la Confédération à examiner sérieusement s'il est possible de continuer à prendre en charge le fromage de cette catégorie aux conditions actuelles, ou s'il ne convient pas de faire supporter une plus large part des pertes à ceux qui apportent si peu d'attention aux propriétés fromagères du lait. Il est regrettable que l'on n'ait pas profité, lors des nombreuses assemblées paysannes qui se sont tenues dans l'ensembte du pays, d'étudier le problème brûlant de la qualité du fromage au lieu de se borner à se plaindre des autorités fédérales. On devrait également utiliser ces assemblées à des fins éducatives!

Le total des pertes dépasse de très loin ce qui a été prévu au budget et cet état de choses cause de gros soucis au Conseil fédéral au moment où on lui demande une planification financière non seulement à moyen terme, mais aussi à long terme. Le budget 1968, qui a reçu votre approbation il y a peu de temps encore, prévoyait que le total des pertes causées par la mise en valeur des produits laitiers s'élèverait à 232,7 millions de francs; or aujourd'hui la Division de l'agriculture et l'Union centrale des producteurs suisses de lait s'accordent à déclarer que les pertes dépasseront le cap des 300 millions; la Division de l'agriculture articule déjà le chiffre de 333 millions, qui ne saurait toutefois être considéré comme définitif. Il vaut la peine de comparer ce montant aux 200 millions que nous versons aux cantons dans le cadre de l'aide aux universités et avec lesquels nous entendons assurer l'avenir scientifique de notre pays.

Le Conseil fédéral n'a pas à se justifier de n'avoir rien pu faire contre cette évolution lourde de conséquences, de n'avoir pas donné connaissance sans délai de la situation aux Chambres fédérales et de n'avoir rien proposé qui soit de nature à mettre fin à cette situation intenable. Les reproches qu'on nous adresse d'avoir agi de façon précipitée et de n'avoir prétendûment pas procédé aux consultations nécessaires ne se justifient que dans une faible mesure eu égard à la gravité de la situation. Il est réjouissant que ces allégations, qui ont été propagées avant tout par le Secrétariat des paysans suisses, n'aient pratiquement plus joué aucun rôle lors du débat sur l'entrée en matière. Le nouveau projet de loi sur les finances de la Confédération nous imposera d'ailleurs le devoir non plus seulement politique, mais ausis légal d'instituer une procédure accélérée en cas de dépassements de crédits.

Des moyens et des solutions

qui s'offrent à nous:

1. La mesure d'assainissement la plus simple, mais bien la plus définitive et la plus dure, serait d'appliquer rigoureusement l'article 4 de l'arrêté du 29 septembre 1953 sur le statut du lait, aux termes duquel le Conseil fédéral doit fixer le prix de base payé aux producteurs «en tenant compte des conditions de production et d'écoulement», ainsi que l'exige la loi. Une baisse du prix de base serait toutefois – uniquement en raison d'une surproduction, qu'on peut espérer passagère, et d'un déséquilibre de l'offre et de la demande – une mesure extrêmement grave et – comme nous l'avons déjà dit – de caractère durable avant tout; le Conseil fédéral ne pourrait réellement s'y résoudre, en particulier eu égard au revenu paysan, que si on ne lui laissait aucune autre issue et qu'il ne se présentait aucune autre solution raisonnable.
2. La seconde solution consiste à relever temporairement la retenue; cela équivaudrait à une mesure visant à orienter la production par le moyen des prix et à faire contribuer les producteurs aux pertes de la mise en valeur selon l'arrêté sur l'économie laitière. Cette mesure, qu'on espère de caractère temporaire – ce qu'on a délibérément négligé de relever dans les discussions officielles – remet pour une très large part entre les mains des agriculteurs la possibilité de revenir à un prix du lait non amputé, s'ils savent ramener leur production au niveau que leurs propres fédérations leur ont recommandé par de pressants appels, malheureusement demeurés sans effets. Ces tentatives ne permettent pas d'attendre que, sans prescriptions impératives, l'équilibre puisse être rétabli par la seule application de mesures acceptées de plein gré.
3. La troisième solution consiste en un ajustement de la production pouvant être prise en charge à des prix protégés. Ce procédé n'est nullement nouveau. Durant la grande crise des années 1926/1928, l'Union centrale des producteurs suisses de lait s'était déjà vue contrainte d'y recourir, comme du reste aussi avant le second conflit mondial (du 1er mai 1933 au 30 avril 1936 et du 1er mai au 27 septembre 1939).
   Les essais analogues faits avec la «lex Piot», qui partait d'une bonne intention, mais dont l'application soulevait trop de difficultés, n'atteignirent pas leur but et furent remplacés par le système actuel de la retenue, combinée avec une attribution fixe en faveur des petits paysans. Rappelons du reste en passant qu'en 1926/1928, la fédération laitière, qui était à l'époque seule responsable de la mise en valeur du lait et qui en fixait le prix, réduisit à deux reprises ce dernier de 28 à 22 centimes par kilo. C'est en 1928 seulement que le Conseil fédéral contribua pour la première foix aux frais de la mise en valeur par l'octroi d'une subvention forfaitaire d'un million de francs suisses. Le professeur Laur autant que le conseiller fédéral Schulthess étaient fiers d'avoir amené les autorités à seconder les producteurs, qui étaient alors seuls à prendre les initiatives nécessaires. L'Union centrale assuma le reste des pertes en percevant le centime dit de crise.
   Tous les systèmes étrangers qui comportent la possibilité de fixer un prix de soutien et l'obligation de prise en charge impliquent aussi l'orientation de la production par le moyen de la limitation des quantités pouvant bénéficier des prix de soutien. La suggestion d'appliquer en Suisse un tel système – dont les modalités sont décrites aux pages 17 à 21 du message du Conseil fédéral – a été diversement accueillie. Alors que les organisations laitières de l'agriculture rejettent ces mesures de nombreux paysans – comme en témoignent leurs lettres – ne l'écartent pas d'emblée, mais y voient aussi quelques points positifs; il serait possible, par exemple, de mieux tenir compte des régions de production laitière proprement dites, qui peuvent difficilement donner une autre orientation à leur activité agricole, comme aussi de faciliter l'application d'une politique structurelle bien comprise. De grands connaisseurs des problèmes agricoles, comme l'ancien directeur de l'Union suisse des paysans, M. Jaggi, actuellement président de la VOLG, ainsi que d'autres experts et spécialistes en matière d'économie et de politique agricoles, voient dans cette limitation du volume de la production laitière la possibilité d'établir un programme à long terme, plus stable, et d'orienter la production agricole, un souhait qui émane en particulier de milieux de la Suisse romande. On fait souvent allusion à une éventuelle réaction en sens inverse de l'agriculture quant aux mesures envisagées en ce qui concerne la retenue. Dans un article très intéressant publié dans la Tribune de Lausanne, comme aussi lors des débats sur l'entrée en matière, le directeur de la Chambre agricole vaudoise, M. Junod, conseiller national, a évoqué ces différents aspects, tandis que le conseiller national Thévoz a souligné, dans les délibérations de la commission, le danger d'une production pléthorique par suite de l'attitude de certains producteurs qui va à l'encontre des lois du marché.
   Ainsi qu'il ressort du dépliant de l'arrêté fédéral sur l'économie laitière qui vous est présenté, les différentes critiques, réserves et suggestions trouvent à présent leur expression dans le fait qu'une telle limitation de la garantie du prix de base du lait – appelée

aussi contingentement par de nombreux milieux — a été retenue comme remède ultime, pour le cas où tous les autres ne serviraient à rien. Le Conseil fédéral est d'accord quant au rôle purement subsidiaire qui doit être attribué à cette mesure en soi très efficace, car il ne voudrait pas instituer quelque chose de définitif et d'immuable à la charge de l'agriculture s'il est possible de s'en sortir par des mesures moins sévères et de plus courte durée. L'Union centrale trouve dans cette suggestion l'appui souhaité à ses appels, jusqu'ici infructueux, à une discipline individuelle librement acceptée.

4. La dernière mesure est le plafonnement général des dépenses de la Confédération pour la couverture des pertes de la mise en valeur du lait. Ce problème vous a été exposé et soumis, à la demande du Conseil fédéral, dans un complément apporté au message. L'idée d'un plafonnement général de la subvention trouve un nombre croissant de partisans, notamment parmi ceux qui sont las de ces éternelles disputes autour de la question laitière. Il ne faut pas passer sous silence — et le Conseil fédéral serait le dernier à ne pas l'admettre — que les discussions sur le lait engendrent en Suisse une extrême satiété, du fait notamment que, presque chaque printemps et automne, elles ne sont pas loin de provoquer une crise de «confiance» — voire une «crise d'Etat» plus ou moins aiguë. Ce n'est pas sans raison que, bien longtemps avant la situation critique que nous connaissons, des politiciens de renom en matière d'agriculture, tels que le conseiller national Kurmann, ont proposé de rendre indépendantes de l'Etat toute l'économie laitière, ainsi que les organisations de la branche, de conférer à ces dernières une plus grande responsabilité, de leur indiquer clairement les moyens que les Chambres fédérales et le peuple suisse entendent consacrer à la couverture des pertes de la mise en valeur et, enfin, de leur laisser le soin de réglementer ce domaine au mieux, en accord avec les lois du marché.
Tant les autorités responsables en matière de finances que le Conseil fédéral, à qui on demande avec toujours plus d'insistance un programme financier non seulement à court et à moyen terme, mais encore à longue échéance, se verront avec le temps dans l'impossibilité de s'exposer aux aléas des fluctuations d'une production laitière non canalisée, ainsi qu'aux pertes imprévisibles résultant de sa mise en valeur. Dans leurs requêtes, l'Union suisse des sociétés coopératives de consommation et l'Union syndicale suisse réclament une telle solution; quant à la fraction de l'Alliance des indépendants, elle défend les mêmes idées en proposant de ne pas fixer de plafond à la retenue. Le conseiller national Wüthrich a soumis à la commission une variante plus favorable à l'agriculture; ce sont toutefois les groupements centraux de cette branche qui ont été parmi les adversaires les plus acharnés de la variante en question, comme l'ont d'ailleurs montré les débats relatifs à l'entrée en matière.

5. La dernière possibilité serait naturellement de ne rien faire, de laisser simplement les choses suivre leur cours. Je crois qu'elle est inacceptable, dans l'intérêt de tous et — pour une bonne part aussi — dans l'intérêt de l'agriculture et de notre politique agricole. Nous connaissons tous les réactions du peuple suisse. Dès que certains chiffres sont dépassés, dès que les choses prennent de trop grandes proportions, dès que, enfin, les pertes excèdent une certaine ampleur, non seulement la critique devient extrêmement virulente, mais il se forme encore une opposition dont personne ne sait jusqu'où elle ira. Le Conseil fédéral voudrait éviter cette dispute, cette lutte, cette discorde entre la ville et la campagne, entre les consommateurs et les contribuables d'un côté, l'agriculture de l'autre, un tel conflit ne pourrait en effet que compromettre l'application de la loi sur l'agriculture et de ses dispositions d'exécution. Ce serait vraiment une ironie du sort si, de l'intérieur, ce dispositif de défense d'une classe paysanne saine devait perdre de son efficacité, alors qu'un travail inlassable d'une quinzaine d'années a permis de le faire reconnaître et admettre dans toutes les négociations internationales, bilatérales et multilatérales.

On ne cesse de relever — et on l'a fait lors des débats relatifs à l'entrée en matière — que la «montagne de beurre» n'est pas l'apanage de la Suisse ct qu'elle existe aussi dans la CEE. Ce n'est pas là une consolation, si ce n'est peut-être pour le Conseil fédéral, attendu qu'on ne peut au moins pas lui faire le reproche d'être également responsable de la montagne de beurre communautaire.

On trouvera peut-être singulier que je n'attache guère d'importance à la «question de la responsabilité», pourtant en grande faveur en Suisse. Pour l'économiste, cette question est peu intéressante et oiseuse. Ce que nous devons rechercher, ce sont les causes. Relevons par parenthèse que le conseiller national Muret puis, de manière encore plus accentuée le conseiller national Teuscher, se sont accordés, par pure coïncidence, à déclarer le Conseil fédéral responsable. Le conseiller national Teuscher a lu l'acte d'accusation à peu près dans les termes où le Secrétariat des paysans suisses l'a présenté dans de nombreux discours prononcés dans le pays — manifestement dans l'intention «d'apaiser les paysans». La Division de l'agriculture s'est vue contrainte de redresser à chaque fois les faits. Je vous épargne ces répétitions vraiment pénibles. C'est certainement par pure modestie que le conseiller national Muret s'est borné à cet aspect négatif de sa critique et n'a pas relevé que les pays qui dirigent leur agriculture d'après les recettes qui lui sont chères ne connaissent effectivement plus aucun fâcheux problème de surproduction agricole. Dans ce sens, il aurait presque pu se prévaloir d'une sorte de «position d'expert».

Venons-en cependant aux faits: Les choses seraient vraiment simplifiées si le Conseil fédéral pouvait, ici aussi, jouer le rôle important de bouc émissaire et s'il était responsable de la montagne de beurre. Il n'y aurait qu'une autorité à réformer et tout deviendrait beaucoup plus facile. Mais, malheureusement, je crains fort que la voie de l'assainissement ne soit pas si aisée et que cela soit une affaire pénible et de longue haleine. Nous devons en effet nous adresser à 120 000 producteurs. L'Union centrale des producteurs de lait l'a déjà fait par ses avertissements et ses appels pressants. Tous les efforts d'information accomplis en commun ont pour but de préserver tous ces producteurs de se faire tort à eux-mêmes et de les amener à une attitude adéquate, plus conforme aux lois du marché. A ceux des paysans qui nourrissent leurs vaches d'aliments concentrés et leurs veaux de succédanés du lait, qui provoquent un effondrement des prix en encombrant le marché, qui font passer la quantité avant la qualité, nous devons montrer clairement, par un patient travail d'éducation, ce que leur intérêt bien compris commande de faire. Ce n'est donc guère faire preuve de sagesse que de vouloir entraver ce travail d'éducation considérable en proclamant que le Conseil fédéral, le Département de l'économie publique et la Division de l'agriculture sont les responsables de la situation actuelle; si les producteurs en question se comportaient correctement, tout serait en ordre.

Je ne voudrais nullement, par ces paroles, accuser de quelque façon que ce soit les producteurs de lait, ni même tenter de leur donner des notes. Je partage l'avis du conseiller national Tschanz lorsqu'il dit qu'il n'est pas possible à chaque paysan de se faire une image précise de l'état du marché. Mais les associations paysannes, elles, en sont capables, car elles reçoivent bien avant le Conseil fédéral les comptes des sociétés de laiteries et des fédérations régionales: Jusqu'ici, la Confédération se bornait à jouer le rôle du pourvoyeur de subventions; il ne lui incombait pas de contrôler la production laitière. Les fédérations laitières sont les mieux placées pour savoir ce qui se passe à l'échelon de la production. C'est donc à elles qu'il faut conférer l'autorité voulue pour exercer une influence sur le paysan pris individuellement, qui ne connaît pas les conditions réelles du marché. Mais pour cela, on doit une bonne fois laisser agir l'Union centrale des producteurs de lait, lui donner audience dans les différentes régions du pays, ne pas toujours se mêler de ses affaires et ne pas lui imposer un «cours rigide» qu'elle n'avait pas du tout l'intention de suivre. Car c'est à elle qu'incombe précisément le soin d'assurer la mise en valeur du lait; elle en porte le souci et doit se faire, à l'extérieur, l'avocat des pertes qui en résultent, aussi amères soient-elles pour elle; elle doit enfin savoir accepter les critiques.

Loin de moi de vouloir laisser entendre par là que le Conseil fédéral et mon département n'endossent aucune responsabilité. Je dois au contraire accepter franchement le reproche qu'à la lumière des conditions de production en 1967, que nous ne connaissions pas encore à l'époque, notre décision concernant le prix du lait, au printemps de la même année, péchait par excès de générosité. Nous l'avions prise en considération du retard qu'accusait le revenu paysan par rapport aux autres secteurs de l'économie. A cet égard, les autres milieux assument aussi une bonne dose de responsabilité. Ils ont refusé la trêve. Les paysans ont différé de l'automne 1966 au printemps 1967 des revendications qu'ils avaient étayées de chiffres. Quelle autre branche économique l'a fait? D'une façon toute générale, qu'il nous soit permis de dire, de regretter, de déplorer que subsiste cet éternel conflit d'objectifs entre la garantie d'un revenu paysan suffisant et le pouvoir d'absorption du marché pour les denrées produites aux prix qui constituent ce revenu. De façon générale, nous avons certainement trop présumé du «facteur lait» dans la formation du revenu — c'est-à-dire justement du facteur qui joue un rôle déterminant dans le revenu global paysan — et nous devons constater que le marché s'est tout simplement dérobé. On peut le reconnaître en toute franchise, et il faut admettre aussi que cet état de choses est riche d'enseignements, y compris pour l'Etat et les autorités responsables en matière d'agriculture. Si je parle précisément de la formation du revenu paysan sur une base paritaire, qui nous cause tant de soucis et qui ne pourra être réalisée qu'au moyen d'une certaine diversification, ce qui implique que d'autres éléments interviennent pour une part non négligeable à la formation de ce revenu, qu'il me soit permis d'adresser un appel à la fraction de l'Alliance des indépendants, pour que la grande entreprise qui la touche de près ne ravisse pas encore à l'agriculture l'engraissement des porcs. De cette façon une contribution concrète pourrait être apportée à la solution du problème agricole; elle aurait encore davantage d'effet que les propositions écrites présentées par M. le directeur Arnold lors de l'examen du projet.

* * *

Compte tenu des multiples considérations relatives à l'économie d'entreprise, **une identité de vue presque complète s'est dégagée avec votre commission, et aussi avec le Club agricole des Chambres, sur la base de l'élargissement du système de la retenue proposé par le Conseil fédéral, et de l'institution d'une sorte de «soupape de sûreté» par l'article 5c.**

Certes, cette voie est, elle aussi, très pénible, et le Conseil fédéral est le dernier à ne pas le reconnaître. Contrairement à ce qui a été dit, elle ne tend nullement à une «réduction de salaire» des producteurs de lait. Mais le seul et unique moyen de revenir à un comportement conforme aux lois du marché est d'agir sur les prix, procédé on ne peut plus classique. La diminution de prix ne durera d'ailleurs qu'aussi longtemps que, contrairement à l'article 18 de la loi sur l'agriculture, la production excédera le pouvoir d'absorption du marché indigène et les possibilités d'exportation. Par bonheur — et nous en remercions la Providence — les rendements records de l'année 1967 se sont traduits par une augmentation des revenus encore jamais vue. Or, si le revenu est égal au produit de la quantité de marchandises livrées multiplié par le prix auquel elles sont payées, les agriculteurs doivent être conscients que toute surproduction se traduit par une forte baisse des prix — plus que proportionnelle à l'accroissement de la production. Il s'agit là d'une loi inéluctable. L'expérience en a été faite avec les tomates du Valais, dont les associations de producteurs recommandent de limiter la culture cette année. Nous avons également enregistré un effondrement du prix des pommes à la suite de la récolte surabondante de 1967. De belles variétés, comme les Boskop, ne purent figurer dans l'assortiment du commerce et durent être acheminées vers les cidreries. Il en résulta des pertes que les producteurs durent supporter sans trop se plaindre, aussi douloureuses qu'elles fussent. Afin d'éviter un effondrement du prix des pommes de terre précoces, la Régie des alcools recommande chaque année de ne pas les récolter toutes en même temps. Les agriculteurs saisissent fort bien toutes ces choses, et ils sont aussi à même de comprendre la situation actuelle du secteur laitier si l'on ne cherche pas à leur faire croire le contraire de ce qui est.

Si la nature, dans sa richesse extrême, a été prodigue de ses dons, elle n'en a pas moins permis un fort accroissement des revenus grâce au volume de la production. Il en résulte que, pour de vastes régions, la diminution du prix du lait, de courte durée nous l'espérons, n'est pas une catastrophe ou une question d'existence comme certains le disent. Les estimations dont j'ai pu avoir connaissance concernant les variations, de 1966 à 1967, du produit du travail et du salaire comparable rien moins qu'attristantes, et je m'en réjouis Ces estimations laissent entrevoir une amélioration moyenne du produit du travail journalier très probablement égale à 17 pour cent et plus dans les exploitations de plaine, et de 8 à 10 pour cent dans celles des régions de montagne. Dans les exploitations de plaine, on peut s'attendre que le produit du travail n'équivaudra pas seulement à la rétribution jugée équitable, mais — à en croire mes experts — la dépassera même, ce qui me remplit d'une joie toute particulière. Ce disant, je ne veux pas examiner tout le problème de ce qu'on pourrait appeler le gain comparable mathématique, mais le service statistique de l'Union suisse des paysans annonce lui aussi pour 1967 un accroissement de 270 millions de francs du revenu en espèces de notre agriculture.

Je ne voudrais pas être mal compris. Nous ne saurions être assez reconnaissants au destin de nous avoir donné une si bonne année. Ce qui réjouit le plus un ministre de l'agriculture, c'est de pouvoir à nouveau enregistrer de si bons résultats dans la statistique.

Allégements visant à rendre acceptables les mesures d'orientation de la production laitière

Par le moyen d'une série d'allégements, le Conseil fédéral s'est donné une peine toute particulière pour rendre plus supportables les mesures devenues indispensables dans le secteur laitier, des mesures qui, j'en conviens, sont fort désagréables et portent atteinte au prix du lait. Le Conseil fédéral répond ainsi partiellement à la question si souvent posée: «Que devons-nous faire maintenant?»

Dans un programme en sept points, le Conseil fédéral propose ce qui suit:

- Augmentation de 8 à 20 millions de francs du fonds de réserve, prévu aux articles 20 à 22 de l'ordonnance du 30 décembre 1953 sur le marché du bétail de boucherie; limitation des importations d'aloyaux, dans une mesure compatible avec les exigences de l'hôtellerie de qualité. Cette mesure doit faciliter la reconversion nécessaire dans le sens d'une production accrue de viande. Si je dis si nettement que cette reconversion doit être dirigée et ne pas être entreprise de façon aveugle, c'est que je voudrais éviter qu'une reconversion trop poussée porte une atteinte fâcheuse au prix du bétail.
- Les diverses campagnes d'élimination appartiennent au même chapitre. Les régions de montagne bénéficient déjà de telles campagnes et, par une revision de la loi sur la vente des bestiaux d'élevage et de rente, nous pensons les étendre aux régions contiguës à celles de montagne, que les intéressés dénomment «régions intermédiaires». Cette revision est évoquée au chapitre I^ter^, article 10bis, du projet d'arrêté.
- En ce qui concerne les régions de montagne, nous prévoyons également de relever de 20 pour cent la contribution aux frais des détenteurs de bétail bovin de ces régions.
- Nous facilitons enfin, à l'avantage des régions de montagne et des régions intermédiaires, l'exportation de bestiaux d'élevage, en majorant le subside à l'exportation de vaches. Nous retrouvons ainsi une position concurrentielle à l'égard de l'étranger, dans la mesure où nous produisons un bétail d'élevage qui répond aux exigences. Les conditions de politique commerciale sont favorables.

Aux fins de réduire la production laitière dans les régions intermédiaires et en plaine, nous prévoyons de façon générale que le produit du dernier centime de retenue — ce qui équivaudra à 19 millions de francs environ — servira à financer des campagnes, limitées dans le temps et à but bien défini, tendant à l'élimination de vaches laitières — avant tout celles qui présentent des anomalies de la mamelle — et à encourager la reconversion des exploitations en entreprises d'engraissement. La Confédération accroît de la sorte sa participation à la couverture des pertes de la mise en valeur des produits laitiers et prend une mesure d'urgence visant à faciliter l'élimination de vaches laitières, ainsi que l'avaient réclamé en particulier la Suisse romande et la commission du Conseil des Etats.

- En ce qui concerne la plaine, principale région de cultures ouvertes, nous prévoyons de majorer les primes de culture pour les céréales fourragères — ce qui est une campagne coûteuse — afin de donner à cette région, la mieux à même de reconvertir sa production, une chance de produire en Suisse davantage de denrées fourragères d'appoint. Les suppléments de prix perçus sur les matières fourragères importées doivent permettre de mieux parvenir à la parité des prix. Comme on le sait, nous avons mis en train, dès 1961, la commercialisation de la production indigène de matières fourragères.
- Nous poursuivons aussi très activement la mise au point d'une solution de compromis relative à une revision de l'arrêté fédéral sur le sucre, afin que la capacité de transformation des deux sucreries, qui équivaut au rendement d'environs 10 000 hectares de betteraves sucrières, soit utilisée à plein.
- Il faut éviter que les mesures rigoureuses prises en matière d'écoulement de beure de cuisine et de beurre fondu ne se répercutent sur la culture du colza. Du fait de ces mesures, certaines huileries et fabriques de graisses ont, elles aussi, à faire face à un «problème de quantité», de sorte que la fabrique de Steffisburg devra le cas échéant fermer ses portes, ce qui entraînerait une certaine réduction de la surface ensemencée en colza. De plus, le Délégué à la défense nationale économique a fait part de son souci de ne plus voir assuré le renouvellement des stocks obligatoires de matières grasses, élément essentiel de la préparation de l'économie de guerre. Nous espérons qu'il sera possible de trouver là aussi une solution.
- Enfin, nous nous sommes décidés à lancer une importante campagne d'écoulement du tilsit, ainsi qu'à favoriser l'exportation de fromages à pâte molle et de fromages ne faisant pas partie des sortes de l'Union.

Toutes ces mesures, qui — dans l'ensemble — rapporteront à l'agriculture bien plus qu'un centime par litre de lait, ont un point commun. Elles visent à aider l'agriculture, dans la mesure du possible, sans ajouter de difficultés à celles auxquelles elle doit faire face dans le secteur de la production laitière. Le Conseil fédéral est d'avis qu'on ne peut, dans l'intérêt même de l'agriculture, se dispenser de prendre des mesures énergiques dans le secteur laitier. Ce n'est pas là qu'il faut rechercher des allégements, sans quoi les mesures d'orientation de la production seraient frappées d'inefficacité et la pénible situation actuelle dégénérerait en crise durable. Chacune des trois régions agricoles, à savoir la montagne, les régions intermédiaires et la plaine, a un intérêt vital à ce que nous maîtrisions ensemble le malheureux état de choses auquel nous sommes confrontés. La grande crise agricole que le conseiller fédéral Schulthess et le professeur Laur durent affronter après la première guerre mondiale se signala par le fait qu'une crise tout d'abord aiguë dégénéra en un état durable, et que non seulement le prix du lait, mais aussi ceux du bétail de rente et de boucherie et, par conséquent, l'ensemble des prix agricoles, s'effondrèrent. Le travail de toute une génération fut ensuite nécessaire pour parvenir de nouveau à la parité des prix agricoles. Le dernier centime de la retenue sera donc utilisé pour financer des campagnes d'élimination, et l'agriculture profitera aussi des mesures décrites ci-dessus, dont le coût équivaut à bien plus d'un centime de cette même retenue. Les paysans bénéficieront donc, sous une autre forme, d'une bonne part des 6 centimes de la retenue maximale possible. De la sorte, un «élément compensatoire» interviendra dans la formation de leur revenu, mais sous une forme qui n'entrave pas une médication énergique, propre à rétablir l'équilibre dans le secteur laitier.

Stimulation artificielle de la production laitière par l'utilisation de fourrages concentrés. Remplacement du lait naturel par des succédanés pour l'élevage et l'engraissement du bétail

Ce n'est pas à tort que l'on a critiqué l'utilisation excessive de fourrages concentrés importés pour stimuler la production laitière. On avoue ainsi qu'on n'a manifestement pas observé le règlement de livraison du lait qui, par exemple, interdit absolument d'utiliser des fourrages concentrés en été. D'où les postulats préconisant un renchérissement sensible de ces produits. Certains députés de la Suisse romande ont même demandé l'interdiction des importations de fourrages concentrés. Certes, nous pouvons renchérir ces produits par des suppléments de prix, et c'est du reste ce que nous faisons déjà, mais, dans l'intérêt même de l'agriculture, nous ne pouvons pas aller tout à fait aussi loin que le réclament certains représentants des paysans. D'une part, les ³/₄ de ces fourrages concentrés sont nécessaires à d'autres branches de l'agriculture qu'à l'économie laitière: que l'on songe aux engraisseurs de bétail, aux fromagers, aux aviculteurs, aux producteurs d'œufs, etc. C'est précisément par l'utilisation de fourrages achetés que de petites exploitations agricoles qui ne disposent pas de terres en suffisance ont réussi à étendre leur champ d'action et à tirer un revenu supplémentaire d'une activité de transformation. Comme la Division de l'agriculture l'a justement souligné, on saperait la structure des petites exploitations agricoles et on les liquiderait de la manière la plus brutale en leur retirant d'un coup ces moyens de production ou en les renchérissant d'une façon prohibitive. Un pourcentage très élevé des fourrages bruts importés traditionnellement revient par exemple aux deux Appenzell, qui ont de petites exploitations paysannes très bien dirigées et tout à fait viables. Si nous les empêchions d'acheter des fourrages supplémentaires, nous leur susciterions d'énormes difficultés. Nous avons déjà imposé des suppléments de prix à l'importation et les avons même considérablement augmentés. Nous sommes en train d'examiner la possibilité de nouvelles hausses, notamment pour les fourrages destinés spécifiquement aux vaches laitières; nous devons encore édicter un arrêté à ce sujet, mais cette seule mesure ne suffit pas. Ce n'est que s'ils sont combinés avec la retenue que ces suppléments auront des effets. Il ne vaut donc plus la peine de vendre de tels fourrages pour des vaches laitières de rendement moyen lorsqu'on sait qu'il n'en résultera qu'une augmentation de la retenue ou une prolongation de son application.

Nous avons aussi dû dire sans ambages aux organisations laitières de l'agriculture que ces hausses ne devaient pas servir de prétexte à des demandes d'augmentation du prix de la viande et d'autres produits agricoles. Ces réserves en question ont été clairement exprimées, non seulement au sein de votre commission mais encore au cours de la discussion sur l'entrée en matière. L'Union suisse des paysans s'est d'ailleurs rangée à cet avis. Il ne serait pas possible d'installer un frein qui soit accouplé à l'accélérateur. L'échappatoire qui consisterait à restituer aux non-producteurs de lait les suppléments de prix perçus sur les fourrages est difficilement réalisable et ne peut, de ce fait, entrer en considération; elle reviendrait à introduire en période de paix une sorte de rationnement et d'écono-

mie de guerre qui entraînerait certainement un marché noir et un marché gris. De même, il est inconcevable que chaque exploitation mixte comprenant l'élevage, l'engraissement du bétail, l'économie laitière et l'aviculture soit inspectée par des fonctionnaires spécialement chargés de calculer ce qui est entré dans l'estomac des porcs ou ce que les poules ont picoré et ce qui a été utilisé pour l'engraissement et en vue de la production laitière.

A côté du renchérissement des fourrages dont nous nous occupons de très près, nous prions le Conseil national de nous accorder la compétence de frapper les succédanés du lait produits dans le pays. Nous avons déjà éloigné du marché suisse, au moyen de taxes prohibitives, les succédanés du lait produits à l'étranger. Pour ce qui est des fourrages suisses, nous devons en revanche demander une compétence spéciale pour les frapper. Mais, là non plus, nous ne pourrons pas adopter les solutions extrêmes demandées par certains représentants de l'économie laitière qui ne voient pas tous les aspects du problème. L'arrêté sur l'économie laitière de 1962 nous attribuait déjà une telle compétence. La Division de l'agriculture a fait tout son possible pour en assurer l'application, mais elle n'y est pas parvenue. Pour gagner du temps, je vous épargnerai la description de cette évolution. M. le directeur Clavadetscher a fourni des renseignements détaillés au sein des commissions. Nous devrons donc nous efforcer de mettre en œuvre ces suppléments de prix d'autre façon. L'utilisation accrue de lait entier pour l'élevage et l'engraissement conduira naturellement à une diminution sensible de la quantité de lait commercial. On peut espérer que sous la menace de la retenue les paysans renonceront à ces laits artificiels qui sont «la margarine de la ferme». Il ne sera certes pas possible de faire complètement machine arrière, ne serait-ce qu'à cause de l'évolution technique et de la pénurie de main-d'œuvre, mais beaucoup seront amenés à faire le calcul auquel s'est livré un exploitant agricole dans le journal «Innerschweizer Bauernzeitung». Il écrit:

«Si nous continuons à livrer le lait à 100 %, nous perdrons 10 % du prix actuel. Evitons cela en donnant 10 % de la production annuelle aux veaux (élevage et engraissement). Ceux-ci pourront ainsi être nourris sans aucun frais. Vu qu'en livrant 90 % seulement nous évitons la déduction de 10 %, ces 90 % nous rapporteront autant que si nous livrons la totalité de notre lait.»

(Et la rédaction d'ajouter: «pour autant que tous agissent de cette manière».)

Commerce extérieur des produits laitiers

Afin de clarifier une bonne fois la situation, j'ai demandé au directeur de la Division du commerce, M. l'Ambassadeur Jolles, de mettre par écrit l'exposé clair et complet qu'il a présenté récemment aux anciens élèves de l'école d'agriculture de Rütti-Zollikofen. Je fais imprimer et traduire cette conférence en français afin de lui assurer la plus large diffusion possible, de façon que tout le pays sache bien que le commerce extérieur des produits laitiers n'est pas responsable de la situation fâcheuse résultant de la surproduction. En vérité, le commerce extérieur rend un service décisif à l'économie laitière. Pour les produits laitiers, notre balance commerciale accuse un solde actif extraordinairement élevé. Nous vendons 75 % de notre production d'Emmental à l'étranger. Nous y écoulons 5,19 millions de quintaux de lait commercial. Déduction faite des importations de produits laitiers, il reste un surplus net d'exportations de 2,56 millions de quintaux. Supposez un instant seulement que nous devions encore placer en Suisse les 2,56 millions de quintaux du lait que nous écoulons à l'étranger, principalement sous la forme de fromage! Puis-je demander de combien tomberait le prix du fromage si nous devions d'un jour à l'autre, comme cela pourrait arriver, placer en Suisse les 75 % de la production d'Emmental actuellement exportés? Dans le projet susmentionné, nous luttons pour réduire la quantité de lait commercial de 2 à 2½ millions de quintaux. Si notre politique commerciale extérieure ne nous permet plus le tour de passe-passe – et il s'en faut de peu – de vendre 5,19 millions de quintaux sur les marchés étrangers, nous serions alors non seulement en difficulté, mais encore dans une situation catastrophique. La Suisse exporte des produits laitiers dans le rapport de 2:1. Nous sommes dès lors vulnérables aux mesures restrictives de l'étranger et devons garder cette situation bien en vue. Le renforcement de nos mesures protectionnistes exige pour cette raison une prudence extrême et du savoir-faire dans les négociations. Nous nous sommes déjà mis à dos des producteurs de lait étranger en fermant rigoureusement nos frontières à leurs exportations de beurre; à les entendre, la Suisse ne veut rien savoir d'une judicieuse division du travail dans le secteur de l'économie laitière: «Vous ne nous prenez pas un kilo de beurre afin de rendre notre situation moins difficile, alors que nous devons manger vos fromages.» Nous devons donc déjà combattre à contre-courant pour défendre les différents privilèges d'exportation de la plus haute valeur que nous avons négociés pour nos fromages.

Soit dit en passant, qu'on puisse encore prétendre que la montagne de beurre est le résultat d'importations mohtre jusqu'à quel point sont enracinées des idées dépourvues de tout fondement. Le président de la Butyra, M. le conseiller national Harder, a tenté de mettre les choses au clair par une ferme mise au point. Malheureusement, il n'y est pas non plus parvenu. Il va sans dire – nous l'avons fait avec succès et continuerons dans cette voie – que nous ne pourrons fournir de contre-prestation à l'exportation libre de fromage vers la CEE que si l'on ne nous envoie pas de fromage à des prix de dumping. A cette fin, nous avons justement pu conclure des gentlemen's agreements très intéressants et efficaces avec la France, qui est le plus gros fournisseur de fromage des pays de la CEE. La France s'est montrée très compréhensive envers nous et a tenu parole sur toute la ligne. Cela conduirait trop loin de vous montrer comment la France a diminué par étapes les «restitutions» – c'est-à-dire les subventions à l'exportation – pour ses ventes de fromage en Suisse, voire introduit des mesures de contrôle pour empêcher des exportations à des prix de dumping vers notre pays par voie détournée. Allez dans un des grands magasins qui sont connus pour leurs marges modestes, vous y trouverez le St-Paulin inscrit à 5 fr., prix calculé au plus juste. C'est dire que le dumping du St-Paulin à 2 fr. appartient au passé.

On pourrait s'étendre à plaisir sur la manière dont ces ventes au rabais ont pris naissance et qui les a introduites, mais montrons-nous charitable et passons sous silence cet aspect peu plaisant du problème.

Dans la nouvelle phase en cours à Bruxelles, la Commission de la CEE s'est vu conférer la compétence de négocier les restitutions sur les prix à l'exportation des fromages. Nous ne sommes pas restés inactifs. Nous nous efforçons d'obtenir que les mesures prises par la France dans un esprit de compréhension soient reprises et étendues par les autorités de Bruxelles. J'ai expliqué dans mon bureau au directeur général des relations extérieures de la Commission que, vu la disparité entre le prix du lait en Suisse et dans le Marché commun, nous ne pouvons supporter de surcroît la baisse artificielle du prix des spécialités de fromages de la CEE et qu'il s'agissait de négocier sans délai afin de trouver un remède à cette situation. Les discussions se poursuivent. Je me plais à croire qu'elles permettront de supprimer le dumping. Il serait peu recommandable de prendre des mesures draconniennes et unilatérales. Elles mettraient en jeu ce qui a été atteint en matière d'exportations de fromage. Si nous introduisons unilatéralement un prélèvement et que la CEE remette en vigueur celui qu'elle a suspendu uniquement à l'égard de la Suisse, nous devrions alors dépenser 75 millions de subventions supplémentaires pour nos seules exportations de fromage vers la CEE, soit environ 250 francs de plus par quintal. C'est par une lutte difficile dans le cadre des négociations Kennedy que nous avons pu atteindre le résultat qui nous permet d'économiser les 75 millions en question. Certains politiciens amateurs peu éclairés ont attaqué sournoisement la Division du commerce de DEP au lieu de lui témoigner ne serait-ce qu'une lueur de reconnaissance. Je ne considère pas une telle attitude comme particulièrement intelligente et je doute qu'elle se révèle fructueuse à l'avenir.

Je vous prie de m'excuser de m'être ainsi étendu sur la revision de l'arrêté sur l'économie laitière. Vous savez qu'il n'est pas dans mes habitudes, en ma qualité de Conseiller, d'abuser de votre temps. En résumé, je vous demande d'entrer en matière sur ce projet et de ne pas prendre en mal l'insistance mise à vous demander l'autorisation de prendre des mesures d'assainissement dans les délais les plus brefs. Le gouvernement est très inquiet. Je vous demande également d'apporter un soutien concret au Conseil fédéral. Un affaiblissement des mesures d'orientation compromettrait tous nos efforts et ne contribuerait qu'à faire durer la maladie et son traitement. Je vous prie également de donner votre assentiment aux allégements correcteurs généreux que nous avons prévus en faveur de l'agriculture. Mais je voudrais surtout prier les représentants des milieux agricoles d'expliquer à leurs mandants que le Conseil fédéral veut entreprendre une campagne d'assainissement en leur faveur et qu'il ne vise pas à une réduction mesquine de leur revenu.

Certains commentaires émanant de milieux non paysans ont dû aller, au-delà d'une partialité compréhensive, jusqu'à blesser une agriculture aux prises avec de délicats problèmes de structure. Aussi malheureuse soit-elle, la surproduction n'a causé aucun tort aux consommateurs; bien au contraire, ils ont profité de cette surproduction malencontreuse ainsi que de prix fortement réduits. Que les contribuables fassent part de leurs doutes et lèvent un index accusateur, c'est leur bon droit, mais c'est aussi le devoir du Conseil fédéral et surtout celui des Chambres de pourvoir à ce qui est juste.

S'il existe de toute part une volonté de compréhension, si les grandes associations agricoles n'attendent pas tout de l'Etat seul, si elles donnent à chaque paysan les moyens d'apprécier la situation et les possibilités du marché – moyens dont il ne dispose lui-même plus – et si elles abordent les problèmes dans le dessein de les résoudre autant que possible par elles-mêmes, toutes ces mesures combinées nous permettront de surmonter les difficultés actuelles. Il existe déjà de bonnes bases pour une aide autonome accrue. Le nouveau directeur de l'Union centrale des producteurs suisses de lait, M. Hofmann, a présenté un plan d'action remarquable à la session de l'Union suisse des paysans. Nous devons rappeler aux consommateurs qu'ils ne doivent pas uniquement se considérer comme des consommateurs, mais aussi comme des citoyens qui ne devraient pas nous refuser leur aide dans une situation difficile. Ils nous ont montré leur puissance en refusant d'accepter les prix des produits laitiers. On a largement tenu compte de leurs désirs. Il faut maintenant que eux aussi fassent preuve d'esprit coopératif.

Monsieur le Président, Messiers les Conseillers nationaux, je fais appel à la compréhension de tous et je forme le vœu qu'on arrive à un accord conforme à la conception de notre Etat, qui est et doit demeurer une union de villes et de campagnes.

68. 21. 3. 68.

France

Taxe sur la valeur ajoutée applicable aux livres

D'après les prescriptions françaises en vigueur, tous les livres sont imposables en France au taux intermédiaire de la taxe sur la valeur ajoutée avec application d'une réfaction de 30% de la base imposable.

Comme cela ressort de la décision administrative (Nº 68-138-E/3) du 5 mars 1968, insérée dans le «Bulletin Officiel des Douanes» Nº 1752 du même jour, cette réfaction vise **la valeur à l'importation, taxe comprise**, par analogie avec les dispositions prises en régime intérieur par la direction générale des impôts. Pour le calcul de cette taxe il suffit d'appliquer pratiquement une réfaction de 33% à la valeur déclarée et de multiplier le résultat, ainsi obtenu par le taux intermédiaire de 14,94% [1]).

[1]) Voir FOSC. Nº 18 du 23 janvier 1968 (France. – Réforme des taxes sur le chiffre d'affaires). 68. 21. 3. 68

Internationale Doppelbesteuerung

Pauschale Steueranrechnung

Schweizerische Steuerpflichtige können erstmals für die im Jahre 1967 fällig gewordene Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren aus Frankreich, Grossbritannien, Irland, den Niederlanden, Schweden, Spanien und Südafrika verlangen, dass ihnen für die von den genannten Staaten erhobenen und nicht rückforderbaren Steuern eine pauschale Steueranrechnung gewährt wird.

Die Antragsformulare DA-1, 2 und 3 und ein erläuterndes Merkblatt DA-M können bei den kantonalen Steuerverwaltungen bezogen werden. Eine Textausgabe, enthaltend

- einen Auszug aus dem schweizerisch-schwedischen Doppelbesteuerungsabkommen vom 7. Mai 1965;
- den Bundesratsbeschluss vom 22. August 1967 über die pauschale Steueranrechnung;
- die Verfügung des Eidg. Finanz- und Zolldepartements Nr. 1 und 2 vom 6. Dezember 1967, mit Anhang;
- der Bundesbeschluss vom 22. Juni 1951 über die Durchführung von Doppelbesteuerungsabkommen und
- einen Auszug aus dem Verrechnungssteuergesetz vom 13. Oktober 1965,

können beim **Drucksachenbüro der Bundeskanzlei, 3003 Bern,** zum Preise von **Fr. 1.20** bezogen werden 68. 21. 3. 63

Double imposition internationale

Imputation forfaitaire d'impôt

Les contribuables suisses peuvent demander pour la première fois pour des dividendes, intérêts et redevances de licences échus en 1967, qui proviennent d'Afrique du Sud, Espagne, France, Grande-Bretagne, Irlande, Pays-Bas et Suède, qu'une imputation forfaitaire d'impôt leur soit accordée à raison des impôts perçus par les Etats précités et qui ne sont pas récupérables.

Les formules DA-1, 2 et 3 à utiliser à cet effet, ainsi qu'une notice explicative DA-M sont délivrées par les administrations cantonales des impôts.

On peut se procurer auprès du **Bureau des imprimés de la Chancellerie fédérale, 3003 Berne,** au prix de **Fr. 1.20,** une brochure contenant les textes suivants:

- extrait de la convention entre la Suisse et la Suède en vue d'éviter les doubles impositions, du 7 mai 1965;
- arrêté du Conseil fédéral du 22 août 1967 concernant l'imputation forfaitaire d'impôt;
- ordonnances Nº 1 et 2 du Département fédéral des finances et des douanes du 6 décembre 1967, avec annexe;
- arrêté fédéral du 22 juin 1951 concernant l'exécution des conventions en vue d'éviter les doubles impositions;
- extrait de la loi fédérale sur l'impôt anticipé, du 13 octobre 1965.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern.
Rédaction: Div. du commerce du Départ. féd. de l'économie publ., Berne.

Metallwerke AG., Dornach

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit eingeladen zu der **Mittwoch, den 3. April 1968, um 11.45 Uhr, im Sitzungszimmer der Gesellschaft in Dornach** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

Traktanden:

1. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1967.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung betreffend:
   a) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung;
   b) Entlastung der Organe der Verwaltung und Geschäftsführung;
   c) Verwendung des Ergebnisses der Jahresrechnung: Festsetzung der Dividende und des Zeitpunktes ihrer Auszahlung.
4. Statutarische Wahlen.

Die Eintrittskarten zu dieser Generalversammlung können bis zum 1. April 1968 am Sitz der Gesellschaft in Dornach gegen Vorlage der Aktientitel oder eines Bank-Depotscheines bezogen werden.
Die Bilanz und die Erfolgsrechnung sowie der Geschäfts- und Revisorenbericht sind vom 20. März 1968 an zur Einsicht der Aktionäre am Sitz der Gesellschaft in Dornach aufgelegt.

Im Namen des Verwaltungsrates,
der Präsident: **Rodolphe Stadler**

Société Anonyme l'Ermitage S.A. Chardonne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

mardi 2 avril 1968, à 15 heures, dans les bureaux du siège de la société.

Ordre du jour:

- Opérations statutaires
- Elections
- Divers

Les comptes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux du siège de la société, à partir du 22 mars 1968, où les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées.

Le conseil d'administration

Spar- & Leihkasse Wartau-Sevelen Azmoos und Sevelen

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 16. März 1968 wird für das Jahr 1967 auf unsern Aktien folgende Dividende ausgerichtet:

Fr. 40.— brutto, abzüglich
Fr. 12.— 30% Verrechnungssteuer
Fr. 28.— netto

einlösbar gegen Coupon Nr. 19 an unsern Schaltern.

Azmoos, den 18. März 1968 **Die Verwaltung**

AG. für Billige Wohnungen

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 10. April 1968, 17 Uhr, bei Bank Eug. von Büren & Cie. AG., Bundesgasse 28, Bern

Traktanden: 1. Protokoll. 2. Jahresbericht. 3. Jahresrechnung. 4. Verwendung des Reingewinnes. 5. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht des Revisors liegen ab 25. März 1968 bei Bank Eug. v. Büren & Cie. AG., Bundesgasse 28, zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Bern, den 19. März 1968 **Der Verwaltungsrat**

L'ATELIER

Société Coopérative, à Genève
Siège social: 6, avenue Henri-Dunant

L'assemblée générale ordinaire

aura lieu le samedi 30 mars 1968, à 14 heures 15, au siège social

Ordre du jour: Opérations statutaires

Le compte de profits et pertes, le bilan et le rapport des contrôleurs peuvent être consultés au siège social.

4½% Anleihe Anglo American (O.F.S.) Housing Company Limited, Johannesburg von 1955, von Fr. 35000000

Von der per 31. März 1968 zur Rückzahlung fälligen achten Tilgungstranche sind Fr. 1000000.— am Markt zurückgekauft worden. Die Ziehung der restlichen Fr. 2500000.— wurde am 20. Februar 1968 im Beisein eines Notars vorgenommen und folgende 2500 Obligationen von je Fr. 1000.— im Gesamtbetrag von Fr. 2500000.— sind zur Rückzahlung per 31. März 1968 ausgelost worden:

4	1461	2954	4240	5190	6134	7505	8933	10590	11994	13273	14644	15814	17465	18785	20161	21781	22775	24125	26119	27765	29298	30589	31683	33293
6	1465	2959	4243	5218	6139	7513	8962	10594	11999	13291	14655	15884	17471	18787	20263	21790	22777	24133	26139	27769	29299	30628	31697	33315
12	1504	2973	4244	5222	6146	7552	8963	10595	12019	13298	14680	15893	17477	18809	20310	21798	22789	24142	26143	27772	29310	30644	31703	33319
34	1516	2974	4309	5225	6149	7553	8966	10604	12020	13350	14681	15896	17479	18815	20325	21802	22824	24143	26147	27774	29324	30661	31708	33322
109	1531	3003	4378	5226	6167	7562	9008	10661	12023	13440	14682	15901	17480	18817	20330	21830	22833	24145	26149	27779	29325	30662	31714	33351
112	1533	3007	4383	5253	6168	7565	9043	10664	12024	13442	14693	15926	17506	18819	20352	21867	22843	24172	26162	27782	29335	30671	31719	33352
172	1534	3042	4389	5257	6172	7586	9059	10668	12029	13485	14712	15928	17510	18820	20356	21883	22875	24181	26166	27787	29364	30685	31721	33365
174	1537	3050	4391	5303	6173	7605	9083	10698	12059	13487	14746	15929	17516	18842	20368	21886	22892	24193	26172	27791	29384	30691	31752	33366
178	1554	3056	4402	5323	6175	7610	9183	10706	12075	13501	14752	15930	17532	18846	20387	21896	22902	24194	26175	27796	29386	30693	31755	33367
181	1562	3059	4415	5326	6179	7616	9208	10708	12080	13596	14757	16003	17557	18847	20392	21897	22907	24209	26199	27797	29389	30697	31771	33383
183	1564	3072	4418	5334	6185	7619	9210	10755	12081	13623	14760	16018	17559	18849	20402	21902	22920	24212	26216	27804	29393	30698	31772	33389
240	1584	3077	4422	5335	6188	7620	9213	10776	12101	13634	14776	16058	17577	18852	20438	21904	22924	24215	26234	27813	29395	30734	31784	33410
260	1585	3086	4423	5337	6208	7625	9256	10778	12108	13635	14781	16059	17587	18865	20448	21922	22939	24244	26235	27814	29410	30736	31796	33439
268	1586	3101	4430	5351	6209	7629	9269	10779	12111	13675	14788	16063	17606	18868	20474	21923	22964	24245	26258	27820	29428	30746	31798	33440
277	1595	3120	4445	5356	6210	7630	9271	10783	12113	13706	14799	16112	17614	18870	20481	21932	22971	24247	26276	27830	29436	30748	31799	33492
281	1616	3123	4450	5359	6233	7631	9279	10787	12133	13713	14802	16116	17615	18878	20483	21934	22974	24293	26277	27831	29459	30750	31878	33493
313	1628	3128	4455	5363	6253	7640	9281	10788	12136	13716	14810	16121	17715	18894	20484	21935	22975	24296	26285	27835	29472	30754	31891	33498
336	1661	3150	4467	5366	6255	7647	9286	10829	12151	13721	14818	16122	17731	18895	20491	21941	22977	24327	26289	27843	29473	30782	31894	33507
340	1673	3162	4469	5382	6256	7667	9304	10832	12152	13729	14821	16163	17749	18930	20508	21969	22980	24340	26292	27847	29488	30800	31895	33508
361	1691	3179	4477	5384	6262	7684	9309	10838	12156	13746	14826	16185	17750	18939	20511	21971	22985	24341	26303	28065	29489	30803	31968	33517
363	1697	3189	4482	5431	6332	7696	9390	10869	12164	13747	14827	16188	17753	18945	20521	21995	22986	24342	26305	28066	29498	30804	31986	33528
375	1700	3191	4510	5432	6360	7697	9395	10877	12172	13751	14853	16192	17757	18946	20582	22022	23018	24392	26319	28109	29504	30805	31988	33538
380	1718	3196	4533	5443	6378	7700	9401	10878	12174	13753	14854	16198	17763	18947	20587	22023	23019	24395	26323	28115	29508	30832	32003	33556
384	1726	3203	4534	5460	6381	7703	9404	10883	12175	13787	14855	16222	17767	18949	20590	22024	23025	24418	26365	28122	29526	30833	32007	33566
394	1731	3219	4536	5468	6382	7706	9410	10940	12176	13832	14903	16315	17780	18985	20596	22062	23033	24420	26387	28136	29553	30855	32079	33571
396	1927	3221	4537	5470	6408	7715	9411	10942	12211	13840	14926	16322	17789	19031	20622	22091	23047	24424	26402	28297	29554	30906	32082	33572
402	1934	3247	4579	5474	6433	7717	9413	10971	12220	13854	14929	16339	17831	19036	20659	22102	23067	24450	26417	28300	29555	30908	32110	33576
409	1940	3248	4595	5494	6439	7721	9423	10985	12307	13862	14936	16342	17838	19037	20660	22103	23077	24451	26447	28301	29586	30913	32118	33604
412	1943	3249	4610	5498	6464	7723	9452	10986	12309	13879	14946	16348	17839	19056	20665	22107	23104	24461	26448	28323	29593	30915	32167	33605
427	2010	3261	4616	5518	6465	7725	9453	11002	12315	13916	14947	16349	17869	19093	20693	22108	23117	24523	26449	28324	29597	30920	32172	33638
428	2028	3263	4638	5520	6473	7726	9549	11019	12316	13935	14953	16366	17870	19097	20702	22109	23130	24543	26461	28357	29598	30923	32208	33653
437	2030	3269	4640	5541	6479	7745	9558	11027	12336	13942	14956	16367	17887	19098	20758	22121	23139	24570	26478	28364	29635	30928	32210	33678
439	2037	3277	4647	5554	6480	7752	9560	11051	12340	13945	14969	16387	17889	19099	20764	22135	23140	24625	26533	28392	29640	30933	32214	33706
443	2045	3291	4649	5563	6500	7769	9581	11052	12353	13947	14979	16388	17944	19104	20773	22141	23152	24630	26549	28395	29642	30934	32219	33708
515	2051	3293	4659	5564	6515	7774	9582	11055	12391	13960	14981	16392	17945	19118	20825	22154	23183	24664	26551	28405	29673	30935	32221	33717
521	2068	3295	4660	5567	6529	7778	9613	11057	12407	13962	14988	16399	17959	19177	20870	22156	23191	24695	26578	28429	29696	30942	32226	33730
569	2077	3311	4666	5568	6557	7782	9614	11058	12439	13977	14993	16406	17977	19186	20886	22161	23202	24703	26597	28431	29698	30956	32227	33789
570	2079	3325	4670	5574	6559	7791	9652	11063	12440	13980	15006	16421	17978	19307	20888	22177	23207	24720	26598	28439	29717	30957	32239	33797
620	2112	3331	4679	5576	6594	7794	9672	11081	12463	13981	15022	16440	17996	19310	20892	22183	23214	24781	26599	28440	29724	30962	32246	33799
656	2116	3340	4682	5580	6604	7823	9676	11115	12503	13991	15043	16446	17998	19311	20906	22213	23215	24783	26600	28459	29726	30963	32248	33802
662	2123	3342	4693	5582	6606	7824	9678	11116	12511	14003	15047	16448	18000	19318	20919	22218	23263	24832	26602	28467	29732	30973	32307	33830
675	2126	3343	4697	5615	6669	7825	9683	11119	12512	14007	15091	16452	18084	19323	20920	22224	23266	24839	26608	28471	29735	30980	32308	33831
679	2203	3357	4710	5619	6677	7829	9687	11147	12515	14019	15094	16521	18088	19330	20951	22226	23268	24841	26615	28474	29738	30991	32323	33841
684	2213	3363	4711	5621	6680	7830	9723	11155	12550	14047	15105	16537	18141	19343	20964	22229	23361	24842	26644	28492	29740	31011	32363	33847
715	2237	3377	4714	5641	6684	7839	9730	11156	12553	14057	15167	16544	18142	19395	20985	22231	23365	24871	26647	28501	29748	31032	32366	33848
766	2239	3408	4717	5651	6690	7849	9736	11161	12566	14058	15181	16548	18162	19396	20990	22238	23377	24940	26661	28607	29765	31034	32374	33853
767	2290	3476	4726	5652	6697	7882	9741	11162	12572	14063	15211	16551	18164	19403	20991	22244	23400	24945	26664	28610	29782	31040	32450	33869
772	2335	3481	4736	5656	6706	8055	9742	11167	12580	14066	15217	16553	18168	19440	20997	22286	23415	24953	26676	28617	29783	31044	32451	33871
789	2338	3484	4754	5663	6713	8059	9743	11173	12583	14069	15220	16554	18179	19503	20998	22291	23427	24965	26682	28630	29789	31083	32478	33877
792	2356	3575	4758	5694	6715	8065	9744	11194	12587	14072	15223	16559	18209	19506	21010	22300	23431	25030	26695	28655	29797	31090	32481	33982
814	2358	3576	4763	5716	6760	8071	9792	11198	12594	14074	15274	16561	18204	19508	21036	22320	23444	25051	26734	28675	29819	31106	32494	34015
832	2376	3595	4767	5718	6827	8073	9801	11216	12614	14077	15280	16601	18215	19510	21050	22331	23468	25052	26735	28680	29820	31113	32495	34021
896	2392	3598	4768	5738	6863	8118	9866	11218	12628	14078	15287	16622	18216	19511	21051	22352	23477	25060	26737	28703	29822	31114	32606	34045
898	2407	3637	4786	5741	6877	8128	9878	11219	12635	14079	15288	16634	18218	19513	21149	22360	23478	25097	26740	28725	29825	31123	32608	34094
899	2426	3651	4798	5770	6889	8131	9916	11242	12639	14083	15290	16706	18274	19524	21153	22366	23559	25125	26743	28727	29896	31127	32610	34102
913	2429	3656	4802	5772	6902	8163	9926	11249	12676	14084	15315	16754	18305	19525	21154	22419	23588	25151	26744	28743	29902	31129	32647	34160
920	2431	3713	4808	5777	6903	8166	9939	11250	12687	14088	15342	16778	18320	19526	21156	22424	23600	25162	26745	28748	29961	31145	32664	34163
951	2436	3738	4821	5784	6914	8187	9943	11255	12697	14095	15343	16829	18322	19542	21195	22430	23609	25185	26746	28772	29972	31160	32678	34171
956	2437	3753	4827	5789	6950	8198	9953	11294	12719	14109	15347	16830	18329	19553	21219	22445	23612	25192	26747	28793	29983	31171	32681	34189
961	2450	3755	4857	5792	6959	8201	9954	11337	12721	14143	15354	16832	18336	19581	21223	22449	23613	25214	26778	28803	29986	31174	32694	34202
979	2470	3756	4859	5794	6978	8228	9955	11339	12723	14151	15360	16835	18341	19602	21231	22456	23616	25225	26953	28807	29999	31178	32702	34204
994	2475	3760	4861	5799	6979	8239	9959	11346	12725	14172	15361	16837	18363	19610	21255	22462	23625	25240	26981	28808	30001	31184	32703	34209
997	2513	3782	4862	5803	6981	8261	9960	11362	12740	14175	15399	16855	18367	19616	21261	22467	23626	25273	26990	28811	30015	31186	32790	34219
1000	2541	3785	4872	5810	7003	8263	10019	11364	12742	14196	15401	16862	18370	19629	21364	22474	23677	25275	27029	28812	30052	31189	32792	34225
1001	2545	3800	4880	5814	7005	8264	10033	11376	12773	14198	15415	16864	18373	19650	21389	22483	23719	25290	27115	28822	30070	31198	32793	34226
1002	2546	3819	4893	5816	7024	8315	10040	11439	12783	14207	15417	16896	18375	19658	21390	22484	23742	25291	27135	28834	30072	31200	32800	34239
1017	2548	3821	4899	5820	7032	8338	10046	11444	12784	14208	15449	16897	18437	19661	21391	22485	23770	25318	27151	28836	30158	31205	32803	34240
1018	2550	3822	4900	5822	7033	8341	10047	11599	12794	14233	15482	16918	18438	19664	21397	22497	23772	25327	27159	28854	30185	31212	32804	34241
1019	2561	3827	4907	5824	7042	8348	10069	11608	12803	14236	15483	16965	18464	19675	21399	22498	23785	25329	27161	28856	30201	31233	32812	34242
1020	2570	3866	4910	5826	7057	8371	10072	11610	12806	14238	15486	16986	18466	19676	21404	22503	23789	25345	27203	28858	30202	31254	32813	34243
1021	2575	3867	4923	5832	7067	8377	10084	11631	12824	14241	15520	16993	18505	19716	21406	22516	23795	25347	27365	28900	30236	31258	32816	34249
1102	2586	3885	4924	5837	7074	8393	10091	11650	12825	14247	15522	17022	18509	19727	21452	22518	23808	25353	27378	28903	30240	31263	32821	34251
1108	2590	3969	4934	5847	7075	8406	10093	11653	12830	14255	15531	17023	18513	19740	21453	22536	23810	25372	27397	28910	30242	31265	32823	34293
1114	2593	3971	4965	5883	7100	8410	10138	11749	12883	14259	15582	17026	18521	19746	21464	22538	23812	25386	27418	28912	30252	31267	32830	34313
1115	2594	3972	4966	5887	7110	8454	10140	11794	12890	14274	15591	17031	18525	19758	21466	22549	23830	25388	27447	28913	30254	31269	32832	34323
1146	2598	3997	4967	5891	7119	8457	10143	11797	12906	14282	15596	17036	18552	19774	21474	22566	23832	25409	27477	28922	30287	31295	32851	34327
1201	2606	4086	4980	5893	7152	8469	10155	11810	12907	14292	15625	17049	18573	19778	21484	22581	23839	25433	27484	28923	30293	31298	32862	34334
1203	2616	4088	4999	5900	7155	8482	10156	11816	12949	14295	15633	17059	18580	19779	21486	22583	23840	25438	27486	28928	30294	31320	32901	34337
1205	2623	4120	5001	5944	7197	8483	10166	11827	12950	14316	15636	17070	18583	19819	21490	22609	23841	25466	27490	28971	30295	31346	32909	34338
1206	2645	4121	5009	5946	7207	8488	10172	11828	12954	14317	15642	17209	18584	19831	21491	22620	23842	25477	27503	28996	30302	31348	32910	34367
1207	2660	4147	5017	5958	7217	8490	10173	11831	12962	14322	15647	17222	18585	19851	21504	22631	23849	25480	27504	29001	30322	31360	32912	34373
1209	2661	4148	5022	5976	7274	8491	10174	11832	12963	14334	15666	17230	18587	19857	21551	22632	23850	25751	27506	29011	30363	31361	32919	34419
1212	2682	4149	5027	5980	7279	8493	10182	11833	12972	14339	15670	17260	18601	19859	21574	22640	23851	25773	27521	29013	30403	31362	32965	34434
1218	2725	4152	5034	5988	7283	8501	10268	11836	12994	14367	15675	17261	18618	19860	21576	22660	23854	25780	27529	29046	30421	31381	32978	34441
1248	2727	4155	5040	5992	7289	8518	10392	11837	13015	14424	15736	17285	18619	19890	21582	22661	23901	25785	27531	29048	30422	31417	32979	34522
1273	2729	4158	5057	5996	7311	8527	10417	11848	13016	14439	15740	17286	18631	19904	21603	22663	23902	25850	27532	29074	30427	31454	32980	34557
1296	2734	4174	5059	6006	7314	8561	10419	11860	13040	14440	15741	17334	18634	19960	21610	22664	23959	25886	27537	29075	30457	31457	32993	34559
1301	2735	4178	5085	6012	7315	8628	10441	11864	13063	14451	15751	17336	18645	19964	21611	22667	24025	25898	27540	29079	30460	31462	32996	34576
1304	2749	4202	5091	6014	7320	8665	10453	11867	13071	14461	15758	17341	18667	19966	21612	22674	24033	25899	27547	29083	30481	31514	33019	34581
1307	2768	4203	5094	6020	7329	8666	10489	11872	13074	14506	15765	17378	18673	19982	21615	22678	24041	25901	27550	29102	30486	31515	33134	34587
1322	2781	4206	5099	6022	7330	8668	10502	11920	13090	14514	15768	17379	18693	20017	21672	22710	24042	25902	27561	29137	30499	31525	33158	34589
1324	2783	4210	5104	6024	7331	8671	10504	11922	13107	14516	15777	17380	18698	20026	21702	22711	24046	25907	27579	29138	30500	31548	33162	34590
1336	2814	4211	5121	6029	7344	8711	10509	11926	13108	14525	15782	17398	18705	20072	21703	22713	24051	25955	27604	29160	30524	31587	33163	34603
1356	2828	4212	5132	6035	7350	8769	10510	11930	13134	14530	15784	17414	18708	20088	21719	22726	24083	25976	27677	29164	30550	31620	33199	34698
1360	2865	4213	5136	6037	7369	8777	10515	11931	13176	14548	15788	17415	18711	20095	21723	22734	24084	25980	27689	29221	30552	31637	33208	34718
1361	2916	4219	5138	6067	7392	8782	10527	11974	13186	14549	15789	17427	18733	20117	21726	22735	24099	25982	27691	29225	30557	31666	33232	34803
1362	2926	4222	5163	6068	7406	8797	10529	11979	13214	14556	15791	17433	18747	20128	21727	22746	24117	26102	27693	29267	30566	31667	33233	34813
1372	2929	4227	5178	6080	7415	8878	10531	11982	13233	14558	15792	17440	18749	20143	21758	22750	24119	26103	27695	29279	30577	31673	33236	34880
1382	2932	4231	5181	6083	7435	8882	10538	11991	13266	14596	15801	17442	18762	20146	21772	22753	24123	26107	27700	29284	30578	31674	33266	34926
1386	2949	4233	5182	6124	7491	8884	10559	11993	13272	14610	15811	17464	18770	20158	21773	22767	24124	26113	27706	29287	30580	31675	33287	34945

Die vorstehenden Titel können, versehen mit den Coupons per 31. März 1969 und folgenden, vom 31. März 1968 an bei folgenden Zahlstellen eingelöst werden:

Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Bank Leu & Co. AG., Zürich
Schweizerische Volksbank, Bern
sowie bei ihren sämtlichen schweizerischen Sitzen, Niederlassungen und Agenturen

Mitglieder der Vereinigung der Genfer Privatbankiers, Genf
Herren A. Sarasin & Cie., Basel
Privatbank und Verwaltungsgesellschaft, Zürich

Von den früher ausgelosten Obligationen sind folgende noch ausstehend:

19 (67)	862 (65)	5437 (67)	7273 (67)	8940 (67)	12739 (67)	15576 (67)	17297 (67)	19050 (67)	22212 (67)	23893 (67)	26208 (67)	29662 (67)	30946 (67)	31217 (66)	31819 (67)	33601 (67)
22 (67)	2043 (65)	5971 (67)	7322 (65)	8941 (67)	12985 (67)	15579 (67)	18118 (67)	19051 (67)	22399 (67)	24242 (67)	26302 (67)	30040 (67)	30950 (67)	31296 (67)	31862 (65)	34517 (67)
368 (67)	2044 (67)	6016 (67)	7355 (65)	8956 (67)	13507 (67)	15580 (66)	18180 (67)	19392 (67)	22434 (67)	24601 (67)	28348 (67)	30710 (67)	30954 (67)	31363 (67)	31896 (66)	34702 (64)
441 (67)	2646 (67)	6098 (67)	7668 (67)	8957 (67)	14441 (67)	15694 (67)	18294 (67)	19457 (66)	22436 (67)	24660 (67)	28692 (66)	30802 (67)	30959 (67)	31408 (67)	32117 (65)	
512 (67)	2685 (67)	6112 (67)	7670 (67)	10566 (67)	14557 (67)	16425 (67)	18579 (67)	19734 (65)	22570 (67)	24843 (65)	28850 (67)	30916 (67)	31105 (67)	31411 (67)	32171 (67)	
523 (67)	3310 (67)	6115 (67)	7753 (66)	10802 (66)	14745 (67)	16434 (67)	18600 (67)	19735 (66)	22683 (67)	24844 (65)	29159 (67)	30921 (67)	31128 (67)	31421 (65)	32636 (67)	
528 (67)	3360 (67)	6116 (67)	8401 (66)	11618 (67)	15197 (67)	16970 (67)	18602 (67)	20395 (67)	22736 (67)	24870 (67)	29211 (67)	30937 (67)	31176 (66)	31652 (67)	33294 (67)	
529 (67)	4988 (67)	6463 (66)	8877 (67)	12724 (67)	15481 (66)	17027 (67)	18713 (67)	20397 (67)	22787 (67)	24881 (67)	29373 (66)	30939 (67)	31191 (65)	31761 (67)	33295 (67)	
827 (67)	5362 (67)	6645 (67)	8879 (67)	12738 (66)	15575 (67)	17071 (66)	18914 (67)	21792 (67)	23398 (66)	26181 (67)	29391 (67)	30945 (67)	31215 (67)	31763 (67)	33573 (67)	

Zürich, den 20. Februar 1968

Aus Auftrag: Schweizerische Bankgesellschaft

Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey S.A. Vevey

Conformément aux statuts, Messieurs les actionnaires seront convoqués prochainement, par lettre recommandée, à l'assemblée générale ordinaire du 26 avril 1968.

Pour permettre cette convocation, le registre des actions sera clos à la date du 28 mars 1968 et aucun transfert ne sera enregistrée jusqu'au 29 avril 1968.

Vevey, le 29 février 1968

Le conseil d'administration

KERAG, Richterswil

Die Auszahlung der beschlossenen 5% **Brutto-Dividende** auf dem **Prioritäts- und Stammaktienkapital Kat. II** (Coupons Nr. 32 bzw. 6)

erfolgt ab 18. März 1968 an folgenden Zahlstellen:

Schweizerischer Bankverein, Zürich
Schweizerische Volksbank, Wädenswil
Bank Leu & Co. AG., Filiale Richterswil
Kasse unserer Firma in Richterswil

Richterswil, den 18. März 1968

Der Verwaltungsrat

«EIDGENÖSSISCHE BANK»

Beteiligungs- und Finanzgesellschaft

Zürich

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 3. April 1968, vormittags 10.30 Uhr, im Gebäude der Schweizerischen Bankgesellschaft (Sitzungssaal 4. Stock), Bahnhofstrasse 45, in Zürich

Traktanden:

1. Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1967; Bericht der Kontrollstelle; Beschlussfassung über Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung; Beschlussfassung über die Verwendung des Aktivsaldos der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitals um Fr. 3 400 000.– auf Fr. 10 000 000.– durch Ausgabe von 34 000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien von nom. Fr. 100.– zu pari mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Januar 1968.
6. Feststellung der Zeichnung und Volleinzahlung von Fr. 3 400 000.– neuen Aktien.
7. Aenderung der Artikel 5 und 13, Abs. 1 der Statuten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, der Revisionsbericht und der Geschäftsbericht liegen ab 21. März 1968 beim Sitz unserer Gesellschaft an der Pelikanstrasse 8 zur Einsichtnahme der Aktionäre auf.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 21. März bis 2. April 1968, 12 Uhr, gegen Legitimation über den Aktienbesitz bei sämtlichen Niederlassungen der Schweizerischen Bankgesellschaft oder beim Sitz unserer Gesellschaft bezogen werden, wo auch der gedruckte Geschäftsbericht erhältlich ist.

Zürich, den 9. Februar 1968 **Der Verwaltungsrat**

«BANQUE FEDERALE»

Société de Participation et financière

Zurich

Assemblée générale ordinaire des actionnaires

Mercredi 3 avril 1968, à 10 heures 30 du matin, au siège de l'Union de Banques Suisses (salle des conférences, 4e étage), Bahnhofstrasse 45, à Zurich

Ordre du jour:

1° Rapport annuel et compte rendu de l'exercice 1967; rapport du contrôleur; approbation du rapport annuel et des comptes de l'exercice. – Décision relative à la répartition du solde actif du compte de profits et pertes.
2° Décharge à l'administration.
3° Elections au conseil d'administration.
4° Election du contrôleur.
5° Décision relative à la proposition du conseil d'administration d'élever le capital social de 6,6 à 10 millions de francs par l'émission au pair de 34 000 actions nouvelles au porteur de fr. 100.– nominal, ayant droit au dividende dès le 1er janvier 1968.
6° Constatation de la souscription et de la libération intégrale de fr. 3 400 000.– nominal d'actions nouvelles.
7° Modification des articles 5 et 13, al. 1 des statuts.

Le compte de profits et pertes, le bilan, le rapport du contrôleur et le compte rendu de l'exercice seront tenus à la disposition des actionnaires au siège de notre société, Pelikanstrasse 8, à partir du 21 mars 1968.

Les cartes d'entrée à l'assemblée générale seront délivrées du 21 mars au 2 avril 1968, 12 heures, contre justification de la possession des titres, par notre siège et par tous les sièges de l'Union de Banques Suisses, qui tiendront à la disposition des intéressés le compte rendu annuel imprimé.

Zurich, le 9 février 1968 **Le conseil d'administration**

Grands Magasins Jelmoli S.A., Zürich

Einladung zur 73. ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, den 3. April 1968, vormittags 10.45 Uhr, im Kleinen Tonhallesaal (Eingang T), **Claridenstrasse 7, Zürich**

Traktanden:

1. Abnahme von Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Geschäftsbericht für das Jahr 1967. Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle, Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
2. Beschlussfassung über die Entlastung der Verwaltung.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1967 mit dem Bericht der Kontrollstelle sowie der Geschäftsbericht und die Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung liegen ab 22. März 1968 den Aktionären zur Einsichtnahme im Sekretariat des Direktionspräsidenten der Gesellschaft auf.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis spätestens 29. März 1968, 12 Uhr, im Sekretariat des Direktionspräsidenten der Gesellschaft, Verwaltungsgebäude, Sihlstrasse 20/St. Annagasse 18 (2. Stock, Büro 230), 8021 Zürich 1, bezogen werden sowie bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, der Schweizerischen Kreditanstalt, der Bank Leu & Co. AG. und dem Schweizerischen Bankverein in Zürich.

Zürich, den 18. März 1968 **Namens des Verwaltungsrates, der Präsident: Werner Niederer**

Aletsch AG., Mörel

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag, den 4. April 1968, vormittags 9.30 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Lonza AG., in Basel
(Münchensteinerstrasse 38)

Tagesordnung:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Genehmigung der Jahresrechnung.
4. Verwendung des Reingewinnes.
5. Entlastung der Verwaltung.
6. Wahlen in den Verwaltungsrat.
7. Wahl der Kontrollstelle.

Die Eintrittskarten und Vollmachten für diese Generalversammlung können gegen Hinterlegung der Aktien oder des Depotscheines einer Bank ab 22. März bis spätestens den 1. April 1968 bei den nachfolgenden Stellen bezogen werden:

in **Basel:** bei der Gesellschaft, Münchensteinerstrasse 38, beim Schweizerischen Bankverein, bei den Herren Ehinger & Cie.,
in **Genf:** beim Schweizerischen Bankverein,
in **Zürich:** beim Schweizerischen Bankverein.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Berichte des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle stehen bei den obigen Stellen vom 22. März 1968 an zur Verfügung der Aktionäre.

Basel, den 21. März 1968 **Für den Verwaltungsrat der ALETSCH AG.**
Der Präsident: **Engi**

LONZA AG.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag, den 4. April 1968, vormittags 10.30 Uhr, im Vortragssaal des Kunstmuseums, in Basel
(Eingang Dufourstrasse)

Tagesordnung:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Genehmigung der Jahresrechnung.
4. Verwendung des Reingewinnes.
5. Entlastung der Verwaltung.
6. Wahlen in den Verwaltungsrat.
7. Wahl der Kontrollstelle.

Die Eintrittskarten und Vollmachten für diese Generalversammlung können gegen Hinterlegung der Aktien oder des Depotscheines einer Bank ab 22. März bis spätestens 1. April 1968 bei den nachfolgenden Stellen bezogen werden:

in **Basel** bei der Gesellschaft, Münchensteinerstrasse 38, beim Schweizerischen Bankverein, bei den Herren Ehinger & Cie.,
in **Genf** beim Schweizerischen Bankverein,
in **Zürich** beim Schweizerischen Bankverein.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Berichte des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle stehen bei den obigen Stellen vom 22. März 1968 an zur Verfügung der Aktionäre.

Basel, den 21. März 1968 **Für den Verwaltungsrat der LONZA AG.**
Der Präsident: **Engi**

Chocoladefabriken

LINDT & SPRÜNGLI

Aktiengesellschaft

Einladung zur ordentlichen 70. Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 4. April 1968, vormittags 10.30 Uhr*, im Kleinen Tonhallesaal des Kongresshauses Zürich (Eingang T, Claridenstrasse)

Verhandlungsgegenstände:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 6. April 1967.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1967 nach Kenntnisnahme des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Entlastung der Verwaltungsorgane.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahlen:
   a) Verwaltungsrat,
   b) Präsident des Verwaltungsrates,
   c) Kontrollstelle.
6. Aenderung der Statuten.

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 6. April 1967, der Geschäftsbericht über das Jahr 1967, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle sowie die Anträge des Verwaltungsrates über die Aenderung der Statuten liegen ab 20. März 1968 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Inhaberaktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, bitten wir, sich spätestens bis zum 2. April 1968 über ihren Aktienbesitz unter Beilage eines mit den Aktiennummern versehenen Bankausweises oder durch Hinterlegung der Aktien bei uns auszuweisen, worauf wir ihnen eine Eintrittskarte zustellen werden. Auf Wunsch werden wir ihnen den Geschäftsbericht mit der Bilanz, der Jahresrechnung, dem Bericht der Kontrollstelle und den Anträgen über die Aenderung der Statuten zugehen lassen.

Namenaktionäre, die am 20. März 1968 im Aktienbuch eingetragen sind, können die Eintrittskarten zur Generalversammlung gegen Einsendung des dem Geschäftsbericht beigelegten Anmeldetalons bis zum 2. April 1968 am Gesellschaftssitz beziehen. Jeder Aktionär kann sich durch einen andern schriftlich bevollmächtigten Aktionär vertreten lassen.

Vom 20. März bis 4. April 1968 werden im Aktienbuch keine Eintragungen vorgenommen.

Der Verwaltungsrat

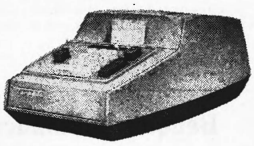
* Das Büro für Stimmzettelabgabe ist von 9.45 Uhr an geöffnet. Nach 10.30 Uhr werden keine Stimmzettel mehr ausgegeben.

Kilchberg, den 22. Februar 1968

KUMA
Qualitäts-Vollbadverzinkung
als Korrosionsschutz
sauber
preiswert und
prompt
bei
Aktiengesellschaft
Kummler & Matter,
Verzinkereiwerke
4658 Däniken/SO
Tel. 062/61 154/55

LU metal
stanzen
ziehen
biegen
Lüdi & Cie AG
Metallwarenfabriken
9230 Flawil

Wegen Nichtgebrauch günstig zu verkaufen
Briefzufuhr-Apparat
zu Hasler-Frankiermaschine.
Tel. 031/68 00 33


+ − × Fr. 390.–
Endlich die elektrische Rechenmaschine für jedermenn, de günstiger als ein Handmodell. 8/9 Stellen Kapezität. Neuartiges Farbband mit 20facher Lebensdauer.
AUTO-DOPPIK BUCHHALTUNG AG
2501 BIEL
Bahnhofstrasse 6
Telephon (032) 2 40 29/38
8030 ZÜRICH
Carmenstresse 24
Telephon (051) 34 50 32/33

EXPERTA
Fiduciaire S.A.

Révisions
Organisation
d'entreprises
Questions fiscales

Zurich Bahnhofstrasse 79 (051) 25 74 48
Bâle Dufourstresse 25 (061) 24 58 58
Berne Gertenstrasse 3 (031) 25 55 44
Lausanne Bellefonteine 2 (021) 23 66 66

Propriété industrielle 85 000 m²

terrain plat, voie industrielle à proximité gare CFF (important noeud ferroviaire à environ 50 km de Bâle)

à vendre

avec ou sans bâtiment.

Le cas échéant une location partielle ou terrain pourrait être envisagée.

Pour tous renseignements prière d'écrire sous chiffre 70094 8 à Publicitas, 4000 Bâle.

Oeffentliches Inventar

Erblasser:

Albert Tettamanti-(Nalbach)

geb. 1898, Baumeister, Inhaber eines Baugeschäftes, italienischer Staatsangehöriger, zuletzt wohnhaft gewesen in Riehen, Stellimattweg 6.

Eingabefrist: Für Gläubiger und Schuldner, einschliesslich Bürgschaftsgläubiger, bis **23. April 1968**, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Art. 590 ZGB.

Basel, den 23. März 1968 **Erbschaftsamt Basel-Stadt**

KANTON AARGAU

Bezirksgericht Baden

Oeffentliches Inventar

ausgekündet mit der Aufforderung an die Gläubiger und Schuldner mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, ihre Forderungen und Schulden innert der Eingabefrist anzumelden, ansonst die in Art. 590 des Zivilgesetzbuches erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB)

Rechnungsruf:

Josef Robert Wettstein

1900, alt Metzgermeister, von Fislisbach, wohnhaft gewesen in Wettingen, gestorben am 23. Februar 1968.

Eingaben an die Gemeindekanzlei Wettingen.

Frist bis 22. April 1968.

Baden, den 15. März 1968 **Im Namen des Bezirksgerichtes:** Humbert

Oeffentliches Inventar
Rechnungsruf

(Art. 580 ff. ZGB)

Erblasser:

Ferdinand Zeltner-Vögtli

1882, des Theodor sel., gewesener Sägermeister, von und in **Dornach**, Werbhollenstrasse 49.

Eingabefrist: Für Gläubiger und Schuldner (inkl. Bürgschaftsgläubiger) bis und mit **21. April 1968**, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Art. 590 ZGB.

Die Eingaben sind **Wert 18. Februar 1968** zu berechnen und an die Amtschreiberei Dorneck, in 4143 Dornach, zu richten.

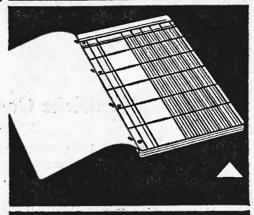
Dornach, den 21. März 1968 **Der Amtschreiber von Dorneck:** E. Studer, Notar

Brochure AELE

Les textes des dispositions entrées en vigueur au début de 1967 ont été réunis en une brochure de 44 pages (format A 5). Prix: **fr. 2.—** (frais compris). Envoi contre versement préalable à notre **compte de chèques postaux 30–520**, Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, 3000 Berne.

NB. L'édition en langue allemande est épuisée.

Statistikblätter für Ringbücher in Blocs
in allen Papeterien erhältlich



SIMPLEX
SIMPLEX AG BERN / ZOLLIKOFEN

Woge Immobilien AG.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Dienstag, den 2. April 1968, 10 Uhr, am Sitz der Gesellschaft, Klosbachstrasse 148, 8032 Zürich 7

Bericht und Rechnungsabschluss für 1967
Entlastung der Verwaltung, statutarische Wahlen

Jahresbericht, Rechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen ab 20. März 1968 am Sitz der Gesellschaft den Aktionären zur Einsichtnahme auf.

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, bitten wir, sich spätestens bis zum 30. März 1968 über ihren Aktienbesitz unter Beilage eines mit den Aktiennummern versehenen Bankausweises oder durch Hinterlegung der Aktien bei uns auszuweisen, worauf wir ihnen die Eintrittskarte zustellen werden.

Zürich, den 18. März 1968 WOGE IMMOBILIEN AG.
Der Verwaltungsrat

Inserate
im Schweizerischen Handelsamtsblatt haben stets Erfolg!

Für Junggesellen
(selbstverständlich auch für Junggesellinnen und solche, die unter ähnlichen Bedingungen leben) oder fürs Büro als Kühlber heben wir den neuen
30-Liter-Kleinkühlschrank Electrolux RA 10, 220 V
für Sie bereit. Er kühlt absolut geräuschlos – kann also in Wohn- und Arbeitsräumen aufgestellt werden.
Seine Masse: 58,5 cm hoch 38,5 cm breit 40,0 cm tief
Überraschend sein Preis nur Fr. **275.–**
Einbaugitter gratis
Verlangen Sie Prospekt oder besuchen Sie uns
Mermod & Keiser
AG für elektr. Unternehmungen
Ladengeschäfte: Zürich 8: Seefeldstr. 35, Tel. 34 50 80
Zürich 7: Plattenstr. 22, Tel. 32 82 18
Erlenbach: Schifflände str. 22, Tel. 90 12 63

Conventionsfreie Frachten
Müller-Gysin AG.
Internationale Transporte
4000 Basel 23
Telefon (061) 34 67 00 – Telex 62 172

Günstig abzugeben
1 Rechenlocher IBM
Typ 602 A, Mod. 1
mit Multiplikation und Division.
Vereinigte Drahtwerke AG.
2501 Biel, Tel. (032) 2 74 11.

Suchen Sie Verkaufsschlager von morgen? Lesen Sie
neue produkte
In jeder Ausgabe eine Fülle von Neuheiten und Verkaufsideen aus aller Welt. Probeabonnement (5 Ausgaben) Fr. 15.—.
EUROPRESS, 8405 Winterthur.

A louer pour septembre, éventuellement plus tôt
Lausanne - St-Sulpice
LOCAUX COMMERCIAUX NEUFS 730 m²
(2 étages de 365 m²)
louables en blocs ou séparément, Fr. 45.– le m², à proximité route Suisse, accès facile, monte-charges et ascenseur. Aménagement au gré du preneur.
Ecrire sous chiffre P O 33269 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Compagnie Financière et de Crédit S.A., Lausanne

Convocation des actionnaires

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont invités à participer à

l'assemblée générale ordinaire

qui aura lieu **vendredi 5 avril 1968, à 17 heures, à l'Hôtel Beau-Rivage, Salon «Palace», à Lausanne**

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration.
2° Rapport de l'organe de contrôle.
3° Approbation du bilan et du compte de profits et pertes au 31 décembre 1967.
4° Décision concernant la répartition du bénéfice de l'exercice.
5° Décharge au conseil d'administration.
6° Nomination des membres du conseil d'administration.
7° Nomination de l'organe de contrôle.
8° Divers et propositions individuelles.
9° Approbation du procès-verbal de la présente assemblée.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs des comptes pourront être consultés par Mesdames et Messieurs les actionnaires au siège de la société, rue du Grand Pont 18, Lausanne, à partir du lundi 25 mars 1968.

Pour prendre part à l'assemblée, il est nécessaire de déposer, au minimum trois jours avant la séance, les actions auprès du siège de la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne, qui délivrera les cartes d'admission. Le registre des actionnaires sera fermé dès le 25 mars 1968, jusqu'au lendemain de l'assemblée générale.

Lausanne, le 16 mars 1968 **Le conseil d'administration**

Banque de Financement S.A. «Finabank», Genève

Convocation d'assemblée

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le 19 avril 1968, à 10 heures, au siège de la société, 7, boulevard Georges-Favon, Genève.

Ordre du jour:

1° Lecture du rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1967.
2° Présentation du bilan et du compte de profits et pertes au 31 décembre 1967.
3° Lecture du rapport du contrôleur des comptes.
4° Vote sur le rapport de gestion et sur le rapport du contrôleur des comptes, approbation du bilan et décisions quant à la répartition du bénéfice net de l'exercice.
5° Décharge aux administrateurs et au contrôleur des comptes.
6° Nominations.

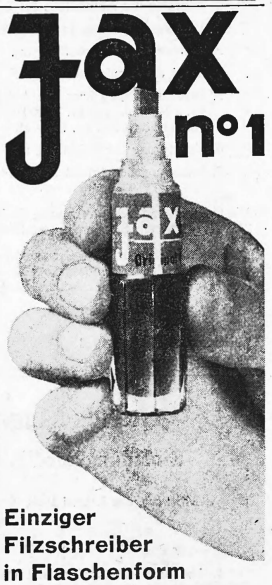
Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres au siège de la société jusqu'au 18 avril 1968, à 16 heures 30, dernier délai.

3

Ist die Aktenhülle grösser als die Aktenfülle?

Diese Frage stellt Ihnen Rüegg-Naegeli mit dem neu entwickelten RN Stenomap Registratursystem für frontale oder laterale Registraturanlagen.

Rüegg-Naegeli
RN Center für Büro- und Betriebsorganisation 8022 Zürich
Beethovenstrasse 49 / Am Schanzengraben Tel. 051/270 250

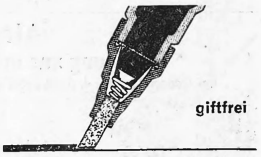


Einziger Filzschreiber in Flaschenform mit Ventilverschluss

Aehnliche Filzschreiber enthalten tintengetränkte Watte, die in ständigem Kontakt mit dem Schreibfilz steht. Die Watte beansprucht ⅔ des Flascheninhaltes. Bei unverschlossener Flasche oder schlecht schliessender Schutzkappe verdunstet die Tinte.

Jax Nr. 1 mit Ventilverschluss kennt diese Nachteile nicht.

1. Das Ventil gestattet die Verwendung von flüssiger Tinte. Deshalb dreifache Schreibdauer.
2. Kein Eintrocknen mehr, weil das Federventil bei Nichtgebrauch die Tinte vom Filz hermetisch abschliesst; auch bei unverschlossener Flasche.



giftfrei

3 km Schrift enthält flüssige Tinte, und nicht nur tintengetränkte Watte. Jax schreibt deshalb dreimal länger als ähnliche Produkte.

Trocknet sofort, wasserfest, höchstmögliche Lichtbeständigkeit, giftfrei (wichtig für Lebensmittel), säurebeständig.

Die auswechselbare Filzspitze Jax muss nicht halbvoll weggeworfen werden, wegen vorzeitiger Abnützung des Schreibfilzes bei Beschriftung rauher Oberflächen (Kisten usw.).

Variable Schriftbreite von 1 bis 6 mm, je nach Handhabung des vierkantigen, meisselförmigen Schreibfilzes.

15 leuchtende Farben:
schwarz, grau, rot, rosa, blau, hellblau, grün, violett, braun, orange, gelb.

Fluoreszierend: rot, orange, gelb, grün.

Vorteilhaft im Preis nur Fr. 2.-

Dutzendpackung	**Fr. 21.—**
Fluoreszierende Farben	**Fr. 2.75**
8er-Sortiment, solides Arbeitsetui	**Fr. 17.—**
4er-Sortiment, solides Arbeitsetui	**Fr. 9.70**
Jax Nr. 110 mit doppeltem Inhalt nur in schwerz, rot und blau	**Fr. 3.50**

4 oder 8 Farben in solider Arbeitspackung für Dekorateure, Graphiker, Architekten usw.

Verkauf durch Ihren Papeteristen
Generalvertretung: Sigrist + Schaub, Morges